

# Konzernabschluss

## Bilanzstruktur Aktiva

Mrd. Euro



- 29 % Kurzfristiges Vermögen
- 71 % Langfristiges Vermögen

## Bilanzstruktur Passiva

Mrd. Euro



- 19 % Kurzfristige Verbindlichkeiten
- 23 % Langfristige Verbindlichkeiten
- 58 % Eigenkapital

<b>70</b>	<b>Bilanz</b>
<b>72</b>	<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>
<b>73</b>	<b>Gesamtergebnisrechnung</b>
<b>74</b>	<b>Entwicklung des Eigenkapitals</b>
<b>75</b>	<b>Kapitalflussrechnung</b>
<b>76</b>	<b>Konzernanhang</b>
76	Segmentberichterstattung
78	Grundlagen
95	Erläuterungen zur Bilanz
122	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
126	Sonstige Erläuterungen

# Haniel-Konzern

## Bilanz

### AKTIVA

Mio. Euro	Anhang	31.12.2018	31.12.2017
Sachanlagen	1	728	728
Immaterielles Vermögen	2	2.570	2.533
At-Equity bewertete Beteiligungen	3	999	2.474
Finanzielles Vermögen	4	40	97
Übrige langfristige Vermögenswerte	5	66	48
Latente Steuern	6	42	97
<b>Langfristiges Vermögen</b>		<b>4.445</b>	<b>5.977</b>
Vorräte	7	617	561
Forderungen aus Lieferung und Leistung und ähnliche Vermögenswerte	8	553	548
Finanzielles Vermögen	9	279	0
Ertragsteuerforderungen	6	46	52
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	10	116	68
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	11	197	162
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte		3	0
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>		<b>1.811</b>	<b>1.391</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>6.256</b>	<b>7.368</b>

**PASSIVA**

Mio. Euro	Anhang	31.12.2018	31.12.2017
Eigenkapital der Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH		3.236	4.154
Nicht beherrschende Anteile		394	345
<b>Eigenkapital</b>	<b>12</b>	<b>3.630</b>	<b>4.499</b>
Finanzielle Verbindlichkeiten	13	749	503
Rückstellungen für Pensionen	14	375	356
Übrige langfristige Rückstellungen	15	71	85
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	16	61	78
Latente Steuern	6	164	214
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>1.420</b>	<b>1.236</b>
Finanzielle Verbindlichkeiten	13	641	992
Kurzfristige Rückstellungen	15	104	108
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung und ähnliche Verbindlichkeiten	17	214	240
Ertragsteuerverbindlichkeiten	6	19	27
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	18	228	266
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>1.206</b>	<b>1.633</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>6.256</b>	<b>7.368</b>

# Haniel-Konzern

## Gewinn- und Verlustrechnung

Mio. Euro	Anhang	2018	2017
<b>Umsatzerlöse</b>	19	<b>4.683</b>	<b>4.138</b>
Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		3	-5
Andere aktivierte Eigenleistungen		21	17
<b>Gesamtleistung</b>		<b>4.707</b>	<b>4.150</b>
Materialaufwand		2.663	2.397
<b>Rohhertrag</b>		<b>2.044</b>	<b>1.753</b>
Übrige betriebliche Erträge	20	32	35
<b>Gesamtbetriebsertrag</b>		<b>2.076</b>	<b>1.788</b>
Personalaufwand	21	900	747
Übrige betriebliche Aufwendungen	22	627	581
<b>EBITDA</b>		<b>549</b>	<b>460</b>
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und Immaterielles Vermögen (außer auf Immaterielles Vermögen aus Kaufpreisallokation)		248	198
Wertminderungen von Sachanlagen und Immateriellem Vermögen		0	9
<b>Operatives Ergebnis (EBITA)</b>		<b>301</b>	<b>253</b>
Planmäßige Abschreibungen auf Immaterielles Vermögen aus Kaufpreisallokation		61	39
<b>EBIT</b>		<b>240</b>	<b>214</b>
Ergebnis At-Equity bewerteter Beteiligungen	3	-1.028	80
Übriges Beteiligungsergebnis		5	2
Finanzierungsaufwand	23	56	66
Übriges Finanzergebnis	24	43	5
<b>Finanzergebnis</b>		<b>-1.036</b>	<b>21</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>-796</b>	<b>235</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	25	52	-13
<b>Ergebnis nach Steuern</b>		<b>-848</b>	<b>248</b>
Davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile		64	60
Davon entfallen auf die Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH		-912	188

# Haniel-Konzern

## Gesamtergebnisrechnung

Mio. Euro	Anhang	2018	2017
<b>Ergebnis nach Steuern</b>		<b>-848</b>	<b>248</b>
Erfolgsneutrale Erfassung von Neubewertungskomponenten leistungsorientierter Versorgungspläne		-10	-7
Auf die erfolgsneutrale Erfassung von Neubewertungskomponenten leistungsorientierter Versorgungspläne entfallende latente Steuern		4	2
<b>Neubewertungskomponenten leistungsorientierter Versorgungspläne</b>		<b>-6</b>	<b>-5</b>
<b>Erfolgsneutrale Erfassung der anteiligen nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedernden sonstigen Ergebnisbestandteile von At-Equity bewerteten Beteiligungen</b>		<b>3</b>	<b>-19</b>
Erfolgsneutrale Erfassung von Erträgen und Aufwendungen aus der Folgebewertung von Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente		0	0
Auf Folgebewertung von Eigenkapitalinstrumenten entfallende latente Steuern		0	0
<b>Folgebewertung von Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente</b>		<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Summe des nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedernden Sonstigen Ergebnisses</b>		<b>-3</b>	<b>-24</b>
Erfolgsneutrale Erfassung von Erträgen und Aufwendungen aus der Folgebewertung von Derivativen Finanzinstrumenten		1	0
Erfolgswirksame Auflösung in der Gewinn- und Verlustrechnung		1	2
Auf Folgebewertung von Derivativen Finanzinstrumenten entfallende latente Steuern		-1	-1
<b>Folgebewertung von Derivativen Finanzinstrumenten</b>		<b>1</b>	<b>1</b>
Erfolgsneutrale Erfassung von Erträgen und Aufwendungen aus der Folgebewertung von Finanzinvestitionen in Fremdkapitalinstrumente		0	
Erfolgswirksame Auflösung in der Gewinn- und Verlustrechnung		0	
Auf Folgebewertung von Fremdkapitalinstrumenten entfallende latente Steuern		0	
<b>Folgebewertung von Finanzinvestitionen in Fremdkapitalinstrumente</b>		<b>0</b>	
Erfolgsneutrale Erfassung von Erträgen und Aufwendungen aus der Folgebewertung von Zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen			0
Erfolgswirksame Auflösung in der Gewinn- und Verlustrechnung			-4
Auf Folgebewertung von Zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen entfallende latente Steuern			1
<b>Folgebewertung von Zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen</b>			<b>-3</b>
Erfolgsneutrale Erfassung von Erträgen und Aufwendungen aus Fremdwährungsumrechnung		18	-76
Erfolgswirksame Auflösung in der Gewinn- und Verlustrechnung		0	1
<b>Währungseffekte</b>		<b>18</b>	<b>-75</b>
Erfolgsneutrale Erfassung von Erträgen und Aufwendungen aus Direkt im Eigenkapital von At-Equity bewerteten Beteiligungen erfassten Änderungen		-23	-56
Erfolgswirksame Auflösung in der Gewinn- und Verlustrechnung		64	12
<b>Sonstiges Ergebnis von At-Equity bewerteten Beteiligungen</b>		<b>41</b>	<b>-44</b>
<b>Summe des in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedernden Sonstigen Ergebnisses und der erfolgswirksamen Auflösungen in der Gewinn- und Verlustrechnung</b>		<b>60</b>	<b>-121</b>
<b>Summe Sonstiges Ergebnis</b>		<b>57</b>	<b>-145</b>
Davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile		5	-18
Davon entfallen auf die Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH		52	-127
<b>Gesamtergebnis</b>	12	<b>-791</b>	<b>103</b>
Davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile		69	42
Davon entfallen auf die Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH		-860	61

# Haniel-Konzern

## Entwicklung des Eigenkapitals

### ENTWICKLUNG 2018

Mio. Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Kumuliertes Sonstiges Ergebnis	Gewinnrücklagen	Eigene Anteile	<b>Eigenkapital der Gesellschafter der Franz Haniel &amp; Cie. GmbH</b>	Nicht beherrschende Anteile	<b>Eigenkapital</b>
Stand 01.01.2018 vor Anpassung	1.000	678	-538	3.033	-19	<b>4.154</b>	345	<b>4.499</b>
Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden			-2	8		<b>6</b>	2	<b>8</b>
Stand 01.01.2018	1.000	678	-540	3.041	-19	<b>4.160</b>	347	<b>4.507</b>
Dividenden				-60		<b>-60</b>	-20	<b>-80</b>
Veränderung im Konsolidierungskreis			32	-32		<b>0</b>		<b>0</b>
Anteilsveränderungen bei bereits konsolidierten Unternehmen						<b>0</b>		<b>0</b>
Kapitalmaßnahmen						<b>0</b>	-2	<b>-2</b>
Veränderung Eigene Anteile					-4	<b>-4</b>		<b>-4</b>
Gesamtergebnis			52	-912		<b>-860</b>	69	<b>-791</b>
Davon Ergebnis nach Steuern				-912		<b>-912</b>	64	<b>-848</b>
Davon Sonstiges Ergebnis			52			<b>52</b>	5	<b>57</b>
<b>Stand 31.12.2018</b>	<b>1.000</b>	<b>678</b>	<b>-456</b>	<b>2.037</b>	<b>-23</b>	<b>3.236</b>	<b>394</b>	<b>3.630</b>

### ENTWICKLUNG 2017

Mio. Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Kumuliertes Sonstiges Ergebnis	Gewinnrücklagen	Eigene Anteile	<b>Eigenkapital der Gesellschafter der Franz Haniel &amp; Cie. GmbH</b>	Nicht beherrschende Anteile	<b>Eigenkapital</b>
Stand 01.01.2017	1.000	678	-426	2.753	-15	<b>3.990</b>	258	<b>4.248</b>
Dividenden				-50		<b>-50</b>	-19	<b>-69</b>
Veränderung im Konsolidierungskreis			10	-10		<b>0</b>		<b>0</b>
Anteilsveränderungen bei bereits konsolidierten Unternehmen			5	152		<b>157</b>	64	<b>221</b>
Kapitalmaßnahmen						<b>0</b>		<b>0</b>
Veränderung Eigene Anteile					-4	<b>-4</b>		<b>-4</b>
Gesamtergebnis			-127	188		<b>61</b>	42	<b>103</b>
Davon Ergebnis nach Steuern				188		<b>188</b>	60	<b>248</b>
Davon Sonstiges Ergebnis			-127			<b>-127</b>	-18	<b>-145</b>
<b>Stand 31.12.2017</b>	<b>1.000</b>	<b>678</b>	<b>-538</b>	<b>3.033</b>	<b>-19</b>	<b>4.154</b>	<b>345</b>	<b>4.499</b>

Zu weiteren Erläuterungen zum Eigenkapital siehe Textziffer 12 im Konzernanhang.

# Haniel-Konzern

## Kapitalflussrechnung

Mio. Euro	Anhang	2018	2017
Ergebnis nach Steuern		-848	248
Zu- und Abschreibungen auf das langfristige Vermögen		309	246
Veränderung der Pensionsrückstellungen und Übriger langfristiger Rückstellungen		-11	17
Ergebnis aus der Veränderung latenter Steuern		-1	-70
Nicht zahlungswirksames Ergebnis und Dividenden von At-Equity bewerteten Beteiligungen		1.107	2
Ergebnis aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte und konsolidierter Unternehmen sowie aus Neubewertung bei Anteilsveränderungen		-6	-8
Sonstige nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen sowie sonstige Zahlungen		-28	52
<b>Haniel-Cashflow</b>		<b>522</b>	<b>487</b>
Veränderung der Vorräte, Forderungen und ähnlicher Aktiva		-100	-26
Veränderung der kurzfristigen unverzinslichen Verbindlichkeiten, kurzfristiger Rückstellungen und ähnlicher Passiva		-42	1
<b>Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit</b>		<b>380</b>	<b>462</b>
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und anderen Vermögenswerten		227	843
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und andere Vermögenswerte		-284	-252
Einzahlungen aus Abgängen von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten		-1	22
Auszahlungen für Erwerbe von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten		-58	-916
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>		<b>-116</b>	<b>-303</b>
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen		0	0
Auszahlungen an Gesellschafter		-96	-73
Zahlungen aus Anteilsveränderungen bei bereits konsolidierten Unternehmen		0	0
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten		1.163	1.070
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten		-1.281	-1.350
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-214</b>	<b>-353</b>
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		68	265
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes		50	-194
Nicht zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes		-2	-3
<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	30	<b>116</b>	<b>68</b>

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit beinhaltet Dividendeneinzahlungen in Höhe von 79 Mio. Euro (Vorjahr: 86 Mio. Euro), Zinseinzahlungen von 6 Mio. Euro (Vorjahr: 25 Mio. Euro) und Zinsauszahlungen von 52 Mio. Euro (Vorjahr: 66 Mio. Euro). Es wurden Ertragsteuern in Höhe von 56 Mio. Euro (Vorjahr: 67 Mio. Euro) gezahlt.



# Konzernanhang

## A. Segmentberichterstattung

### NACH GESCHÄFTSBEREICHEN 2018

Mio. Euro	Bekaert Deslee	CWS- boco	ELG	Optimar	ROVEMA	TAKKT	Finanz- beteiligung CECONOMY	Finanz- beteiligung METRO	Holding und sonstige Gesell- schaften	Konsoli- dierung	<b>Konzern</b>
Segmenterlöse aus Verkäufen an externe Kunden	318	1.140	1.811	123	110	1.181					<b>4.683</b>
Segmenterlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten		1								-1	<b>0</b>
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>318</b>	<b>1.141</b>	<b>1.811</b>	<b>123</b>	<b>110</b>	<b>1.181</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-1</b>	<b>4.683</b>
<b>Operatives Ergebnis (EBITA)</b>	<b>21</b>	<b>140</b>	<b>33</b>	<b>3</b>	<b>11</b>	<b>133</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-40</b>	<b>0</b>	<b>301</b>
Ergebnisbeiträge von At-Equity bewerteten Beteiligungen	1					-1	-707	-321			<b>-1.028</b>
Finanzierungsaufwand	8	6	17	3	1	6			25	-10	<b>56</b>
Übriges Finanzergebnis	1	2				1			47	-8	<b>43</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>6</b>	<b>110</b>	<b>15</b>	<b>-7</b>	<b>4</b>	<b>117</b>	<b>-707</b>	<b>-321</b>	<b>104</b>	<b>-117</b>	<b>-796</b>
Planmäßige Abschreibungen auf das Segmentvermögen	22	226	15	8	9	27			2		<b>309</b>
Wesentliche nicht zahlungs- wirksame Erträge (+) und Aufwendungen (-) ohne planmäßige Abschreibungen	2	-23	-4	1	3	-15	-672	-356	46	-24	<b>-1.042</b>
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>557</b>	<b>1.724</b>	<b>857</b>	<b>239</b>	<b>285</b>	<b>1.115</b>	<b>256</b>	<b>734</b>	<b>2.664</b>	<b>-2.175</b>	<b>6.256</b>
Davon Buchwert von At-Equity bewerteten Beteiligungen	5		3			1	256	734			<b>999</b>
Davon Goodwill	144	771	87	103	132	647					<b>1.884</b>
<b>Finanzschulden</b>	<b>183</b>	<b>480</b>	<b>415</b>	<b>77</b>	<b>74</b>	<b>154</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>633</b>	<b>-626</b>	<b>1.390</b>
<b>Bilanzielle Investi- tionen in langfristiges Segmentvermögen</b>	<b>14</b>	<b>202</b>	<b>28</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>86</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>14</b>	<b>-3</b>	<b>351</b>
<b>Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (Kopfzahl)</b>	<b>2.876</b>	<b>10.585</b>	<b>1.343</b>	<b>422</b>	<b>676</b>	<b>2.718</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>204</b>		<b>18.824</b>

Zur Beschreibung der Segmente siehe Textziffer 31.

### GEOGRAFISCHE ANGABEN 2018

Mio. Euro	Belgien	Deutsch- land	Frankreich	Groß- britannien	Nieder- lande	Norwegen	Schweiz	USA	Sonstige Länder	<b>Gesamt</b>
Segmenterlöse aus Verkäufen an externe Kunden nach Sitz der Gesellschaft	219	1.167	197	347	536	108	167	1.269	673	<b>4.683</b>
Langfristige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	198	1.628	7	98	132	190	86	526	433	<b>3.298</b>

**NACH GESCHÄFTSBEREICHEN 2017**

Mio. Euro	Bekaert Deslee	CWS-boco	ELG	Optimar	ROVEMA	TAKKT	Finanz- beteiligungen CECONOMY und METRO	Holding und sonstige Gesell- schaften	Konsoli- dierung	<b>Konzern</b>
Segmenterlöse aus Verkäufen an externe Kunden	337	970	1.696		20	1.115				<b>4.138</b>
Segmenterlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten						1			-1	<b>0</b>
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>337</b>	<b>970</b>	<b>1.696</b>	<b>0</b>	<b>20</b>	<b>1.116</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-1</b>	<b>4.138</b>
<b>Operatives Ergebnis (EBITA)</b>	<b>38</b>	<b>68</b>	<b>49</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>134</b>	<b>0</b>	<b>-39</b>	<b>0</b>	<b>253</b>
Ergebnisbeiträge von At-Equity bewerteten Beteiligungen	1					-1	80			<b>80</b>
Finanzierungsaufwand	10	6	19			8		36	-13	<b>66</b>
Übriges Finanzergebnis	-2	1						15	-9	<b>5</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>16</b>	<b>46</b>	<b>30</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>115</b>	<b>80</b>	<b>29</b>	<b>-83</b>	<b>235</b>
Planmäßige Abschreibungen auf das Segmentvermögen	24	167	16		1	27		2		<b>237</b>
Wesentliche nicht zahlungs- wirksame Erträge (+) und Aufwendungen (-) ohne planmäßige Abschreibungen	-3	-35	-30			3	80	13	14	<b>42</b>
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>554</b>	<b>1.759</b>	<b>770</b>	<b>268</b>	<b>289</b>	<b>1.005</b>	<b>2.467</b>	<b>2.561</b>	<b>-2.305</b>	<b>7.368</b>
Davon Buchwert von At-Equity bewerteten Beteiligungen	6					1	2.467			<b>2.474</b>
Davon Goodwill	138	768	86	101	133	594				<b>1.820</b>
<b>Finanzschulden</b>	<b>170</b>	<b>506</b>	<b>311</b>	<b>72</b>	<b>67</b>	<b>138</b>	<b>0</b>	<b>1.057</b>	<b>-826</b>	<b>1.495</b>
<b>Bilanzielle Investi- tionen in langfristiges Segmentvermögen</b>	<b>19</b>	<b>1.093</b>	<b>16</b>	<b>196</b>	<b>237</b>	<b>31</b>	<b>0</b>	<b>996</b>	<b>-988</b>	<b>1.600</b>
<b>Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (Kopfzahl)</b>	<b>2.677</b>	<b>10.768</b>	<b>1.240</b>	<b>375</b>	<b>649</b>	<b>2.566</b>	<b>0</b>	<b>206</b>		<b>18.481</b>

Konzernabschluss

**GEOGRAFISCHE ANGABEN 2017**

Mio. Euro	Belgien	Deutsch- land	Frankreich	Groß- britannien	Nieder- lande	Schweiz	USA	Sonstige Länder	<b>Gesamt</b>
Segmenterlöse aus Verkäufen an externe Kunden nach Sitz der Gesellschaft	185	966	167	293	536	166	1.216	609	<b>4.138</b>
Langfristige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	207	1.622	7	78	141	83	505	618	<b>3.261</b>

## B. Grundlagen

### **Rechnungslegungsgrundsätze**

Der Konzernabschluss der Franz Haniel & Cie. GmbH zum 31. Dezember 2018 ist gemäß den zum Bilanzstichtag anzuwendenden und von der Kommission der Europäischen Union übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den nach § 315e Abs. 1 HGB ergänzend zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Die Franz Haniel & Cie. GmbH mit Sitz in Duisburg, Deutschland, ist im Handelsregister des Amtsgerichts Duisburg unter der Nummer HR B 25 eingetragen. Der vorliegende Konzernabschluss wurde vom Vorstand am 11. März 2019 aufgestellt. Die Billigung durch den Aufsichtsrat erfolgt in der Sitzung am 9. April 2019.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt, die Angaben erfolgen in Millionen Euro (Mio. Euro). Vereinzelt können dadurch Rundungsdifferenzen entstehen. Zur besseren Übersicht sind in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung verschiedene Posten zusammengefasst dargestellt. Sie werden im Anhang erläutert. Die Bilanz wurde entsprechend IAS 1 in langfristige und kurzfristige Posten gegliedert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

### **Neue Rechnungslegungsvorschriften**

Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2018 waren nachfolgende, durch den International Accounting Standards Board (IASB) bzw. das IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) überarbeitete bzw. neu erlassene sowie von der Kommission der Europäischen Union übernommene Standards und Interpretationen erstmals verpflichtend anzuwenden:

---

IFRS 9 (2014): „Financial Instruments“

---

IFRS 15 (2014): „Revenue from Contracts with Customers“

---

Amendments to IFRS 2 (2016): „Classification and Measurement of Share-based Payment Transactions“

---

Amendments to IFRS 4 (2016): „Applying IFRS 9 Financial Instruments with IFRS 4 Insurance Contracts“

---

Clarifications to IFRS 15 (2016): „Revenue from Contracts with Customers“

---

Annual Improvements to IFRS Standards 2014-2016 Cycle (2016)

---

Amendments to IAS 40 (2016): „Transfers of Investment Property“

---

IFRIC 22 (2016): „Foreign Currency Transactions and Advance Consideration“

---

Zum 1. Januar 2018 sind die Rechnungslegungsstandards IFRS 9 und IFRS 15 erstmalig anzuwenden. Die nachfolgende Übersicht fasst die Auswirkungen auf die Konzernbilanz zusammen:

Mio. Euro	31.12.2017	Anpassungen IFRS 9	Anpassungen IFRS 15	01.01.2018
<b>Aktiva</b>				
Finanzielles Vermögen	97	-3		94
Übrige langfristige Vermögenswerte	48		16	64
Latente Steuern	97	1	1	99
Vorräte	561		1	562
		<b>-2</b>	<b>18</b>	
<b>Passiva</b>				
Eigenkapital der Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH	4.154	-2	8	4.160
Nicht beherrschende Anteile	345		2	347
Latente Steuern	214		4	218
Kurzfristige Rückstellungen	108		-2	106
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung und ähnliche Verbindlichkeiten	240		3	243
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	266		3	269
		<b>-2</b>	<b>18</b>	

### IFRS 9 „Finanzinstrumente“

IFRS 9 enthält im Vergleich zum bislang anzuwendenden IAS 39 neue Vorgaben zur Klassifizierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte. Darüber hinaus ändert IFRS 9 die Voraussetzungen zur Anwendung von Hedge Accounting und führt neue Angabepflichten im Konzernanhang ein. IFRS 9 wurde im Haniel-Konzern nach der retrospektiven Methode ohne Anpassung der Vorjahresvergleichszahlen eingeführt. Hinsichtlich der Ermittlung der Vorjahreszahlen sei auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 verwiesen. Im Folgenden werden die wesentlichen Effekte aus der Erstanwendung beschrieben:

#### Klassifizierung und Bewertung

Mit der Erstanwendung von IFRS 9 kommt es zu Änderungen in der Klassifizierung und Folgebewertung von finanziellen Vermögenswerten. Die Reklassifizierung der am 31. Dezember 2017 im Haniel-Konzern existierenden Vermögenswerte erfolgte anhand einer Überprüfung der der Steuerung der finanziellen Vermögenswerte zugrunde liegenden Geschäftsmodelle sowie der Ausgestaltung der vertraglichen Zahlungsströme. Nachfolgend werden die im Haniel-Konzern wesentlichen Reklassifizierungen beschrieben:

Finanzielle Vermögenswerte mit einem Buchwert von 71 Mio. Euro, die nach IAS 39 als Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert waren und deren Marktwertänderungen erfolgsneutral im kumulierten Sonstigen Ergebnis im Konzerneigenkapital erfasst wurden, werden nach IFRS 9 als Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Fremdkapitalinstrumente klassifiziert. Die Neuklassifizierung führt zu einer Verminderung des finanziellen Vermögens von 3 Mio. Euro und des Eigenkapitals von 2 Mio. Euro. Die reklassifizierten finanziellen Vermögenswerte sind im Geschäftsjahr vollständig abgegangen.

Finanzielle Vermögenswerte mit einem Buchwert von 14 Mio. Euro, die nach IAS 39 unter Anwendung der Fair Value Option als Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert klassifiziert waren, werden nach IFRS 9 nunmehr als Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente klassifiziert.

Finanzielle Vermögenswerte mit einem Buchwert von 4 Mio. Euro, die nach IAS 39 als Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert waren und deren Marktwertänderungen erfolgsneutral im kumulierten Sonstigen Ergebnis im Konzerneigenkapital erfasst wurden, werden nach IFRS 9 nunmehr als Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente klassifiziert. Bei der künftigen Veräußerung dieser finanziellen Vermögenswerte erfolgt keine Umgliederung der erfolgsneutral erfassten Marktwertänderungen in die Gewinn- und Verlustrechnung.

Finanzielle Vermögenswerte mit einem Buchwert von 8 Mio. Euro, die nach IAS 39 der Kategorie Kredite und Forderungen zugeordnet waren, werden nach IFRS 9 in die Kategorie Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Fremdkapitalinstrumente eingruppiert. Hieraus ergibt sich keine Bewertungsanpassung.

### **Wertminderung**

IFRS 9 führt zudem das Modell der erwarteten Kreditverluste als neues Wertminderungsmodell für finanzielle Vermögenswerte ein. Grundsätzlich werden die erwarteten Kreditverluste (Expected Credit Losses; ECL) bereits bei Ersterfassung des finanziellen Vermögenswerts berücksichtigt, wodurch es zu einer früheren Wertberichtigung kommt. In der Haniel-Konzernbilanz sind grundsätzlich die folgenden finanziellen Vermögenswerte betroffen:

- Forderungen aus Lieferung und Leistung
- Vermögenswerte aus Fertigungsaufträgen
- Vermögenswerte aus sonstigen Verträgen mit Kunden
- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Fremdkapitalinstrumente
- Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente

Zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste bei Fremdkapitalinstrumenten, deren Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten erfolgt, werden je Finanzinstrument ratingabhängige Ausfallwahrscheinlichkeiten und marktübliche Ausfallquoten herangezogen. Zum Zeitpunkt der Erstanwendung ergibt sich kein veränderter erwarteter Kreditverlust.

Aus den Effekten aus Klassifizierung, Bewertung und Wertminderung von insgesamt 3 Mio. Euro ergibt sich unter Berücksichtigung von latenten Steuern von 1 Mio. Euro eine Verminderung des Konzerneigenkapitals von 2 Mio. Euro.

### **Hedge Accounting**

Die Vorschriften des IFRS 9 zur Sicherungsbilanzierung haben keine Auswirkungen im Haniel-Konzern.

IFRS 9 hat insgesamt zu keinen wesentlichen Änderungen der Gewinn- und Verlustrechnung geführt.

### **IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“**

IFRS 15 vereint die bislang bestehenden Vorschriften zur Umsatzrealisierung in einem Standard. Ausgehend von einem Fünf-Stufen-Modell enthält IFRS 15 detaillierte Leitlinien zu Zeitpunkt und Höhe der Umsatzerfassung. Im Rahmen der Einführung von IFRS 15 macht Haniel von der Möglichkeit der modifizierten Erstanwendung mit Erfassung der kumulierten Anpassungsbeträge in den Gewinnrücklagen zum 1. Januar 2018 Gebrauch. Vergleichsinformationen werden nach IFRS 15 nicht angegeben. Hinsichtlich der Ermittlung der Vorjahreszahlen sei auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 verwiesen.

Die Anwendung des neuen Standards führt im Haniel-Konzern insgesamt nur zu geringfügigen Veränderungen in Bezug auf den Zeitpunkt und die Höhe der zu erfassenden Umsatzerlöse. Die Anpassungseffekte aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 15 mit Auswirkungen auf das Konzerneigenkapital zum 1. Januar 2018 stellen sich wie folgt dar:

Im Geschäftsbereich CWS-boco sind Vertragsgewinnungskosten, die bislang unmittelbar aufwandswirksam erfasst wurden, als Vermögenswert zu aktivieren und über die erwartete Vertragslaufzeit abzuschreiben. Dies führte zum 1. Januar 2018 zu einer Erhöhung des Konzerneigenkapitals von 12 Mio. Euro.

Des Weiteren sind im Geschäftsbereich CWS-boco nicht erstattungsfähige Gebühren für die Ersteinrichtung, die bislang unmittelbar umsatzwirksam erfasst wurden, als Verbindlichkeiten aus sonstigen Verträgen mit Kunden zu passivieren und über die Vertragslaufzeit zu realisieren. Dies führte zum 1. Januar 2018 zu einer Verminderung des Konzerneigenkapitals von 2 Mio. Euro.

IFRS 15 hat insgesamt zu keinen wesentlichen Änderungen der Gewinn- und Verlustrechnung geführt.

Aus der erstmaligen Anwendung der weiteren geänderten bzw. neuen Standards ergeben sich keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Haniel-Konzerns.

Der IASB bzw. das IFRS IC haben neue bzw. geänderte Regelungen verabschiedet, die im Haniel-Konzern erst im Geschäftsjahr 2019 oder später erstmals verpflichtend anzuwenden sind. Dies setzt die zum Teil noch ausstehende Anerkennung durch die Kommission der Europäischen Union voraus. Im Einzelnen handelt es sich dabei um folgende Standards und Interpretationen:

Standard/Interpretation	Verpflichtende Erstanwendung
<b>Von der Kommission der Europäischen Union bereits anerkannt</b>	
IFRS 16 (2015): „Leases“	2019
Amendments to IFRS 9 (2017): „Prepayment Features with Negative Compensation“	2019
Amendments to IAS 28 (2017): „Long-term Interests in Associates and Joint Ventures“	2019
IFRIC 23 (2017): „Uncertainty over Income Tax Treatments“	2019
<b>Von der Kommission der Europäischen Union noch nicht anerkannt</b>	
IFRS 14 (2014): „Regulatory Deferral Accounts“	-
IFRS 17 (2017): „Insurance Contracts“	2021
Amendments to IFRS 3 (2018): „Definition of Business“	2020
Amendments to IFRS 10 and IAS 28 (2014): „Sale or Contribution of Assets between an Investor and its Associate or Joint Venture“	-
Annual Improvements to IFRS Standards 2015–2017 Cycle (2017)	2019
Amendments to IAS 1 and IAS 8 (2018): „Definition of Material“	2020
Amendments to IAS 19 (2018): „Plan Amendment, Curtailment or Settlement“	2019
Amendments to References to the Conceptual Framework in IFRS Standards	2020

Von der Möglichkeit, bereits verabschiedete Standards vorzeitig anzuwenden, wurde kein Gebrauch gemacht. Dies ist aktuell auch für keinen der vom IASB verabschiedeten Standards geplant. Der Haniel-Konzern erwartet mit Ausnahme der nachfolgend beschriebenen Standardänderungen keine Auswirkungen aus der erstmaligen Anwendung der vorgenannten Standards auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Im Vergleich zu den aktuellen Vorgaben von IAS 17 hat IFRS 16 künftig weitgehende Auswirkungen auf die Bilanzierung von Leasingverhältnissen beim Leasingnehmer. Während der Leasingnehmer bislang nur für solche Leasingtransaktionen Vermögenswerte in der Bilanz aktiviert hat, bei denen er die wesentlichen Chancen und Risiken trägt, hat er nunmehr bei grundsätzlich allen Leasingtransaktionen ein Nutzungsrecht und eine korrespondierende Leasingverbindlichkeit zu erfassen. Bei der Umstellung auf IFRS 16 zum 1. Januar 2019 wird die modifizierte retrospektive Methode angewendet, mit der Vereinfachung, dass die erstmals zu aktivierenden Nutzungsrechte grundsätzlich mit dem Wert der korrespondierenden Verbindlichkeit angesetzt werden. Von den Anwendungserleichterungen für kurzfristige Leasingverträge und Leasinggegenstände von geringem Wert wird Gebrauch gemacht. Vergleichszahlen der Vorperiode werden nicht angepasst. Im Haniel-Konzern wird dies zu einer Erhöhung der Sachanlagen in Höhe von 220 Mio. Euro und der Finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von 233 Mio. Euro sowie einer Verminderung der Übrigen Rückstellungen in Höhe von 11 Mio. Euro und der Übrigen Verbindlichkeiten in Höhe von 2 Mio. Euro führen.

In der Gewinn- und Verlustrechnung wird es zu einer Entlastung des Operativen Ergebnisses in geringem Umfang kommen, da ein Teil der bisherigen operativen Leasingaufwendungen als Finanzierungsaufwand künftig im Finanzergebnis erfasst wird. Bezogen auf das Ergebnis nach Steuern wird mit keinen wesentlichen Auswirkungen gerechnet. In der Kapitalflussrechnung wird sich der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit verbessern, während sich der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit vermindern wird. Ursache hierfür ist, dass zukünftig teilweise die Leasingzahlungen als Tilgung der Finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen werden und nur der Zinsanteil weiterhin dem Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit zugeordnet wird. IFRS 16 sieht zudem neue Anhangspflichten im Konzernanhang vor.

### **Konsolidierungsgrundsätze**

Tochterunternehmen, die die Franz Haniel & Cie. GmbH gemäß IFRS 10 direkt oder indirekt beherrscht, sind nach den Regeln der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Beherrschung liegt dabei vor, wenn Haniel Verfügungsmacht über ein anderes Unternehmen hat, variablen Rückflüssen aus seinem Engagement ausgesetzt ist, wie beispielsweise Zinsen oder Gewinnbeteiligungen, und seine Verfügungsmacht zur Beeinflussung dieser Rückflüsse einsetzen kann.

Gemeinschaftsunternehmen im Sinne von IFRS 11 sowie assoziierte Unternehmen im Sinne von IAS 28 werden nach der Equity-Methode bilanziert. Bei Gemeinschaftsunternehmen übt der Haniel-Konzern zusammen mit Partnern eine gemeinschaftliche Beherrschung aus und ist am Nettovermögen bzw. Ergebnis des Gemeinschaftsunternehmens beteiligt. Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, auf die ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird. Dies ist in der Regel bei einer Beteiligungsquote zwischen 20 Prozent und 50 Prozent gegeben. Sofern der Haniel-Konzern an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit als Partner beteiligt ist, werden die Vermögenswerte und Schulden sowie Erträge und Aufwendungen der gemeinschaftlichen Tätigkeit, die Haniel zurechenbar sind, im Haniel-Konzernabschluss berücksichtigt.

Bei den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen deckt sich der Stichtag des Einzelabschlusses mit dem Stichtag des Konzernabschlusses 31. Dezember 2018. Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Tochterunternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt der Erlangung der Beherrschung (IFRS 3). Der Teil der übertragenen Gegenleistung, der in Erwartung zukünftiger positiver Zahlungsrückflüsse aus dem Unternehmenserwerb getätigt wurde und nicht bestimmten bzw. bestimmbareren Vermögenswerten im Wege der Neubewertung zuzuordnen ist, wird als Goodwill unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Die Full-Goodwill-Methode kommt nicht zur Anwendung. Die Bewertung von Nicht beherrschenden Anteilen erfolgt somit zum anteiligen beizulegenden Zeitwert des identifizierten Nettovermögens.

Entsprechend IFRS 3 wird der jeweilige Goodwill nicht planmäßig abgeschrieben. In Abhängigkeit des Ergebnisses einer jährlichen bzw. bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung (Triggering Events) einer unterjährigen Überprüfung der Werthaltigkeit erfolgt gegebenenfalls eine Abschreibung auf den niedrigeren erzielbaren Betrag. Dieser entspricht dem höheren Wert aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Festgestellte Wertminderungen der Goodwills werden erfolgswirksam berücksichtigt.

Transaktionen, die zu einer Änderung der Beteiligungsquote an einem Tochterunternehmen führen, ohne dass die Möglichkeit zur Beherrschung verloren geht, werden als erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung berücksichtigt. Transaktionen, die den Verlust der Beherrschungsmöglichkeit zur Folge haben, führen zur erfolgswirksamen Erfassung eines Veräußerungsergebnisses. Werden nach dem Verlust der Beherrschungsmöglichkeit weiterhin Anteile gehalten, werden die verbleibenden Anteile mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Unterschied zwischen dem bisherigen Wertansatz dieser Anteile und ihrem beizulegenden Zeitwert geht mit in das Veräußerungsergebnis ein.

Konzerninterne Gewinne und Verluste, Umsatzerlöse, Erträge und Aufwendungen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen einbezogenen Unternehmen werden eliminiert. Zwischenergebnisse im langfristigen Vermögen und im Vorratsvermögen aus konzerninternen Lieferungen werden bereinigt, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

### **Abgrenzung und Änderungen des Konsolidierungskreises**

Im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 wurden neben der Franz Haniel & Cie. GmbH 231 inländische und ausländische Unternehmen vollkonsolidiert. Im Geschäftsjahr ergaben sich folgende Veränderungen in der Zahl der Tochterunternehmen:

Zugang durch Erwerb von Anteilen bzw. Kontrollerrlangung	2
Zugang durch Neugründung	3
Abgang durch Veräußerung von Anteilen bzw. Kontrollverlust	0
Abgang durch Verschmelzung oder Liquidation	18

Neben der Franz Haniel & Cie. GmbH werden damit zum 31. Dezember 2018 insgesamt 218 Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Davon entfallen auf den Geschäftsbereich BekaertDeslee 30 Unternehmen, auf CWS-boco 41 Unternehmen, auf ELG 46 Unternehmen, auf Optimar 5 Unternehmen, auf ROVEMA 14 Unternehmen und auf TAKKT 71 Unternehmen. 11 Tochterunternehmen werden dem Segment Holding und sonstige Gesellschaften zugeordnet.

In den Haniel-Konzernabschluss wird dabei eine Leasingobjektgesellschaft als Tochterunternehmen einbezogen, bei der Haniel zwar nicht die Mehrheit der Stimmrechte innehat, auf Basis der vertraglichen Regelungen jedoch die für die Höhe der Rückflüsse wesentlichen Aktivitäten bestimmt und somit Beherrschung im Sinne von IFRS 10 ausübt.

Darüber hinaus hat der Konzern als Leasingnehmer Immobilien von zwei Leasingobjektgesellschaften angemietet. Die entsprechenden Verträge werden gemäß IAS 17 als Finanzierungsleasing bilanziert. Der Konzern ist dabei weder gesellschaftsrechtlich an den Gesellschaften beteiligt noch kann er auf Basis der vertraglichen Regelungen die für die Rückflüsse wesentlichen Aktivitäten bestimmen. Zum Bilanzstichtag belaufen sich die in den finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Leasingverbindlichkeiten gegenüber diesen beiden nicht konsolidierten Objektgesellschaften auf 12 Mio. Euro (Vorjahr: 14 Mio. Euro).



Der Haniel-Konzern ist zudem mit Kapitalanteilen von jeweils unter 10 Prozent an Venture-Capital-Fonds beteiligt. Auf Basis der vertraglichen Regelungen ist Haniel dabei nicht an den für die Rückflüsse aus den Beteiligungen wesentlichen Investitions- und Desinvestitionsentscheidungen der Fonds beteiligt und übt somit keine Kontrolle aus. Der dem beizulegenden Zeitwert entsprechende Buchwert der Venture-Capital-Fonds beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 27 Mio. Euro (Vorjahr: 14 Mio. Euro) und ist im langfristigen Finanziellen Vermögen ausgewiesen. Neben den bereits eingezahlten Beträgen hat sich Haniel gegenüber den Venture-Capital-Fonds zu weiteren Kapitaleinzahlungen in Höhe von 16 Mio. Euro (Vorjahr: 26 Mio. Euro) verpflichtet, die die Fondsmanager für weitere Investments der Fonds abrufen können. Das maximale Verlustrisiko für Haniel aus den Venture-Capital-Fonds entspricht damit dem Buchwert der Fondsanteile und den ausstehenden Kapitaleinzahlungen.

Neben den vollkonsolidierten Tochterunternehmen werden 8 (Vorjahr: 7) assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode im Haniel-Konzernabschluss erfasst. Wie im Vorjahr werden keine Gemeinschaftsunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen.

### Währungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem Kassakurs zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden zum Bilanzstichtag werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Berichtswährung der Franz Haniel & Cie. GmbH ist Euro. Die Währungsumrechnung der Abschlüsse von einbezogenen Unternehmen in einem Nicht-Euro-Land erfolgt gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung. Da die Tochterunternehmen ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben, ist die jeweilige Landeswährung grundsätzlich die funktionale Währung. Die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden der Abschlüsse von Gesellschaften in einem Nicht-Euro-Land erfolgt zu Stichtagskursen, während die Werte der Gewinn- und Verlustrechnung mit Jahresdurchschnittskursen umgerechnet sind. Goodwills aus der Kapitalkonsolidierung von ausländischen Gesellschaften werden dem erworbenen Unternehmen zugeordnet und mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Die resultierenden Währungsunterschiede werden im Sonstigen Ergebnis erfasst. Die für den Haniel-Konzernabschluss wichtigsten Währungen sind:

Euro	2018		2017	
	Durchschnittskurs	Stichtagskurs	Durchschnittskurs	Stichtagskurs
US-Dollar (USD)	1,1798	1,1450	1,1272	1,1993
Britisches Pfund (GBP)	0,8846	0,8945	0,8762	0,8872
Schweizer Franken (CHF)	1,1546	1,1269	1,1102	1,1702
Norwegische Krone (NOK)	9,5962	9,9483	9,3195	9,8403

Seit dem 1. Juli 2018 wird Argentinien als Hochinflationland eingeschätzt. Daher wird IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationländern“ für die Bekaert Textiles Argentina SA angewandt. Die sich daraus ergebenden Effekte sind für den Haniel-Konzern unwesentlich.

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich auf Basis der historischen Kosten. Eine wesentliche Ausnahme hiervon stellen die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten (Derivativen) Finanzinstrumente dar.

**Sachanlagen** werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die planmäßigen nutzungsbedingten und gegebenenfalls außerplanmäßigen Abschreibungen, bilanziert. Sind die Grundlagen für eine außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr gegeben, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen, die die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten nicht übersteigen dürfen. Die Kosten selbst erstellter Sachanlagen umfassen neben den Einzelkosten auch diejenigen Teile der Gemeinkosten, die der Herstellung direkt zurechenbar sind. Zurechenbare Fremdkapitalkosten finden Berücksichtigung in den Herstellungskosten von qualifizierten Vermögenswerten.

Sachanlagen werden mit Ausnahme von Grundstücken nach der linearen Methode über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Gebäude	5 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	2 bis 20 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 bis 20 Jahre

Soweit der Haniel-Konzern im Rahmen von **Leasingtransaktionen** als Leasingnehmer alle wesentlichen Chancen und Risiken trägt und somit als wirtschaftlicher Eigentümer anzusehen ist, sind die Voraussetzungen des Finanzierungsleasings nach IAS 17 erfüllt. In diesen Fällen werden die jeweiligen Vermögenswerte zu Zeitwerten bzw. zum niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert und linear entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer bzw. über die kürzere Laufzeit des Leasingvertrags abgeschrieben. Der Barwert der aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen ist unter den kurz- und langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten passiviert. Überwiegend bestehen für mittels Finanzierungsleasingverträge geleaste Gebäude marktübliche Kaufoptionen zum Ende der Grundmietzeit.

Neben dem Finanzierungsleasing hat der Haniel-Konzern Mietverträge abgeschlossen, bei denen das wirtschaftliche Eigentum an den gemieteten Gegenständen beim Leasinggeber verbleibt (Operatives Leasing). Die Leasingzahlungen werden erfolgswirksam erfasst. Die Leasingverträge enthalten je nach Art des geleasten Gegenstands übliche Miet- und Vorkaufsregelungen.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögenswerte** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige und gegebenenfalls außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Mit Ausnahme von Goodwills, Markennamen und Kunstobjekten mit einer unbestimmten Nutzungsdauer sind sämtliche Nutzungsdauern begrenzt. Eine unbestimmte Nutzungsdauer ist dabei auf die beabsichtigte fortwährende Nutzung der entsprechenden Vermögenswerte im Unternehmen zurückzuführen. Die planmäßige Abschreibung immaterieller Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer erfolgt grundsätzlich linear über die vertragliche oder geschätzte Nutzungsdauer. Diese beträgt zwischen 2 und 20 Jahren. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte, deren künftiger Nutzen dem Konzern wahrscheinlich zufließen wird und die verlässlich bewertet werden können, werden mit ihren Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der zuordenbaren herstellungsbezogenen Gemeinkosten. Zurechenbare Fremdkapitalkosten von qualifizierten Vermögenswerten werden berücksichtigt. Forschungs- und Entwicklungskosten werden als laufender Aufwand behandelt, soweit die Voraussetzungen zur Aktivierung von Entwicklungskosten gemäß IAS 38 nicht erfüllt sind.

Bei den Goodwills wird die Werthaltigkeit der aktivierten Buchwerte gemäß IAS 36 einmal jährlich und bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung (Triggering Events) auf Basis von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash Generating Units) bzw. Gruppen von Einheiten überprüft. Im Haniel-Konzern werden die planmäßigen Werthaltigkeitstests im vierten Quartal eines Jahres durchgeführt. Zum Bilanzstichtag bestehen im Haniel-

Konzern insgesamt 23 zahlungsmittelgenerierende Einheiten (Vorjahr: 24). Die Verminderung resultiert aus der Neuausrichtung des Geschäftsbereichs CWS-boco auf die drei Bereiche Hygiene Solutions, Textile Solutions und Safety. Im Rahmen der Werthaltigkeitstests werden die Buchwerte der einzelnen bzw. Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit ihrem erzielbaren Betrag verglichen, der dem höheren Wert aus Nutzungswert und dem gegebenenfalls ergänzend ermittelten beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten entspricht. Der beizulegende Zeitwert spiegelt die bestmögliche Schätzung des Betrags wider, für den ein unabhängiger Dritter die (Gruppen von) zahlungsmittelgenerierenden Einheiten am Bilanzstichtag erwerben würde. Hierfür nach bester Schätzung anfallende Veräußerungskosten werden abgezogen.

Grundlage der Ermittlung des Nutzungswerts bildet eine Detailplanung der zukünftigen Zahlungsströme auf Basis des Cashflows vor Zinsen und Steuern abzüglich Erhaltungs- und Ersatzinvestitionen sowie eine ewige Rente für die Jahre nach dem Detailplanungszeitraum. Die Detailplanung basiert jeweils auf vom zuständigen Management verabschiedeten Finanzplänen, die grundsätzlich einen Zeithorizont von fünf Jahren umfassen und auch für interne Zwecke verwendet werden. Wesentliche Planungsannahmen betreffen die zugrunde gelegte Umsatzentwicklung sowie die operative Ergebnismarge. Für die Ermittlung der Detailplanung werden Entwicklungen in der Vergangenheit und Erwartungen bezüglich der zukünftigen Marktentwicklung zugrunde gelegt. Bei der Berechnung der ewigen Rente wird, ausgehend vom jeweiligen erwarteten durchschnittlichen Marktwachstum, ein erwartetes zukünftiges Unternehmenswachstum berücksichtigt. Die so ermittelten Zahlungsströme werden mit dem für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit bzw. Gruppe von Einheiten individuell ermittelten gewichteten Gesamtkapitalkostensatz vor Steuern (Weighted Average Cost of Capital; WACC) abgezinst, um den Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zu bestimmen. Die Gesamtkapitalkostensätze werden marktbasierend als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkostensätze ermittelt. Die Eigenkapitalkostensätze spiegeln dabei die risikoadäquaten Renditeerwartungen von Eigenkapitalgebern in Bezug auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wider. Berücksichtigung finden hierbei neben geschäftsmodell-spezifischen Parametern auch länderspezifische Risikozuschläge, die auf Basis externer Länderratings abgeleitet werden. Die verwendeten Fremdkapitalkostensätze stellen die langfristigen Finanzierungsbedingungen von Unternehmen mit vergleichbarer Bonität dar.

Liegt der erzielbare Betrag unter dem Buchwert der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheit bzw. Gruppe von Einheiten, wird eine erfolgswirksame Abschreibung auf den Goodwill und gegebenenfalls auf weitere Vermögenswerte der betroffenen Einheiten vorgenommen.

Die folgende Übersicht fasst die im Geschäftsjahr verwendeten Parameter für die Ermittlung der Nutzungswerte im Rahmen der planmäßigen Werthaltigkeitstests pro Segment und zusätzlich für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit einem signifikanten Goodwill zusammen:

	Gewichteter Gesamt- kapitalkostensatz vor Steuern	Erwartetes zukünftiges Unternehmens- wachstum (ewige Rente)	Goodwill zum 31.12.2018
	%	%	Mio. Euro
BekaertDeslee	7,1 bis 9,6	2,0	144
CWS-boco	6,7 bis 6,9	1,5	771
Davon CWS-boco Hygiene Solutions	6,9	1,5	500
Davon CWS-boco Textile Solutions	6,7	1,5	270
ELG	10,9 bis 12,9	0,0 bis 4,0	87
Optimar	9,3	2,5	103
ROVEMA	7,3	1,5	132
TAKKT	7,0 bis 7,9	1,0 bis 2,0	647
Davon Ratioform-Gruppe	7,5	2,0	153

Für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Optimar und ROVEMA ist im Vorjahr wegen der Nähe des Erwerbs zum Bilanzstichtag kein planmäßiger Werthaltigkeitstest durchgeführt worden. Die folgende Übersicht fasst die im Vorjahr verwendeten Parameter für die Ermittlung der Nutzungswerte im Rahmen der planmäßigen Werthaltigkeitstests pro Segment und zusätzlich für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit einem signifikanten Goodwill zusammen:

	Gewichteter Gesamt- kapitalkostensatz vor Steuern	Erwartetes zukünftiges Unternehmens- wachstum (ewige Rente)	Goodwill zum 31.12.2017
	%	%	Mio. Euro
BekaertDeslee	7,3 bis 9,6	2,0	138
CWS-boco	7,1 bis 9,7	1,5	768
Davon CWS-boco Deutschland	7,9	1,5	492
Davon CWS-boco BeNeLux	7,7	1,5	153
ELG	10,8 bis 12,3	0,0 bis 4,0	86
Optimar			101
ROVEMA			133
TAKKT	7,7 bis 8,6	1,0 bis 2,0	594
Davon Packaging Solutions Group	7,7	2,0	153

Neben den Goodwills existieren im Haniel-Konzern weitere immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer in Höhe von 142 Mio. Euro (Vorjahr: 140 Mio. Euro). Hierbei handelt es sich überwiegend um im Zuge von Akquisitionen aktivierte Markennamen. Deren Werthaltigkeit wird im Rahmen der Werthaltigkeitstests auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten überprüft. Im Verhältnis zum Gesamtbuchwert der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer weisen die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten BekaertDeslee Americas und ROVEMA signifikante Markennamen mit unbestimmter Nutzungsdauer in Höhe von 27 Mio. Euro (Vorjahr: 25 Mio. Euro) bzw. 26 Mio. Euro (Vorjahr: 26 Mio. Euro) auf. Die gewichteten Gesamtkapitalkosten vor Steuern von BekaertDeslee Americas bzw. ROVEMA betragen 9,1 Prozent (Vorjahr: 9,5 Prozent) bzw. 7,3 Prozent, das erwartete zukünftige Unternehmenswachstum nach dem Detailplanungszeitraum 2,0 Prozent (Vorjahr: 2,0 Prozent) bzw. 1,5 Prozent.

Als Ergebnis der planmäßigen Werthaltigkeitstests auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurden im Geschäftsjahr auf Basis der ermittelten Nutzungswerte nach IAS 36 wie im Vorjahr keine Goodwillabschreibungen und keine außerplanmäßigen Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer vorgenommen.

Der Nachweis der Werthaltigkeit basiert bei allen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf dem Nutzungswert. Zur Validierung der im Rahmen der planmäßigen Werthaltigkeitstests ermittelten Nutzungswerte wurden Szenarien bezüglich kritischer Berechnungsparameter durchgeführt. Es führte wie im Vorjahr weder eine vom Management für möglich erachtete Erhöhung der gewichteten Gesamtkapitalkostensätze vor Steuern um 0,5 Prozentpunkte noch eine Verringerung der erwarteten Wachstumsraten nach dem Detailplanungszeitraum um 0,25 Prozentpunkte zu einem hypothetischen Abwertungsbedarf. Dies gilt ebenfalls für eine pauschale Verringerung des Cashflows vor Zinsen und Steuern in der ewigen Rente um 5 Prozent.

**Assoziierte Unternehmen** und **Gemeinschaftsunternehmen** werden gemäß IAS 28 bzw. IFRS 11 nach der Equity-Methode bilanziert. Ausgehend von den Anschaffungskosten der Anteile am assoziierten Unternehmen bzw. Gemeinschaftsunternehmen wird der jeweilige Beteiligungsbuchwert sowohl um erfolgswirksame als auch erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen der At-Equity bewerteten Beteiligung erhöht bzw. vermindert, soweit diese Veränderungen auf die dem Haniel-Konzern zurechenbaren Anteile entfallen. Im Buchwert enthaltene Goodwills werden nach den für die Vollkonsolidierung geltenden Grundsätzen ermittelt und nicht planmäßig abgeschrieben. Ein Werthaltigkeitstest wird durchgeführt, sofern substantielle Hinweise auf eine mögliche Wertminderung des gesamten Beteiligungsbuchwerts vorliegen.

Zu den **Finanziellen Vermögenswerten** zählen insbesondere Beteiligungen (Eigenkapitalinstrumente) sowie Wertpapiere und Ausleihungen (Fremdkapitalinstrumente). Die Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz hängt von der Ausgestaltung der vertraglichen Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswerts und des zugrunde liegenden Geschäftsmodells für seine Steuerung ab. Da Eigenkapitalinstrumente hinsichtlich ihrer Zahlungsstromcharakteristika nicht ausschließlich Zins und Tilgung auf den ausstehenden Nominalbetrag darstellen, ist für sie grundsätzlich eine erfolgswirksame Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert vorzunehmen. Davon ausgenommen sind nicht zu Handelszwecken gehaltene Eigenkapitalinstrumente, für die beim erstmaligen Ansatz unwiderruflich das Wahlrecht für eine erfolgsneutrale Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert ausgeübt wird. Für Fremdkapitalinstrumente, deren Zahlungsstromcharakteristika ausschließlich Zins und Tilgung auf den ausstehenden Nominalbetrag darstellen, wird basierend auf dem zugrunde liegenden Geschäftsmodell entweder eine Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten („Halten“) oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert („Halten und Verkaufen“) vorgenommen. Für alle verbleibenden Fremdkapitalinstrumente wird, wie auch grundsätzlich für Eigenkapitalinstrumente, eine erfolgswirksame Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert vorgenommen. Die Klassifizierung wird zum Zugangszeitpunkt festgelegt und zu jedem

Bilanzstichtag überprüft. Der erstmalige Ansatz Finanzieller Vermögenswerte erfolgt zum beizulegenden Zeitwert und, sofern die Folgebewertung nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfolgt, zuzüglich Transaktionskosten.

Fremdkapitalinstrumente, deren Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten erfolgt, werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Zu dieser Kategorie zählen im Haniel-Konzern insbesondere börsennotierte Anleihen und Commercial Paper. Sie unterliegen zudem den Wertminderungsvorschriften von IFRS 9. Zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste bei Fremdkapitalinstrumenten, deren Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten erfolgt, werden je Finanzinstrument ratingabhängige Ausfallwahrscheinlichkeiten und marktübliche Ausfallquoten herangezogen. Hinsichtlich der Einschätzung, ob sich das Kreditrisiko seit dem erstmaligen Ansatz wesentlich erhöht hat, wird im Haniel-Konzern die praktische Vereinfachung für Finanzinstrumente mit geringem Kreditrisiko herangezogen. Für diese finanziellen Vermögenswerte wird hinsichtlich der zu bildenden Risikovorsorge auf den 12-Monats-ECL abgestellt.

Die Folgebewertung Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteter Fremdkapitalinstrumente erfolgt zum beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag. Die Wertänderungen sind im Sonstigen Ergebnis zu erfassen. Finanzielle Vermögenswerte dieser Bewertungskategorie unterliegen den Wertminderungsvorschriften von IFRS 9. Im Haniel-Konzern werden darunter Forderungen aus Lieferung und Leistung gefasst, für die eine Forfaitierungsmöglichkeit besteht.

Die Folgebewertung Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteter Eigen- und Fremdkapitalinstrumente sowie Derivate erfolgt zum beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag, wobei in diesem Fall die Wertänderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen sind. Etwaige Transaktionskosten werden bei Einbuchung erfolgswirksam berücksichtigt. Finanzielle Vermögenswerte dieser Bewertungskategorie unterliegen nicht den Wertminderungsvorschriften von IFRS 9. Im Haniel-Konzern werden im Wesentlichen die Venture-Capital-Fonds und Derivate, bei denen kein formelles Hedge Accounting angewendet wird, dieser Bewertungskategorie zugeordnet.

Wird für nicht zu Handelszwecken gehaltene Eigenkapitalinstrumente im Zugangszeitpunkt unwiderruflich das Wahlrecht ausgeübt, diese erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, sind die daraus resultierenden unrealisierten Gewinne und Verluste unter Berücksichtigung latenter Steuern im Sonstigen Ergebnis zu erfassen. Eine Umgliederung dieser im Sonstigen Ergebnis erfassten Wertänderungen in die Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nicht. Dividendenzahlungen sind hingegen erfolgswirksam zu vereinnahmen. Finanzielle Vermögenswerte dieser Bewertungskategorie unterliegen nicht den Wertminderungsvorschriften von IFRS 9. Dieses auf Einzelfallbasis auszuübende Wahlrecht wird im Haniel-Konzern ausschließlich für nicht-börsennotierte Beteiligungen an Kapitalgesellschaften in Anspruch genommen.

Käufe und Verkäufe von Finanzanlagen bzw. Wertpapieren aller Kategorien werden zum Erfüllungstag (Settlement Date) bilanziert.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden in der Bilanz saldiert ausgewiesen, wenn zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Rechtsanspruch auf Aufrechnung besteht. Zudem muss beabsichtigt sein, einen Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen bzw. gleichzeitig mit der Realisierung des finanziellen Vermögenswerts die zugehörige Verbindlichkeit abzulösen. Andernfalls werden der finanzielle Vermögenswert und die Verbindlichkeit unsaldiert in der Bilanz ausgewiesen.

**Vorräte** werden grundsätzlich mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Neben den Material- und Fertigungseinzelkosten werden produktionsbezogene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie die auf die Produktion entfallenden Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte eingerechnet. Fremdkapitalkosten werden nicht berücksichtigt. Liegen die Anschaffungs- oder Herstellungskosten am Bilanzstichtag über dem aktuellen Nettoveräußerungswert, werden die Vorräte entsprechend abgewertet. Je nach den geschäftsbereichsspezifischen Gegebenheiten kommen verschiedene Verbrauchsfolgeverfahren zur Anwendung. Angesetzt wird in der Regel ein Durchschnittswert oder ein auf Basis des FIFO-Verfahrens (First in, First out) ermittelter Wert. Zudem wird auch die Standardkostenmethode angewendet.

**Forderungen aus Lieferung und Leistung** sowie **Übrige kurzfristige Vermögenswerte** werden beim erstmaligen Ansatz mit dem Transaktionspreis bewertet, der der Gegenleistung für die Übertragung von Gütern oder Dienstleistungen auf einen Kunden entspricht. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode. Bei den **Vermögenswerten aus Fertigungsaufträgen** und **Vermögenswerten aus sonstigen Verträgen mit Kunden** werden die Leistungsverpflichtungen über einen bestimmten Zeitraum erfüllt. Umsätze und Gewinne aus langfristigen Aufträgen werden hierbei entsprechend dem Fertigstellungsgrad der jeweiligen Projekte erfasst. Der Fertigstellungsgrad ergibt sich aus dem Verhältnis der bis zum Ende des Geschäftsjahres bereits angefallenen Auftragskosten und den geschätzten Gesamtprojektkosten (Cost-to-Cost-Methode) bzw. aus den bis zum Ende des Geschäftsjahres bereits angefallenen Arbeitsstunden und geschätzten Planstunden. Soweit die kumulierte Leistung pro Auftrag (Auftragskosten und Auftragsergebnis) die erhaltenen Anzahlungen übersteigt, erfolgt der Ausweis der Fertigungsaufträge aktivisch. Verbleibt nach Abzug der erhaltenen Anzahlungen ein negativer Saldo, wird dieser als **Verbindlichkeit aus Fertigungsaufträgen** passivisch ausgewiesen. Verluste aus kundenspezifischen langfristigen Aufträgen werden unabhängig vom erreichten Fertigstellungsgrad sofort in voller Höhe in dem Geschäftsjahr erfasst, in dem die Verluste erkennbar werden. Direkt bei der erstmaligen Erfassung und bereits vor dem tatsächlichen Eintritt eines Verlustereignisses ist eine Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste zu bilden. Hierbei kommt der vereinfachte Ansatz zur Anwendung, bei dem die Wertberichtigung auf Basis der Gesamtlaufzeits-ECL ermittelt wird. Die Ermittlung der Wertberichtigungen basiert auf historischen Erfahrungswerten und aktuellen Erwartungen für Kreditverluste, wobei aufgrund der unterschiedlichen Geschäftstätigkeit der Geschäftsbereiche adäquate Methoden verwendet werden.

**Steuerforderungen** und **Steuerverbindlichkeiten** werden mit dem Betrag angesetzt, in dessen Höhe eine Erstattung von der bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird.

**Derivative Finanzinstrumente**, wie z.B. Termingeschäfte, Optionen und Swaps, werden grundsätzlich für Sicherungszwecke eingesetzt, um Währungs-, Zins- und Preisrisiken aus dem operativen Geschäft bzw. aus den daraus resultierenden Finanzierungserfordernissen zu reduzieren. Nach IFRS 9 sind alle Derivativen Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren, und zwar unabhängig davon, zu welchem Zweck oder in welcher Absicht sie abgeschlossen wurden. Fair-Value-Änderungen von Derivativen Finanzinstrumenten, bei denen Hedge



Accounting angewendet wird, werden entweder in der Gewinn- und Verlustrechnung (Fair Value Hedge) oder, sofern es sich um einen Cashflow Hedge handelt, im Sonstigen Ergebnis unter Berücksichtigung latenter Steuern ausgewiesen. Derivative Finanzinstrumente, bei denen kein Hedge Accounting angewendet wird, sind gemäß IFRS 9.4.1.4 der Kategorie Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigen- und Fremdkapitalinstrumente sowie Derivate zuzuordnen.

Bei einem Fair Value Hedge werden Derivate zur Absicherung von Bilanzposten eingesetzt. Die Ergebnisse aus der Fair-Value-Bewertung der Sicherungsinstrumente werden erfolgswirksam erfasst. Die auf das abgesicherte Risiko zurückzuführenden Wertänderungen der dazugehörigen Grundgeschäfte werden als Buchwertanpassung ebenfalls erfolgswirksam erfasst. Im Rahmen eines Cashflow Hedge werden Derivate verwendet, um zukünftige Cashflow-Risiken aus bereits bestehenden Grundgeschäften oder geplanten Transaktionen zu sichern. Der Hedge-effektive Teil der Fair-Value-Änderungen der Derivate wird zunächst im Sonstigen Ergebnis erfasst. Bis zum 31. Dezember 2017 erfolgte nach IAS 39 eine Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung zeitgleich mit der Erfolgswirkung des abgesicherten Grundgeschäfts. Ab dem 1. Januar 2018 ist nach IFRS 9 die Behandlung der im Sonstigen Ergebnis erfassten Beträge abhängig von der Art des zugrunde liegenden Grundgeschäfts. Führt die abgesicherte Transaktion zum Ansatz eines nicht-finanziellen Vermögenswerts oder einer nicht-finanziellen Verbindlichkeit, wird der im Sonstigen Ergebnis erfasste Betrag bei der Bestimmung der Anschaffungskosten bzw. des Buchwerts berücksichtigt. Bei allen anderen Arten von abgesicherten Grundgeschäften erfolgt eine Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung zeitgleich mit der Erfolgswirkung des Grundgeschäfts. Der Hedge-ineffektive Teil der Fair-Value-Änderungen der Derivate wird unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Fair-Value-Änderungen Derivativer Finanzinstrumente werden in Fällen, in denen kein Hedge Accounting angewendet wird, sofort in voller Höhe erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Langfristige Vermögenswerte und Gruppen von Vermögenswerten werden als **Zur Veräußerung vorgesehen** klassifiziert, wenn ihr Buchwert überwiegend durch Verkauf und nicht durch fortgesetzte Nutzung erlöst wird. Diese Bedingung wird unter anderem dann als erfüllt angesehen, wenn der Verkauf höchstwahrscheinlich ist, der Vermögenswert bzw. die Gruppe von Vermögenswerten zur sofortigen Veräußerung verfügbar ist und der Verkauf erwartungsgemäß innerhalb eines Jahres beginnend ab dem Zeitpunkt der Zuordnung abgeschlossen sein wird.

Langfristige Vermögenswerte und Gruppen von Vermögenswerten, die als Zur Veräußerung vorgesehen klassifiziert sind, werden ab dem Zeitpunkt der Umklassifizierung nicht mehr planmäßig beschrieben, sondern mit dem niedrigeren der beiden Beträge aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte orientiert sich dabei in der Regel an abgeschlossenen Kaufverträgen oder bereits hinreichend konkreten Kaufpreisangeboten. Der Ausweis der Zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte und Gruppen von Vermögenswerten mit ihren zugehörigen Schulden (Veräußerungsgruppen) erfolgt ab dem Zeitpunkt der Umklassifizierung in der Bilanz getrennt von anderen Vermögenswerten und Schulden jeweils in einem separaten Posten im kurzfristigen Bereich. Eine Umgliederung der Vorjahreswerte in der Bilanz findet nicht statt. Handelt es sich bei der Veräußerungsgruppe um einen wesentlichen Konzernteil, wird in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ein Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche ausgewiesen. Die Gewinn- und Verlustrechnung des Vorjahres wird entsprechend angepasst. Das Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche setzt sich zusammen aus dem laufenden Ergebnis des Bereichs sowie dem Ergebnis der oben genannten Bewertung und dem Veräußerungsergebnis. In der Kapitalflussrechnung werden die Ein- und Auszahlungen der nicht fortgeführten Bereiche zusammen mit den entsprechenden Zahlungen der fortgeführten Bereiche ausgewiesen.



**Latente Steuern** werden für temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften und der Konzernbilanz – mit Ausnahme von steuerlich nicht ansetzbaren Goodwills – sowie für steuerliche Verlustvorräte angesetzt. Aktive latente Steuern werden nur insoweit berücksichtigt, wie deren Realisierung mit hinreichender Sicherheit gewährleistet ist. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der jeweils aktuellen Rechtslage zukünftig gelten werden. Eine Saldierung aktiver und passiver latenter Steuern erfolgt nach IAS 12, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steueransprüche und -schulden gegeben ist und die latenten Steueransprüche und -schulden gegenüber der gleichen Steuerbehörde für dasselbe Steuersubjekt bestehen.

**Rückstellungen für Pensionen** und ähnliche Verpflichtungen werden gemäß IAS 19 nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Bei diesem Verfahren werden neben biometrischen Berechnungsgrundlagen insbesondere eine jeweils aktuelle langfristige Kapitalmarktrendite sowie Annahmen über zukünftige Entgelt- und Rententrends berücksichtigt. Neubewertungskomponenten werden unmittelbar und in voller Höhe im Sonstigen Ergebnis erfasst. Eine spätere Umgliederung dieser Beträge in die Gewinn- und Verlustrechnung findet nicht statt. Neubewertungskomponenten ergeben sich aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten sowie der Differenz zwischen den tatsächlichen und den im Nettozinsaufwand erfassten erwarteten Erträgen des Planvermögens. Des Weiteren können Effekte aus der Begrenzung eines Nettovermögenswerts (Asset Ceiling) in die Neubewertung einfließen. Der im Finanzierungsaufwand ausgewiesene Nettozinsaufwand beinhaltet den Aufwand aus der Aufzinsung des Anwartschaftsbarwerts und die erwarteten Erträge des Planvermögens.

Mit Ausnahme der nach IAS 19 bzw. IFRS 2 berechneten Personalrückstellungen werden alle **Übrigen Rückstellungen** auf Basis von IAS 37 gebildet, soweit eine rechtliche oder faktische Außenverpflichtung besteht, die auf zurückliegenden Geschäftsvorfällen oder Ereignissen beruht. Der Vermögensabfluss muss wahrscheinlich und verlässlich ermittelbar sein. Rückstellungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden mit Marktzinssätzen, die dem Risiko und Zeitraum bis zur Erfüllung entsprechen, abgezinst.

**Finanzielle Verbindlichkeiten** werden mit Ausnahme von Derivativen Finanzinstrumenten, bedingten Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben sowie von zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Verbindlichkeiten zunächst zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten und in der Folge mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen werden in Höhe des Barwerts der künftigen Leasingraten unter Berücksichtigung des Zinssatzes, der bei Abschluss des Leasingvertrags zugrunde gelegt wurde, und unter Berücksichtigung zwischenzeitlicher Tilgungen angesetzt.

Anteile von ursprünglich langfristigen Vermögenswerten und Schulden, deren Restlaufzeit unter einem Jahr liegt, werden grundsätzlich unter den kurzfristigen Bilanzposten ausgewiesen.

Die **Umsatzerlöse** enthalten die Verkaufserlöse aus Verträgen mit Kunden, vermindert um Skonti und Rabatte. Grundsätzlich werden die Umsatzerlöse erfasst, wenn die Verfügungsmacht über die Produkte oder Dienstleistungen auf den Kunden übergeht. Dies erfolgt entweder zu einem bestimmten Zeitpunkt oder über einen bestimmten Zeitraum. Ein Produkt oder eine Dienstleistung gilt als übertragen, wenn der Kunde die Verfügungsmacht über diese Vermögenswerte erlangt hat. Dies ist der Fall, wenn der Kunde den Vermögenswert nutzen kann und über den weiteren Gebrauch bestimmen kann. Der Haniel-Konzern produziert und vertreibt über seine Geschäftsbereiche verschiedene Produkte und Dienstleistungen. Während die Geschäftsbereiche BekaertDeslee, ELG und TAKKT ihre Leistungsverpflichtungen im Wesentlichen zu einem bestimmten Zeitpunkt erfüllen, erfüllen die Geschäftsbereiche CWS-boco, Optimar und ROVEMA ihre Leistungsverpflichtungen vor allem über einen

bestimmten Zeitraum. BekaertDeslee erzielt Verkaufserlöse mit der Herstellung von Matratzenbezügen und Matratzenhüllen, ELG mit Handel, Aufbereitung und Recycling von Edelstahlschrott und Superlegierungen und TAKKT als B2B-Spezialversandhändler mit dem Verkauf von Geschäftsausstattung. CWS-boco erzielt Umsatzerlöse aus Dienstleistungen für Waschraumhygiene- und Textillösungen, Optimar und ROVEMA produzieren kundenindividuelle Fisch-Verarbeitungssysteme bzw. Verpackungsmaschinen und -anlagen. Die Ermittlung des Leistungsfortschritts bei zeitraumbezogenen Leistungsverpflichtungen erfolgt vor allem über inputorientierte Methoden. Die Verkäufe der verschiedenen Produkte und Dienstleistungen erfolgen zu marktüblichen Zahlungsbedingungen und beinhalten keine Finanzierungskomponente. Die erhaltenen Gegenleistungen enthalten keine variablen Kaufpreisbestandteile. Den Rückgaberechten von Kunden wird durch die Aktivierung eines Vermögenswerts aus Rückerhaltsansprüchen und die Passivierung einer Rückerstattungsverbindlichkeit Rechnung getragen. Sofern Beträge als Vermittler im Interesse Dritter eingezogen werden, stellen diese keine Umsatzerlöse dar, da sie keinen Zufluss an wirtschaftlichem Nutzen darstellen. Bei derartigen Geschäften werden nur die Vergütungen für die Vermittlung des Geschäfts als Umsatzerlöse berücksichtigt.

Die **Übrigen betrieblichen Erträge** werden erfasst, wenn der wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich und der Betrag verlässlich zu bestimmen ist.

Dividenden werden berücksichtigt, wenn ein Rechtsanspruch entstanden ist. Zinserträge und nicht nach IAS 23 aktivierungspflichtige Zinsaufwendungen werden periodengerecht unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst.

**Zuwendungen der öffentlichen Hand** werden gemäß IAS 20 zu ihrem beizulegenden Zeitwert nur dann erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Zuwendungen zur Deckung von Aufwendungen werden erfolgswirksam behandelt und grundsätzlich in den Perioden berücksichtigt, in denen die Aufwendungen anfallen, die kompensiert werden sollen. Zuwendungen für die Anschaffung oder Herstellung von Vermögenswerten werden grundsätzlich passivisch abgegrenzt.

Werbekosten werden aufwandswirksam behandelt, sobald ein Recht auf Zugriff auf die Werbemittel besteht bzw. die Dienstleistung im Zusammenhang mit den Werbeaktivitäten empfangen wurde.

Im Rahmen der Konzernabschlusserstellung werden **Annahmen** getroffen und **Schätzungen** verwendet, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualschulden auswirken. Im Wesentlichen beziehen sich die Annahmen und Schätzungen auf die folgenden Posten:

Im Zuge von Akquisitionen ergeben sich Goodwills. Bei der Erstkonsolidierung werden alle identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden zu beizulegenden Zeitwerten bewertet. Die bilanzierten Zeitwerte stellen dabei eine wesentliche Schätzgröße dar. Falls immaterielle Vermögenswerte identifiziert werden, erfolgt in Abhängigkeit von der Art des immateriellen Vermögenswerts die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts unter Verwendung von anerkannten Bewertungsmethoden. Diese Bewertungen sind eng verbunden mit Annahmen des Managements über die künftige Wertentwicklung der jeweiligen Vermögenswerte sowie der verwendeten Diskontierungszinssätze. Dies gilt auch für die Bewertung und Fortführung von At-Equity bewerteten Beteiligungen.

Neben der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden beruht auch die Bewertung bedingter Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben auf Annahmen und Einschätzungen des Managements über die künftige Entwicklung des erworbenen Unternehmens. Abweichungen

der zukünftigen tatsächlichen Unternehmensentwicklung von der erwarteten können Einfluss auf die Höhe der bedingten Gegenleistungen und das Ergebnis nach Steuern haben.

Die Werthaltigkeitstests von Goodwills und sonstigen immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer sowie von Beteiligungen basieren auf zukunftsbezogenen Annahmen. Basierend auf der Entwicklung der Vergangenheit und den Erwartungen bezüglich der künftigen Marktentwicklung wird eine Planung über einen Zeitraum von grundsätzlich fünf Jahren zugrunde gelegt. Die wichtigsten Annahmen für die Einschätzung der Werthaltigkeit beinhalten dabei geschätzte Wachstumsraten nach dem Detailplanungszeitraum sowie gewichtete Gesamtkapitalkostensätze und Steuersätze. Weitere wesentliche Planungsannahmen betreffen die künftige Umsatzentwicklung und die Entwicklung der operativen Ergebnismarge. Die vorgenannten Prämissen sowie das zugrunde liegende Berechnungsmodell können erheblichen Einfluss auf die jeweiligen Werte und letztlich auf die Höhe einer möglichen Wertminderung haben.

Bei Forderungen aus Lieferung und Leistung umfasst die Ermittlung der Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste in erheblichem Maße Einschätzungen und Beurteilungen. So wird zu jedem Abschlussstichtag eine Wertminderungsanalyse zur Messung der erwarteten Kreditverluste durchgeführt. Die Wertminderungsraten basieren auf Überfälligkeitstagen für Gruppierungen verschiedener Kundensegmente mit ähnlichen Verlustmustern (d. h. nach geographischer Region, Produkttyp, Kundentyp und -rating und Abdeckung durch Avalkredite oder andere Formen der Kreditversicherung). Die Berechnung spiegelt das wahrscheinlichkeitsgewichtete Ergebnis, den Zeitwert des Geldes sowie angemessene und unterstützbare Informationen wider, die zum Bilanzstichtag über vergangene Ereignisse, aktuelle Bedingungen und Prognosen zukünftiger wirtschaftlicher Bedingungen verfügbar sind. Die tatsächlichen Zahlungseingänge können von den bilanzierten Buchwerten der Forderungen abweichen. Zudem sind bei der Beurteilung von kundenspezifischen Fertigungsaufträgen Zeitpunkt und Höhe der Umsatz- bzw. Gewinnrealisierung von Annahmen des Managements abhängig.

Für die Bewertung von Rückstellungen, vor allem für Pensionsverpflichtungen, im Immobilienbereich, für Prozessrisiken, drohende Verluste, im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben und -veräußerungen sowie Restrukturierungsmaßnahmen, sind Annahmen und Einschätzungen in Bezug auf die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme, die Höhe der Verpflichtung sowie die bei langfristigen Rückstellungen verwendeten Zinssätze wesentlich. Bei Pensionsverpflichtungen aus leistungsorientierten Zusagen sind zudem versicherungsmathematische Annahmen über künftige Entgelt- und Rentenentwicklungen, Lebenserwartungen sowie Fluktuationen erforderlich. Die tatsächliche Entwicklung und damit die in Zukunft tatsächlich anfallenden Zahlungen können dabei von der erwarteten Entwicklung und den gebildeten Rückstellungen abweichen.

Die Bewertung der latenten Steueransprüche und -schulden erfordert Annahmen und Einschätzungen des Managements. Neben der Auslegung der auf das jeweilige Steuersubjekt anzuwendenden steuerlichen Vorschriften ist insbesondere bei der Berechnung der aktiven latenten Steuern auf temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge die Möglichkeit abzuschätzen, zukünftig ausreichendes zu versteuerndes Einkommen zu erwirtschaften bzw. entsprechende Steuerstrategien zur Nutzung der steuerlichen Verlustvorträge umzusetzen.

Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf den Verhältnissen am Bilanzstichtag. Zukünftige Ereignisse und Veränderungen von Rahmenbedingungen führen häufig dazu, dass sich die tatsächlichen Beträge von den Schätzwerten unterscheiden. Dies gilt insbesondere auch für Verpflichtungen, die dem Grunde, der Höhe und dem Eintrittstermin nach unsicher sind. Bei Abweichungen werden die Annahmen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses sind wesentliche Änderungen der zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen nicht erkennbar.

## C. Erläuterungen zur Bilanz

### 1 Sachanlagen

Mio. Euro	Grundstücke, Bauten und ähnliche Vermögenswerte	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<b>Gesamt</b>
<b>Anschaffungskosten</b>					
<b>Stand 01.01.2018 vor Anpassung</b>	<b>547</b>	<b>421</b>	<b>491</b>	<b>12</b>	<b>1.471</b>
Anpassung Erstkonsolidierung	1				1
Stand 01.01.2018	548	421	491	12	1.472
Währungsänderungen	3	2			5
Zugänge Konsolidierungskreis	2				2
Zugänge	12	21	184	21	238
Umbuchungen	1	3	1	-5	0
Abgänge	12	15	136		163
<b>Stand 31.12.2018</b>	<b>554</b>	<b>432</b>	<b>540</b>	<b>28</b>	<b>1.554</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
<b>Stand 01.01.2018</b>	<b>254</b>	<b>249</b>	<b>239</b>	<b>1</b>	<b>743</b>
Währungsänderungen	2	1			3
Abschreibungen	17	32	185		234
Wertminderungen					0
Wertaufholungen					0
Umbuchungen					0
Abgänge	5	14	135		154
<b>Stand 31.12.2018</b>	<b>268</b>	<b>268</b>	<b>289</b>	<b>1</b>	<b>826</b>
<b>Nettobuchwerte</b>					
<b>Stand 31.12.2018</b>	<b>286</b>	<b>164</b>	<b>251</b>	<b>27</b>	<b>728</b>
<b>Stand 01.01.2018</b>	<b>293</b>	<b>172</b>	<b>252</b>	<b>11</b>	<b>728</b>

In den Sachanlagen sind auf Basis von Finanzierungsleasingverhältnissen aktivierte Vermögenswerte in Höhe von 30 Mio. Euro (Vorjahr: 34 Mio. Euro) enthalten. Davon entfallen auf Grundstücke, Bauten und ähnliche Vermögenswerte 27 Mio. Euro (Vorjahr: 30 Mio. Euro), auf Technische Anlagen und Maschinen 2 Mio. Euro (Vorjahr: 2 Mio. Euro) und auf Betriebs- und Geschäftsausstattung 1 Mio. Euro (Vorjahr: 2 Mio. Euro). Darüber hinaus wurden wie im Vorjahr keine zahlungsunwirksamen Einzelinvestitionen in Sachanlagen (Finanzierungsleasing) getätigt.

Die Zugänge Konsolidierungskreis des Geschäftsjahres resultieren aus Akquisitionen im Geschäftsbereich TAKKT. Die Erläuterung der Unternehmenserwerbe des Geschäftsjahres erfolgt unter Textziffer 29. Die Zu- und Abgänge des Geschäftsjahres entfallen wie im Vorjahr im Wesentlichen auf zur Vermietung vorgesehene Textilien und Handtuchspender im Geschäftsbereich CWS-boco.

Mio. Euro	Grundstücke, Bauten und ähnliche Vermögenswerte	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<b>Gesamt</b>
<b>Anschaffungskosten</b>					
<b>Stand 01.01.2017</b>	<b>528</b>	<b>385</b>	<b>445</b>	<b>12</b>	<b>1.370</b>
Währungsänderungen	-15	-12	-4		-31
Zugänge Konsolidierungskreis	41	31	89	7	168
Zugänge	10	29	162	10	211
Umbuchungen	1	14	2	-17	0
Abgänge	18	26	203		247
<b>Stand 31.12.2017</b>	<b>547</b>	<b>421</b>	<b>491</b>	<b>12</b>	<b>1.471</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
<b>Stand 01.01.2017</b>	<b>252</b>	<b>246</b>	<b>296</b>	<b>0</b>	<b>794</b>
Währungsänderungen	-7	-6	-3		-16
Abschreibungen	17	29	141		187
Wertminderungen	1	1		1	3
Wertaufholungen					0
Umbuchungen					0
Abgänge	9	21	195		225
<b>Stand 31.12.2017</b>	<b>254</b>	<b>249</b>	<b>239</b>	<b>1</b>	<b>743</b>
<b>Nettobuchwerte</b>					
<b>Stand 31.12.2017</b>	<b>293</b>	<b>172</b>	<b>252</b>	<b>11</b>	<b>728</b>
<b>Stand 01.01.2017</b>	<b>276</b>	<b>139</b>	<b>149</b>	<b>12</b>	<b>576</b>

Für im rechtlichen und wirtschaftlichen Eigentum befindliche Sachanlagen bestehen wie im Vorjahr keine Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen. Es sind Sachanlagen in Höhe von 3 Mio. Euro (Vorjahr: 3 Mio. Euro) als Sicherheit für eigene Verbindlichkeiten verpfändet. Das Bestellobligo für Sachanlagen beläuft sich auf 3 Mio. Euro (Vorjahr: 4 Mio. Euro).

Die Wertminderungen des Vorjahres in Höhe von 3 Mio. Euro stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit Optimierungen im Geschäftsbereich CWS-boco.

**2 Immaterielles Vermögen**

Mio. Euro	Goodwill	Sonstiges Immaterielles Vermögen aus Kaufpreisallo- kation	Andere immaterielle Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen	<b>Gesamt</b>
<b>Anschaffungskosten</b>					
<b>Stand 01.01.2018 vor Anpassung</b>	<b>1.857</b>	<b>872</b>	<b>180</b>	<b>46</b>	<b>2.955</b>
Anpassung Erstkonsolidierung	5				5
Stand 01.01.2018	1.862	872	180	46	2.960
Währungsänderungen	16	8			24
Zugänge Konsolidierungskreis	43	15			58
Zugänge			13	15	28
Umbuchungen			28	-28	0
Abgänge		108	8		116
<b>Stand 31.12.2018</b>	<b>1.921</b>	<b>787</b>	<b>213</b>	<b>33</b>	<b>2.954</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
<b>Stand 01.01.2018</b>	<b>37</b>	<b>252</b>	<b>126</b>	<b>7</b>	<b>422</b>
Währungsänderungen		3			3
Abschreibungen		61	14		75
Wertminderungen					0
Wertaufholungen					0
Umbuchungen			3	-3	0
Abgänge		108	8		116
<b>Stand 31.12.2018</b>	<b>37</b>	<b>208</b>	<b>135</b>	<b>4</b>	<b>384</b>
<b>Nettobuchwerte</b>					
<b>Stand 31.12.2018</b>	<b>1.884</b>	<b>579</b>	<b>78</b>	<b>29</b>	<b>2.570</b>
<b>Stand 01.01.2018</b>	<b>1.820</b>	<b>620</b>	<b>54</b>	<b>39</b>	<b>2.533</b>

Die Zugänge Konsolidierungskreis im Geschäftsjahr resultieren aus Akquisitionen im Geschäftsbereich TAKKT. Die Erläuterung der Unternehmenserwerbe des Geschäftsjahres erfolgt unter Textziffer 29.

Die Zugänge im Posten Andere immaterielle Vermögenswerte sowie Geleistete Anzahlungen resultieren wie im Vorjahr im Wesentlichen aus Software.

Die Posten Sonstiges Immaterielles Vermögen aus Kaufpreisallokation und Andere immaterielle Vermögenswerte enthalten Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer in Höhe von 142 Mio. Euro (Vorjahr: 140 Mio. Euro). Hierbei handelt es sich überwiegend um im Zuge von Akquisitionen aktivierte Markennamen sowie um Kunstobjekte der Haniel-Holding.

Mio. Euro	Goodwill	Sonstiges Immaterielles Vermögen aus Kaufpreisallo- kation	Andere immaterielle Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen	<b>Gesamt</b>
<b>Anschaffungskosten</b>					
<b>Stand 01.01.2017</b>	<b>1.192</b>	<b>457</b>	<b>177</b>	<b>24</b>	<b>1.850</b>
Währungsänderungen	-61	-31	-3		-95
Zugänge Konsolidierungskreis	729	446	4		1.179
Zugänge			6	24	30
Umbuchungen			2	-2	0
Abgänge	3		6		9
<b>Stand 31.12.2017</b>	<b>1.857</b>	<b>872</b>	<b>180</b>	<b>46</b>	<b>2.955</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
<b>Stand 01.01.2017</b>	<b>40</b>	<b>224</b>	<b>122</b>	<b>2</b>	<b>388</b>
Währungsänderungen		-11	-2		-13
Abschreibungen		39	11		50
Wertminderungen			1	5	6
Wertaufholungen					0
Umbuchungen					0
Abgänge	3		6		9
<b>Stand 31.12.2017</b>	<b>37</b>	<b>252</b>	<b>126</b>	<b>7</b>	<b>422</b>
<b>Nettobuchwerte</b>					
<b>Stand 31.12.2017</b>	<b>1.820</b>	<b>620</b>	<b>54</b>	<b>39</b>	<b>2.533</b>
<b>Stand 01.01.2017</b>	<b>1.152</b>	<b>233</b>	<b>55</b>	<b>22</b>	<b>1.462</b>

Die Wertminderungen des Vorjahres bei den Geleisteten Anzahlungen in Höhe von 5 Mio. Euro entfallen auf den Geschäftsbereich CWS-boco und betreffen Software. Die Wertminderungen des Vorjahres bei den Anderen immateriellen Vermögenswerten in Höhe von 1 Mio. Euro entfallen im Wesentlichen auf den Geschäftsbereich CWS-boco und betreffen Kundenlisten.

Für im rechtlichen und wirtschaftlichen Eigentum befindliche immaterielle Vermögenswerte bestehen wie im Vorjahr keine Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen. Es wurden wie im Vorjahr keine immateriellen Vermögenswerte als Sicherheit für eigene Verbindlichkeiten verpfändet.

Zum 31. Dezember 2018 besteht ein Bestellobligo für immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 2 Mio. Euro (Vorjahr: 2 Mio. Euro).

**3 At-Equity bewertete Beteiligungen**

Mio. Euro	2018	2017
<b>Stand 01.01.</b>	<b>2.474</b>	<b>2.538</b>
Währungsänderungen	-1	
Zugänge Konsolidierungskreis		
Zugänge	4	1
Erfolgswirksame Änderungen des anteiligen Eigenkapitals	69	80
Gewinnausschüttungen	-79	-82
Erfolgsneutrale Änderungen des anteiligen Eigenkapitals	44	-63
Wertminderungen und Wertaufholungen	-1.097	
Abgänge und Umbuchungen	-415	
<b>Stand 31.12.</b>	<b>999</b>	<b>2.474</b>

In den At-Equity bewerteten Beteiligungen sind nach der Aufteilung der METRO GROUP im Vorjahr im Wesentlichen die Beteiligungen von Haniel an der CECONOMY AG und der METRO AG enthalten.

Am 30. März 2016 hat die METRO GROUP bekannt gegeben, dass sie eine Aufteilung der METRO GROUP in zwei unabhängige, börsennotierte Unternehmen anstrebt. Am 6. Februar 2017 haben die Aktionäre der METRO AG dem Vorschlag zur Aufteilung der Gesellschaft zugestimmt. Mit der Eintragung im Handelsregister am 12. Juli 2017 wurde die Aufteilung wirksam. Im Rahmen der Aufteilung sind die beiden Vertriebslinien METRO Cash & Carry und Real sowie weitere zugehörige Gesellschaften und Geschäftsaktivitäten, wie Logistik, IT und Immobilien, in die Metro Wholesale & Food Specialist AG (seit dem 18. Dezember 2017 firmierend unter METRO AG) ausgegliedert und abgespalten worden. Die bisherige METRO AG wurde in CECONOMY AG umfirmiert.

Die Aufteilung der METRO GROUP im Vorjahr führte auf Ebene von Haniel zu einer Aufteilung des At-Equity-Buchwerts auf die CECONOMY AG und die METRO AG und war bilanziell grundsätzlich ergebnisneutral. Die Beteiligung der CECONOMY AG an der METRO AG in Höhe von 10,00 Prozent brachte bei Haniel eine Reduktion auf 22,50 Prozent des Anteils an den stimmberechtigten Aktien der METRO AG mit sich. Daraus ergab sich im Vorjahr ein negativer Ergebnisbeitrag für Haniel in Höhe von 29 Mio. Euro, der als erfolgswirksame Änderung des anteiligen Eigenkapitals erfasst wurde.

Sowohl die CECONOMY AG als auch die METRO AG haben branchenbedingt ein vom Kalenderjahr abweichendes Geschäftsjahr vom 1. Oktober bis zum 30. September. In den Konzernabschluss von Haniel werden die Beteiligungen jedoch auf Basis von Geschäftsberichten und veröffentlichten Quartalsmitteilungen mit den Ergebnissen vom 1. Januar bis 31. Dezember einbezogen.

Die CECONOMY AG mit Sitz in Düsseldorf ist die Holding-Gesellschaft der gleichnamigen führenden europäischen Plattform für Unternehmen, Konzepte und Marken im Bereich Consumer Electronics. Sie betreibt in Europa Elektronikfachmärkte unter den Marken MediaMarkt und Saturn.

Die CECONOMY AG hat am 29. Juni 2018 bekannt gegeben, dass sie eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlage unter Ausschluss der Bezugsrechte der Bestandsaktionäre durchführt und in diesem Zusammenhang 32,6 Mio. Aktien zu einem Ausgabepreis von 8,50 Euro je Aktie emittiert. Die Erhöhung des Grundkapitals der CECONOMY AG wurde am 12. Juli 2018 ins Handelsregister eingetragen. Diese Maßnahme hat bei Haniel zu einer Verminderung der Anteilsquote geführt. Der Anteil von Haniel an den stimmberechtigten Aktien der CECONOMY AG ist hierdurch von 25,00 Prozent auf 22,71 Prozent gesunken. Haniel übt weiterhin einen maßgeblichen Einfluss aus und



bewertet die Beteiligung daher At-Equity. 2015 hat Haniel eine Umtauschanleihe auf Stammaktien der damaligen METRO AG mit einem ursprünglichen Nominalvolumen von 500 Mio. Euro und einer Laufzeit von 5 Jahren begeben, sodass hieraus künftig eine Reduzierung der Anteilsquote an der CECONOMY AG möglich ist.

Aufgrund des im Geschäftsjahr nachhaltig gesunkenen Börsenkurses der CECONOMY AG wurde die Werthaltigkeit des Beteiligungsbuchwerts überprüft. Die Überprüfung erfolgte mittels Werthaltigkeitstest basierend auf einer Planung der künftigen Cashflows, einem gewichteten Gesamtkapitalkostensatz nach Steuern von 7,4 Prozent (Vorjahr: 7,7 Prozent) und einer Wachstumsrate nach dem Detailplanungszeitraum von 0,3 Prozent (Vorjahr: 0,5 Prozent). Der Werthaltigkeitstest hat einen Wertminderungsbedarf von 654 Mio. Euro (Vorjahr: Wertaufholung von 255 Mio. Euro) ergeben. Ursächlich hierfür ist in erster Linie, dass die zugrunde liegende Unternehmensplanung eine schwächere zukünftige Geschäftsentwicklung bei der At-Equity bewerteten Beteiligung unterstellt.

Der Ergebnisbeitrag der Ceconomy-Beteiligung beträgt insgesamt –707 Mio. Euro.

Die Haniel zuzurechnende Beteiligung am Stamm- und Vorzugsaktienkapital der CECONOMY AG in Höhe von 22,54 Prozent (Vorjahr: 24,79 Prozent) hat am Bilanzstichtag, bewertet zum Kurs von 3,15 Euro (Vorjahr: 12,61 Euro) pro Stammaktie, einen Börsenkurswert von 255 Mio. Euro (Vorjahr: 1.022 Mio. Euro).

Nachfolgend werden wesentliche Finanzinformationen zum IFRS-Konzernabschluss der CECONOMY AG sowie eine Überleitung auf den im Haniel-Konzernabschluss ausgewiesenen Buchwert der Beteiligung dargestellt.

Mio. Euro	2018	2. Halbjahr 2017	1. Halbjahr 2017
	CECONOMY AG	CECONOMY AG	METRO GROUP
Umsatz	21.536	12.199	27.845
Ergebnis nach Steuern der fortgeführten Bereiche	94	222	53
Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche	-301	576	
Sonstiges Ergebnis	143	-48	-160
Gesamtergebnis	-64	750	-107
Erhaltene Dividenden	21		81

Das Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche aus dem Konzernabschluss der CECONOMY AG beinhaltet das laufende Ergebnis des zum 31. August 2018 verkauften russischen MediaMarkt-Geschäfts sowie das zugehörige Veräußerungsergebnis. Das Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche aus dem Konzernabschluss der CECONOMY AG beinhaltet im Vorjahr das Bewertungs-/Veräußerungsergebnis aus der Aufteilung der METRO GROUP. Aus Sicht von Haniel waren grundsätzlich alle Bewertungseffekte des ersten Halbjahres 2017 aus der Klassifizierung als nicht fortgeführte Bereiche im Konzernabschluss der CECONOMY AG nicht zu berücksichtigen.

Mio. Euro	31.12.2018	31.12.2017
	CECONOMY AG	CECONOMY AG
Langfristiges Vermögen	2.251	2.121
Kurzfristiges Vermögen	8.723	9.327
Langfristige Verbindlichkeiten	1.196	1.057
Kurzfristige Verbindlichkeiten	8.977	9.640
Eigenkapital	801	751
Auf die Gesellschafter entfallendes Eigenkapital	783	720
Anteiliges auf Haniel entfallendes Eigenkapital	176	178
Fortgeführte Unterschiedsbeträge aus Kaufpreisallokation	734	778
Wertminderungen auf die At-Equity bewertete Beteiligung	654	
<b>Buchwert der Beteiligung</b>	<b>256</b>	<b>956</b>

Darüber hinaus bestehen zum 30. September 2018 Eventualverbindlichkeiten bei der CECONOMY AG in Höhe von 1 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. Euro).

Die METRO AG mit Sitz in Düsseldorf ist seit der Aufteilung der METRO GROUP die Holding-Gesellschaft des gleichnamigen führenden internationalen Spezialisten für den Groß- und Lebensmittelhandel. Die Vertriebslinien betreiben Groß- und Lebensmittelhandel (METRO Wholesale) und Selbstbedienungswarenhäuser (Real).

Am 24. August 2018 hat Haniel unter Vorbehalt der Kartellrechtsgenehmigung einen Vertrag zum Verkauf von 7,30 Prozent der Stammaktien der METRO AG an EP Global Commerce (EPGC) unterzeichnet. Nach Zustimmung der zuständigen Kartellbehörden wurde der Vertrag am 4. Oktober 2018 vollzogen. Der Anteil von Haniel an den stimmberechtigten Aktien der METRO AG ist hierdurch von 22,50 Prozent auf 15,20 Prozent gesunken. Haniel übt weiterhin einen maßgeblichen Einfluss aus und bewertet die Beteiligung daher At-Equity. Im Rahmen der Gewährung einer Call-Option hat der Käufer zudem das Recht, weitere bis zu 15,20 Prozent der ausgegebenen Stammaktien der METRO AG von Haniel zu erwerben.

Aufgrund des im Geschäftsjahr nachhaltig gesunkenen Börsenkurses der METRO AG wurde die Werthaltigkeit des Beteiligungsbuchwerts überprüft. Die Überprüfung erfolgte mittels Werthaltigkeitstest basierend auf einer Planung der künftigen Cashflows, einem gewichteten Gesamtkapitalkostensatz nach Steuern von 5,6 Prozent (Vorjahr: 5,9 Prozent) und einer Wachstumsrate nach dem Detailplanungszeitraum von 0,5 Prozent (Vorjahr: 0,5 Prozent). Der Werthaltigkeitstest hat einen Wertminderungsbedarf von 443 Mio. Euro (Vorjahr: 255 Mio. Euro) ergeben. Ursächlich hierfür ist in erster Linie, dass die zugrunde liegende Unternehmensplanung eine schwächere zukünftige Geschäftsentwicklung bei der At-Equity bewerteten Beteiligung unterstellt.

Der Ergebnisbeitrag der Metro-Beteiligung beträgt insgesamt –321 Mio. Euro.

Die Haniel zuzurechnende Beteiligung am Stamm- und Vorzugsaktienkapital der METRO AG in Höhe von 15,07 Prozent (Vorjahr: 22,31 Prozent) hat am Bilanzstichtag, bewertet zum Kurs von 13,40 Euro (Vorjahr: 16,65 Euro) pro Stammaktie, einen Börsenkurswert von 733 Mio. Euro (Vorjahr: 1.349 Mio. Euro).

Nachfolgend werden wesentliche Finanzinformationen zum IFRS-Konzernabschluss der METRO AG sowie eine Überleitung auf den im Haniel-Konzernabschluss ausgewiesenen Buchwert der Beteiligung dargestellt.

Mio. Euro	2018	2. Halbjahr 2017
	METRO AG	METRO AG
Umsatz	29.427	19.304
Ergebnis nach Steuern der fortgeführten Bereiche	459	326
Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche	-140	
Sonstiges Ergebnis	-137	-106
Gesamtergebnis	182	220
Erhaltene Dividenden	57	

Das Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche aus dem Konzernabschluss der METRO AG umfasst im Wesentlichen das zum Verkauf stehende Selbstbedienungswarenhausgeschäft Real.

Mio. Euro	31.12.2018	31.12.2017
	METRO AG	METRO AG
Langfristiges Vermögen	7.415	9.100
Kurzfristiges Vermögen	8.241	6.776
Langfristige Verbindlichkeiten	3.429	4.201
Kurzfristige Verbindlichkeiten	8.953	8.261
Eigenkapital	3.274	3.414
Auf die Gesellschafter entfallendes Eigenkapital	3.236	3.373
Anteiliges auf Haniel entfallendes Eigenkapital	488	753
Fortgeführte Unterschiedsbeträge aus Kaufpreisallokation	1.008	1.505
Wertminderungen auf die At-Equity bewertete Beteiligung	762	747
<b>Buchwert der Beteiligung</b>	<b>734</b>	<b>1.511</b>

Darüber hinaus bestehen zum 30. September 2018 Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften sowie Mietgarantien und sonstigen Gewährleistungsverträgen bei der METRO AG in Höhe von 72 Mio. Euro (Vorjahr: 28 Mio. Euro).

Der Ergebnisbeitrag der Finanzbeteiligungen an der CECONOMY AG und an der METRO AG beträgt im Geschäftsjahr insgesamt -1.028 Mio. Euro (Vorjahr: 80 Mio. Euro).

Neben der CECONOMY AG und der METRO AG ist der Haniel-Konzern an weiteren assoziierten Unternehmen beteiligt. Der Buchwert dieser Beteiligungen beläuft sich auf insgesamt 9 Mio. Euro (Vorjahr: 7 Mio. Euro). Der auf Haniel entfallende Anteil am Gesamtergebnis dieser Gesellschaften beläuft sich auf 0 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. Euro).

**4 Finanzielles Vermögen**

Mio. Euro	31.12.2018	31.12.2017
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente	27	
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	2	
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	9	
Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen		75
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete Finanzanlagen		14
Sonstige Wertpapiere		5
Ausleihungen	2	3
	<b>40</b>	<b>97</b>

Die Erstanwendung von IFRS 9 führt zu Änderungen in der Klassifizierung und Folgebewertung von Finanziellen Vermögenswerten. Zu den Auswirkungen siehe die Ausführungen auf den Seiten 79 und 80. Bei den Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewerteten Finanzanlagen handelt es sich um Venture-Capital-Fonds im Wesentlichen im Segment Holding und sonstige Gesellschaften, die zum 1. Januar 2018 als Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente klassifiziert wurden. Die Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Eigenkapitalinstrumente beinhalten nicht-börsennotierte Beteiligungen an Kapitalgesellschaften.

**5 Übrige langfristige Vermögenswerte**

Mio. Euro	31.12.2018	31.12.2017
Aktivierete Vertragskosten	19	
Bedingte Kaufpreisforderungen aus Unternehmenserwerben	13	12
Sonstige langfristige Vermögenswerte	34	36
	<b>66</b>	<b>48</b>

Die Aktivierten Vertragskosten betreffen Aufwendungen für die Anbahnung von Verträgen mit Kunden im Geschäftsbereich CWS-boco. Die Vertragskosten werden gleichmäßig über die voraussichtliche Laufzeit der Verträge verteilt. Der jährlich aufzulösende Betrag wird im Personalaufwand erfasst.

**6 Tatsächliche und latente Steuern**

Bei den Ertragsteuerforderungen in Höhe von insgesamt 46 Mio. Euro (Vorjahr: 52 Mio. Euro) handelt es sich insbesondere um Kapitalertragsteuerforderungen im Zusammenhang mit erhaltenen Dividenden. Die Ertragsteuerverbindlichkeiten in Höhe von 19 Mio. Euro (Vorjahr: 27 Mio. Euro) beinhalten im Wesentlichen die für das Geschäftsjahr zu zahlenden Ertragsteuern.

Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt mit den jeweiligen landesspezifischen Steuersätzen. Bis zum Bilanzstichtag beschlossene Steuersatzänderungen sind bereits berücksichtigt. Die angewandten Ertragsteuersätze der einzelnen Länder variieren zwischen 9,0 und 33,6 Prozent (Vorjahr: 9,0 und 34,4 Prozent).

Auf Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzposten und auf steuerliche Verlustvorträge entfallen die folgenden aktiven und passiven latenten Steuern:

Mio. Euro	31.12.2018		31.12.2017	
	Aktivisch	Passivisch	Aktivisch	Passivisch
Sachanlagen	16	70	15	62
Immaterielles Vermögen	20	233	24	238
Sonstiges langfristiges Vermögen	4	5	3	2
Kurzfristiges Vermögen	11	3	14	5
Langfristige Verbindlichkeiten	7		10	1
Langfristige Rückstellungen	71	2	71	1
Kurzfristige Rückstellungen	7	3	10	4
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	9	3	7	6
Derivative Finanzinstrumente	4	15	3	4
Steuerliche Verlustvorräte	63		49	
./. Saldierung	170	170	109	109
	<b>42</b>	<b>164</b>	<b>97</b>	<b>214</b>

In den aktiven latenten Steuern sind 21 Mio. Euro (Vorjahr: 17 Mio. Euro) für Gesellschaften angesetzt, die sich im Geschäftsjahr bzw. im Vorjahr noch in einer Verlustsituation befanden. Diese Posten werden als werthaltig angesehen, da für diese Gesellschaften von zukünftigen steuerlichen Gewinnen ausgegangen wird.

Im Haniel-Konzern bestehen gewerbesteuerliche Verlustvorräte in Höhe von 832 Mio. Euro (Vorjahr: 921 Mio. Euro) sowie Körperschaftsteuerliche und ähnliche ausländische Verlustvorräte in Höhe von 526 Mio. Euro (Vorjahr: 571 Mio. Euro), für die in der Bilanz keine latenten Steuern gebildet wurden, weil die Realisierung der latenten Steueransprüche aus heutiger Sicht nicht als hinreichend sicher angesehen werden kann. Von diesen steuerlichen Verlustvorräten verfallen 21 Mio. Euro (Vorjahr: 20 Mio. Euro) innerhalb von fünf Jahren und weitere 3 Mio. Euro (Vorjahr: 3 Mio. Euro) innerhalb von 15 Jahren. Außerdem bestehen Zinsvorräte, die in den nächsten Jahren bei der Ermittlung der Steuerbelastung berücksichtigt werden können.

In Übereinstimmung mit IAS 12 werden insoweit keine passiven latenten Steuern für einbehaltene Gewinne von Tochterunternehmen und At-Equity bewerteten Beteiligungen bilanziert, als die Gesellschaft den Umkehreffekt steuern kann und es somit wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren werden. Daher werden für temporäre Differenzen von Tochterunternehmen und At-Equity bewerteten Beteiligungen in Höhe von 151 Mio. Euro (Vorjahr: 161 Mio. Euro) keine passiven latenten Steuern gebildet.

## 7 Vorräte

Mio. Euro	31.12.2018	31.12.2017
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	68	59
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	13	13
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	526	469
Vermögenswerte aus Rückerhaltsansprüchen	1	
Geleistete Anzahlungen	9	20
	<b>617</b>	<b>561</b>

In den Vorräten sind 117 Mio. Euro (Vorjahr: 97 Mio. Euro) enthalten, die auf den Nettoveräußerungswert abgewertet wurden. Im Geschäftsjahr wurden Wertberichtigungen in Höhe von 14 Mio. Euro (Vorjahr: 6 Mio. Euro) vorgenommen. Die Wertaufholungen betragen 4 Mio. Euro (Vorjahr: 4 Mio. Euro). Diese resultieren im Wesentlichen aus der Veräußerung zuvor wertgeminderter Vorratsbestände.

Mit Ausnahme von branchenüblichen Eigentumsvorbehalten wurden wie im Vorjahr keine Vorräte als Sicherheiten für eigene Verbindlichkeiten verpfändet.

### **8 Forderungen aus Lieferung und Leistung und ähnliche Vermögenswerte**

Mio. Euro	31.12.2018	31.12.2017
Forderungen aus Lieferung und Leistung	545	535
Vermögenswerte aus Fertigungsaufträgen	7	
Vermögenswerte aus sonstigen Verträgen mit Kunden	1	
Forderungen aus Fertigungsaufträgen		13
	<b>553</b>	<b>548</b>

Während die Forderungen aus Lieferung und Leistung unbedingte Ansprüche gegenüber dem Kunden enthalten, enthalten die Vermögenswerte aus Fertigungsaufträgen und die Vermögenswerte aus sonstigen Verträgen mit Kunden bedingte Ansprüche. Die Vermögenswerte aus Fertigungsaufträgen betreffen die Geschäftsbereiche Optimar und ROVEMA und werden nach Fertigstellung im Folgejahr abgerechnet.

Der Geschäftsbereich ELG unterhält Programme zum fortlaufenden Verkauf von Forderungen aus Lieferung und Leistung an fremde Dritte. Dies führt gemäß den Vorschriften von IFRS 9 zu einer Ausbuchung der betroffenen Forderungen im Verkaufszeitpunkt.

Zum Bilanzstichtag sind wie im Vorjahr keine Forderungen aus Lieferung und Leistung als Sicherheit für eigene Verbindlichkeiten verpfändet.

Die Entwicklung der Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferung und Leistung, Vermögenswerte aus Fertigungsaufträgen und Vermögenswerten aus sonstigen Verträgen mit Kunden stellt sich wie folgt dar (Vorjahr: ausschließlich Forderungen aus Lieferung und Leistung):

Mio. Euro	2018	2017
<b>Stand 01.01.</b>	<b>14</b>	<b>15</b>
Zuführung	4	1
Inanspruchnahme		1
Auflösung	1	2
Währungs-, Konsolidierungskreis- und sonstige Änderungen		1
<b>Stand 31.12.</b>	<b>17</b>	<b>14</b>

Die Ermittlung der Wertberichtigung basiert auf einer Gruppierung anhand gemeinsamer Kreditrisikomerkmale, von Überfälligkeitstagen und adäquaten Wertminderungsraten.

Die Zuführungen und die Auflösungen der Wertberichtigung werden unter den Übrigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Eine Forderung ist uneinbringlich, wenn diese über 12 Monate überfällig ist. Sofern eine Forderung uneinbringlich geworden ist, wird diese erfolgswirksam abgeschrieben. Nachträgliche Zahlungseingänge auf abgeschriebene Forderungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Im Geschäftsbereich ELG werden Forderungen gegen Kunden durch Kreditausfallversicherungen abgesichert. Formen der Kreditversicherungen gelten als Bestandteil der Forderungen aus Lieferung und Leistung und werden bei der Ermittlung der Wertberichtigung berücksichtigt.

## 9 Finanzielles Vermögen

Mio. Euro	31.12.2018	31.12.2017
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente		
Sonstige Wertpapiere und Festgelder		
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente		
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Fremdkapitalinstrumente	279	
	<b>279</b>	<b>0</b>

Der Posten Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Fremdkapitalinstrumente beinhaltet eine vollständig besicherte Forderung sowie Commercial Paper und Unternehmensanleihen, die bis zu ihrer planmäßigen Fälligkeit gehalten werden.

## 10 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Mio. Euro	31.12.2018	31.12.2017
Guthaben bei Kreditinstituten	90	68
Kassenbestand und Schecks	1	
Geldmarktfonds	25	
	<b>116</b>	<b>68</b>

Unter den Guthaben bei Kreditinstituten werden kurzfristige Gelder mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu drei Monaten ausgewiesen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 6 Mio. Euro (Vorjahr: 5 Mio. Euro) werden in Ländern mit lokalen Devisenkontrollbeschränkungen gehalten.

## 11 Übrige kurzfristige Vermögenswerte

Mio. Euro	31.12.2018	31.12.2017
Forderungen gegen Beteiligungen	11	2
Derivative Finanzinstrumente	12	5
Umsatzsteuerforderungen und sonstige Steuererstattungsansprüche	37	29
Rechnungsabgrenzungsposten	17	17
Boni und Rabattansprüche gegenüber Lieferanten	19	15
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	101	94
	<b>197</b>	<b>162</b>

Die Derivativen Finanzinstrumente dienen der Absicherung von Zins-, Währungs- und sonstigen Preisrisiken und werden unter Textziffer 27 näher erläutert. Im Geschäftsjahr sind wie im Vorjahr keine Übrigen kurzfristigen Vermögenswerte als Sicherheit für eigene Verbindlichkeiten verpfändet.

In den Sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten sind unter anderem die das Ferrochromgeschäft des Geschäftsbereichs ELG betreffenden Vermögenswerte erfasst. Zum Bilanzstichtag belaufen sich diese Vermögenswerte auf 61 Mio. Euro (Vorjahr: 55 Mio. Euro).

## **12 Eigenkapital**

---

Das gezeichnete Kapital der Franz Haniel & Cie. GmbH beträgt zum 31. Dezember 2018 unverändert 1.000 Mio. Euro. Alle Anteile sind vollständig eingezahlt und befinden sich im direkten oder indirekten Eigentum der Familie Haniel.

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist der Eigenkapitalveränderungsrechnung auf Seite 74 zu entnehmen. Die dort dargestellte Veränderung im Konsolidierungskreis steht im Zusammenhang mit den Anteilsreduktionen an der CECONOMY AG und METRO AG.

Im Geschäftsjahr wurden Eigene Anteile mit einem Nennbetrag in Höhe von insgesamt 1 Mio. Euro (Vorjahr: 1 Mio. Euro) erworben.

Im Rahmen des Erwerbs der Initial-Aktivitäten im ersten Halbjahr 2017 hat der Geschäftsbereich CWS-boco Unternehmensanteile mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 305 Mio. Euro an Rentokil Initial ausgegeben. Rentokil Initial ist hierdurch an der Führungsgesellschaft des Geschäftsbereichs CWS-boco, der CWS-boco International GmbH, mit 17,81 Prozent beteiligt. Das auf diese Beteiligung entfallende anteilige Eigenkapital betrug 148 Mio. Euro und wurde in den Nicht beherrschenden Anteilen erfasst. In Höhe der Differenz erhöhte sich das auf die Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH entfallende Eigenkapital um insgesamt 157 Mio. Euro. Dieser Betrag wurde in den Gewinnrücklagen und im Kumulierten Sonstigen Ergebnis erfasst.

Im zweiten Halbjahr 2017 haben die Franz Haniel & Cie. GmbH und die CWS-boco International GmbH einen Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Entsprechend wurde der Barwert der Ausgleichspflicht gegenüber dem Minderheitsgesellschafter für die Mindestvertragslaufzeit in Höhe von 84 Mio. Euro von den Nicht beherrschenden Anteilen in die Übrigen kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten umgliedert. Dadurch ergab sich eine Reduktion der Nicht beherrschenden Anteile von 148 Mio. Euro auf 64 Mio. Euro. Insgesamt ergab sich eine Erhöhung des Eigenkapitals um 221 Mio. Euro.



Die Nicht beherrschenden Anteile am Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen betreffen im Wesentlichen den Streubesitz an der in Stuttgart ansässigen TAKKT AG und seit dem Vorjahr die Anteile von Rentokil Initial an der in Duisburg ansässigen CWS-boco International GmbH. Zum Bilanzstichtag hält Haniel 50,25 Prozent (Vorjahr: 50,25 Prozent) an der TAKKT AG, der Führungsgesellschaft des Geschäftsbereichs TAKKT, und 82,19 Prozent (Vorjahr: 82,19 Prozent) an der CWS-boco International GmbH, der Führungsgesellschaft des Geschäftsbereichs CWS-boco. Die folgenden Übersichten enthalten die im Haniel-Konzernabschluss erfassten Finanzinformationen zu den Geschäftsbereichen CWS-boco und TAKKT.

Mio. Euro	31.12.2018		31.12.2017	
	CWS-boco	TAKKT	CWS-boco	TAKKT
Langfristiges Vermögen	1.456	837	1.466	769
Kurzfristiges Vermögen	268	278	293	236
Langfristige Verbindlichkeiten	625	234	742	207
Kurzfristige Verbindlichkeiten	374	156	310	138
Eigenkapital	725	725	707	660
Davon auf Nicht beherrschende Anteile entfallendes Eigenkapital	88	296	70	263

Mio. Euro	2018		2017	
	CWS-boco	TAKKT	CWS-boco	TAKKT
Umsatzerlöse	1.141	1.181	970	1.116
Operatives Ergebnis (EBITA)	140	133	68	134
Ergebnis nach Steuern	75	88	37	96
Davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile	17	44	8	48
Sonstiges Ergebnis	0	11	-5	-30
Gesamtergebnis	75	99	32	66
Davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile	17	49	9	33
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	284	100	191	103
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-198	-74	-690	-34
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-101	-25	-513	-68
An Nicht beherrschende Anteile gezahlte Dividenden	10	18		18

Das kumulierte Sonstige Ergebnis des Haniel-Konzerns entwickelte sich wie folgt:

Mio. Euro	Stand 01.01.2018 (nach Anpassung IFRS 9)	Veränderung im Konsolidierungskreis	Anteils- veränderungen bei bereits konsolidierten Unternehmen	Sonstiges Ergebnis	Währungs- effekte	<b>Stand 31.12.2018</b>
Neubewertungskomponenten leistungsorientierter Versorgungspläne	-157			-10	-1	<b>-168</b>
Latente Steuern	45			4		<b>49</b>
Sonstiges Ergebnis von At-Equity bewerteten Beteiligungen	-164	32		3		<b>-129</b>
Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente	0					<b>0</b>
<b>Nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes Sonstiges Ergebnis</b>	<b>-276</b>	<b>32</b>	<b>0</b>	<b>-3</b>	<b>-1</b>	<b>-248</b>
Derivative Finanzinstrumente	-2			2		<b>0</b>
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente	0					<b>0</b>
Latente Steuern	1			-1		<b>0</b>
Währungseffekte	-40			18	1	<b>-21</b>
Sonstiges Ergebnis von At-Equity bewerteten Beteiligungen	-240			41		<b>-199</b>
<b>In die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes Sonstiges Ergebnis</b>	<b>-281</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>60</b>	<b>1</b>	<b>-220</b>
<b>Kumuliertes Sonstiges Ergebnis</b>	<b>-557</b>	<b>32</b>	<b>0</b>	<b>57</b>	<b>0</b>	<b>-468</b>
Davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile	-17			5		<b>-12</b>
Davon entfallen auf die Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH	-540	32		52		<b>-456</b>

Mio. Euro	Stand 01.01.2017	Veränderung im Konsoli- dierungskreis	Anteils- veränderungen bei bereits konsolidierten Unternehmen	Sonstiges Ergebnis	Währungs- effekte	Stand 31.12.2017
Neubewertungskomponenten leistungsorientierter Versorgungspläne	-152			-7	2	<b>-157</b>
Latente Steuern	43			2		<b>45</b>
Sonstiges Ergebnis von At-Equity bewerteten Beteiligungen	-155	10		-19		<b>-164</b>
<b>Nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes Sonstiges Ergebnis</b>	<b>-264</b>	<b>10</b>	<b>0</b>	<b>-24</b>	<b>2</b>	<b>-276</b>
Derivative Finanzinstrumente	-3			1		<b>-2</b>
Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen	7			-4		<b>3</b>
Latente Steuern	-1			1		<b>0</b>
Währungseffekte	37			-75	-2	<b>-40</b>
Sonstiges Ergebnis von At-Equity bewerteten Beteiligungen	-196			-44		<b>-240</b>
<b>In die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes Sonstiges Ergebnis</b>	<b>-156</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-121</b>	<b>-2</b>	<b>-279</b>
<b>Kumuliertes Sonstiges Ergebnis</b>	<b>-420</b>	<b>10</b>	<b>0</b>	<b>-145</b>	<b>0</b>	<b>-555</b>
Davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile	6		-5	-18		<b>-17</b>
Davon entfallen auf die Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH	-426	10	5	-127		<b>-538</b>

Das auf die Nicht beherrschenden Anteile entfallende kumulierte Sonstige Ergebnis umfasst in Höhe von 7 Mio. Euro (Vorjahr: 1 Mio. Euro) Währungseffekte, in Höhe von -26 Mio. Euro (Vorjahr: -24 Mio. Euro) Neubewertungskomponenten leistungsorientierter Versorgungspläne und in Höhe von 7 Mio. Euro (Vorjahr: 6 Mio. Euro) latente Steuern auf Neubewertungskomponenten leistungsorientierter Versorgungspläne.

### Kapitalsteuerung

Ziel der Kapitalsteuerung des Haniel-Konzerns ist es zum einen, die finanzielle Flexibilität, den Spielraum für wertsteigernde Investitionen und die Beibehaltung solider Bilanzrelationen zu sichern. Hierbei werden Ratings im Investment-Grade-Bereich angestrebt. Zum anderen soll die Kapitalsteuerung gewährleisten, dass das im Haniel-Konzern gebundene Kapital wertsteigernd eingesetzt wird.

Die Nettofinanzposition des Haniel-Konzerns, definiert als Nettofinanzschulden abzüglich der Anlageposition der Haniel-Holding, setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. Euro	2018	2017
Finanzielle Verbindlichkeiten	1.390	1.495
- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	116	68
<b>Nettofinanzschulden</b>	<b>1.274</b>	<b>1.427</b>
- Anlageposition Haniel-Holding	300	96
<b>Nettofinanzposition</b>	<b>974</b>	<b>1.331</b>

Die Anlageposition Haniel-Holding, die für den Erwerb neuer Geschäftsbereiche zur Verfügung steht, umfasst lang- und kurzfristiges finanzielles Vermögen sowie sonstige Vermögenswerte des Segments Holding und sonstige Gesellschaften.

Im Konzern wird die Solidität der Bilanzrelationen mithilfe der Eigenkapitalquote, des Gearing, des Zinsdeckungsgrads und der Kern-Entschuldungsdauer überwacht.

Mio. Euro	2018	2017
Eigenkapital	3.630	4.499
/ Bilanzsumme	6.256	7.368
<b>Eigenkapitalquote (in %)</b>	<b>58,0</b>	<b>61,1</b>
Nettofinanzposition	974	1.331
/ Eigenkapital	3.630	4.499
<b>Gearing</b>	<b>0,3</b>	<b>0,3</b>
(Operatives Ergebnis (EBITA))	301	253
+ Ergebnis At-Equity bewerteter Beteiligungen	-1.028	80
+ Übriges Beteiligungsergebnis)	5	2
/ (Finanzierungsaufwand	56	66
- Übriges Finanzergebnis)	43	5
<b>Zinsdeckungsgrad</b>	<b>-55,5</b>	<b>5,5</b>
(Nettofinanzposition	974	1.331
- Finanzbeteiligungen zugeordnete Nettofinanzschulden)	300	600
/ EBITDA	549	460
<b>Kern-Entschuldungsdauer</b>	<b>1,2</b>	<b>1,6</b>

Die Kern-Entschuldungsdauer setzt das EBITDA der sechs Geschäftsbereiche sowie des Segments Holding und sonstige Gesellschaften in Beziehung zur Nettofinanzposition. Da die Finanzbeteiligungen an der CECONOMY AG und der METRO AG nicht in das EBITDA eingehen, sondern At-Equity bewertet werden, werden für Zwecke der Berechnung der Kern-Entschuldungsdauer Nettofinanzschulden in Höhe von 300 Mio. Euro (Vorjahr: 600 Mio. Euro) abgezogen und den Finanzbeteiligungen zugeordnet.

Um den Einsatz des gebundenen Kapitals unter Renditegesichtspunkten zu steuern, setzt der Konzern als wertorientierte Steuerungskennzahlen den Haniel Value Added (HVA) und den Return on Capital Employed (ROCE) ein. Sie zeigen, ob das mit dem gebundenen Kapital erwirtschaftete Ergebnis die Kapitalkosten deckt.

Mio. Euro	2018	2017	2016
Operatives Ergebnis (EBITA)	301	253	
- Planmäßige Abschreibungen auf Immaterielles Vermögen aus Kaufpreisallokation	61	39	
+ Ergebnis At-Equity bewerteter Beteiligungen	-1.028	80	
+ Übriges Beteiligungsergebnis	5	2	
+ Übriges Finanzergebnis	43	5	
- Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	52	-13	
<b>Return</b>	<b>-792</b>	<b>314</b>	
Bilanzsumme	6.256	7.368	7.066
- Kurzfristige Rückstellungen	104	108	82
- Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung und ähnliche Verbindlichkeiten	214	240	182
- Ertragsteuerverbindlichkeiten	19	27	24
- Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	228	266	224
- Passive latente Steuern	164	214	130
<b>Gebundenes Kapital</b>	<b>5.527</b>	<b>6.513</b>	<b>6.424</b>
Durchschnittlich gebundenes Kapital (Geschäftsjahr und Vorjahr jeweils zur Hälfte)	6.020	6.469	
x Gewichtete Gesamtkapitalkosten (in %)	7,8	7,8	
<b>Kapitalkosten</b>	<b>470</b>	<b>505</b>	
Return	-792	314	
- Kapitalkosten	470	505	
<b>Haniel Value Added (HVA)</b>	<b>-1.262</b>	<b>-191</b>	
Return	-792	314	
/ Durchschnittlich gebundenes Kapital	6.020	6.469	
<b>Return on Capital Employed (ROCE, in %)</b>	<b>-13,2</b>	<b>4,9</b>	

Der gewichtete Gesamtkapitalkostensatz (WACC) spiegelt die Renditeerwartung der Eigen- und Fremdkapitalgeber nach Steuern wider.

Zudem werden Investitionsprojekte anhand methodisch einheitlicher DCF-Renditerechnungen bewertet, wobei pro Geschäftsbereich und Strategische Geschäftseinheit risikoadäquate Mindestrenditen vorgegeben werden.

### 13 Kurz- und langfristige Finanzielle Verbindlichkeiten

Unter den Finanziellen Verbindlichkeiten werden die verzinslichen Verpflichtungen des Haniel-Konzerns ausgewiesen, die zum jeweiligen Bilanzstichtag bestanden haben. Die verschiedenen Arten und Laufzeiten der kurz- und langfristigen Finanziellen Verbindlichkeiten ergeben sich aus der folgenden Übersicht:

Mio. Euro	31.12.2018				31.12.2017			
	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	117	442	11	570	163	173	14	350
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	455	140		595	757	144		901
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	43	77		120	44	80		124
Leasingverbindlichkeiten	8	11	11	30	4	13	17	34
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	18	55	2	75	24	48	14	86
	<b>641</b>	<b>725</b>	<b>24</b>	<b>1.390</b>	<b>992</b>	<b>458</b>	<b>45</b>	<b>1.495</b>
Davon subordiniert	60	125	2	187	66	121	14	201

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entsprechen den jeweiligen Finanzierungs-zusagen.

Der Posten Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten beinhaltet zum Bilanzstichtag von der Franz Haniel & Cie. GmbH begebene Euro-Anleihen in Höhe von 0 Mio. Euro (Vorjahr: 195 Mio. Euro), die Umtauschanleihe auf Stammaktien der CECONOMY AG in Höhe von 451 Mio. Euro (Vorjahr: 483 Mio. Euro), Commercial Papers in Höhe von 0 Mio. Euro (Vorjahr: 70 Mio. Euro) und durch Geschäftsbereiche ausgegebene Schuldscheindarlehen in Höhe von 144 Mio. Euro (Vorjahr: 153 Mio. Euro). Der Rückgang der verbrieften Verbindlichkeiten im Vergleich zum Vorjahr resultiert insbesondere aus der Fälligkeit der Euro-Anleihe der Franz Haniel & Cie. GmbH.

Die Umtauschanleihe auf Stammaktien der CECONOMY AG mit einem ursprünglichen Nominalvolumen von 500 Mio. Euro hat eine Laufzeit bis Mai 2020. Das Umtauschrecht der Inhaber wird in der Bilanz separat von der eigentlichen Anleihe als Derivatives Finanzinstrument zum beizulegenden Zeitwert innerhalb der Übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Anleihe selbst ist nach IAS 1.69(d) als kurzfristige Finanzielle Verbindlichkeit auszuweisen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestehen gegenüber Gesellschaftern der Franz Haniel & Cie. GmbH.

Die in der Zukunft fälligen Auszahlungen für Finanzierungsleasing und deren Barwerte ergeben sich aus der folgenden Übersicht:

Mio. Euro	31.12.2018				31.12.2017			
	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Mindest-Leasingzahlung	9	15	16	40	5	18	22	45
./. Zinsanteile	1	4	5	10	1	5	5	11
<b>Barwert</b>	<b>8</b>	<b>11</b>	<b>11</b>	<b>30</b>	<b>4</b>	<b>13</b>	<b>17</b>	<b>34</b>

In den Finanziellen Verbindlichkeiten sind subordinierte Verbindlichkeiten in Höhe von 187 Mio. Euro (Vorjahr: 201 Mio. Euro) enthalten. Die subordinierten Finanziellen Verbindlichkeiten sind gegenüber allen anderen Verpflichtungen nachrangig. Die folgende Übersicht gibt einen Überblick über die subordinierten Finanziellen Verbindlichkeiten:

Mio. Euro	31.12.2018	31.12.2017
Gesellschafterdarlehen Familie Haniel	120	124
Darlehen der Haniel Stiftung	38	38
Haniel-Zerobonds	6	8
Haniel Performance Bonds	8	18
Sonstige Finanzielle Verbindlichkeiten	15	13
<b>Gesamt</b>	<b>187</b>	<b>201</b>

#### **14 Rückstellungen für Pensionen**

Rückstellungen für Pensionen werden aufgrund von Verpflichtungen aus laufenden Renten und aus Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Leistungen des Konzerns variieren je nach rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes. Die betriebliche Altersversorgung des Haniel-Konzerns besteht sowohl aus beitragsorientierten als auch aus leistungsorientierten Versorgungsplänen. Bei den beitragsorientierten Versorgungsplänen besteht über die Entrichtung der Beiträge hinaus keine weitere Verpflichtung. Die Beitragszahlungen sind im Personalaufwand ausgewiesen und betragen 27 Mio. Euro (Vorjahr: 27 Mio. Euro) für die gesetzlichen Rentenversicherungen und 10 Mio. Euro (Vorjahr: 7 Mio. Euro) für sonstige beitragsorientierte Pläne.

Die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen bestehen im Wesentlichen aus Versorgungsplänen auf Endgehaltsbasis mit Inflationseffekten entgegenwirkenden Anpassungen. Sie sind über externe Pensionsfonds und durch Rückstellungen finanziert. Zur Vermeidung einer Risikokonzentration investieren die Fonds im Rahmen ihrer Anlagestrategien in unterschiedliche Anlageklassen. Darüber hinaus wird die Fälligkeitsstruktur des Planvermögens auf die erwarteten Rentenauszahlungszeitpunkte abgestimmt.

Die leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen entfallen insbesondere auf Deutschland, Großbritannien, die Niederlande und die Schweiz. Für die genannten Länder werden die länderspezifischen Merkmale im Folgenden näher beschrieben.

In Deutschland sind die leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen über Rückstellungen finanziert. Die Verpflichtungen basieren entweder auf Betriebsvereinbarungen oder einzelvertraglichen Regelungen für Führungskräfte und sonstige Mitarbeiter. Die Zusagen beinhalten im Wesentlichen Rentenzahlungen, häufig auch Leistungen bei Invalidität oder im Todesfall. In beitragsbasierten Leistungsplänen kann – je nach Versorgungsplan – das Versorgungskapital in Raten oder als Einmalbetrag ausbezahlt oder verrentet werden. Sofern Renten geleistet werden, erfolgt entweder eine gesetzlich vorgeschriebene Anpassungsprüfung im Drei-Jahres-Turnus oder für beitragsbasierte Pläne – je nach Versorgungsplan – sind garantierte jährliche Rentenerhöhungen zwischen 1,5 Prozent und 2,5 Prozent festgelegt. Ein Anspruch auf Altersleistung besteht grundsätzlich ab Austritt. Der Anspruch auf Auszahlung besteht nach Erreichen der jeweiligen Altersgrenze, bei Zusagen ab 2012 frühestens mit Vollendung des 62. Lebensjahres.

Die leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen in Großbritannien sind zu einem Großteil über externe Fonds finanziert, in die sowohl Arbeitnehmer als auch Arbeitgeber einzahlen. Die Anlagestrategien und Mindestdotierungen werden von den Trustees bzw. von Treuhänderräten in Abstimmung mit Unternehmensvertretern determiniert. Die Zusagen bestehen gegenüber Führungskräften und sonstigen Mitarbeitern und beinhalten Leistungen für die Altersrente oder das Alterskapital sowie Hinterbliebenenleistungen.

In den Niederlanden basieren die leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen auf Zusagen für Führungskräfte und sonstige Mitarbeiter. Die Finanzierung ist durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge in Versicherungen ausgestaltet. Die Zusagen beinhalten auch Leistungen im Fall von Invalidität und im Todesfall. Die Beiträge variieren in Abhängigkeit von Gehalt und Alter. Rentensteigerungen werden abhängig vom Ertrag des Planvermögens berücksichtigt. Ein Anspruch auf Altersleistung besteht ab Austritt, frühestens allerdings mit Vollendung des 67. Lebensjahres. Die Auszahlung erfolgt als Rente.

Die leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen in der Schweiz basieren auf Zusagen für Führungskräfte und sonstige Mitarbeiter. Sie sind durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge zu Pensionsfonds finanziert. Die Zusagen beinhalten auch Leistungen im Fall von Invalidität und im Todesfall. Die Beiträge variieren in Abhängigkeit von Gehalt und Alter. Rentensteigerungen werden abhängig vom Ertrag des Planvermögens berücksichtigt. Zur Absicherung der Pensionsansprüche unterliegen die Pläne Mindestdotierungsverpflichtungen, aus denen sich in der Zukunft gegebenenfalls Nachschussverpflichtungen ergeben können. Ein Anspruch auf Altersleistung besteht ab Austritt, frühestens allerdings mit Vollendung des 64. Lebensjahres. Die Auszahlung kann je nach Vereinbarung/Versorgungsplan verrentet oder als Einmalbetrag ausbezahlt werden.

Die Wertermittlung der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen erfolgt gemäß dem Anwartschaftsbarwertverfahren. Hierbei wurden länderspezifisch die folgenden Parameter zugrunde gelegt:

	31.12.2018				31.12.2017			
%	Deutsch-land	Groß-britannien	Nieder-lande	Schweiz	Deutsch-land	Groß-britannien	Nieder-lande	Schweiz
Rechnungszins	1,9	2,7	1,9	0,9	2,0	2,5	2,0	0,7
Entgelttrend	2,5	2,2	1,5	1,5	2,5	2,2	1,5	1,5
Rententrend	1,8	3,1	0,5	0,0	1,5	3,0	0,5	0,5

Die Ableitung des Rechnungszinses erfolgt dabei anhand eines Zinsstrukturkurvenansatzes pro Währungsraum auf Basis der Renditen von festverzinslichen Unternehmensanleihen, die von mindestens einer namhaften Ratingagentur mit einem Rating von mindestens AA bewertet werden. Für die Eurozone wurden im Geschäftsjahr erstmalig die Unternehmensanleihen des iBoxx™ Corporates AA angewendet. Daraus ergibt sich kein wesentlicher Effekt auf die leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen.

Den verwendeten Sterbetafeln für die entsprechenden Länder liegen öffentlich zugängliche Daten zugrunde. In Deutschland basiert die Bewertung auf biometrischen Wahrscheinlichkeiten der Heubeck-Richttafeln 2018G (Vorjahr: Heubeck-Richttafeln 2005G).

Die durchschnittliche Duration der leistungsorientierten Versorgungspläne beträgt 18 Jahre (Vorjahr: 19 Jahre).



Die Pensionsverpflichtungen sind in der Bilanz in den folgenden Posten ausgewiesen:

Mio. Euro	31.12.2018	31.12.2017
Rückstellungen für Pensionen	375	356
Übrige langfristige Vermögenswerte	2	2
<b>Nettopensionsrückstellungen</b>	<b>373</b>	<b>354</b>

Der Anwartschaftsbarwert entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

Mio. Euro	2018	2017
<b>Anwartschaftsbarwert 01.01.</b>	<b>530</b>	<b>506</b>
Währungsänderungen	4	-10
Konsolidierungskreis- und sonstige Änderungen		9
Laufender Dienstzeitaufwand	20	18
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand		
Gewinne und Verluste aus Planabgeltungen	-16	
Zinsaufwand	9	10
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	7	11
Davon aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-3	-2
Davon aus Veränderung demografischer Annahmen	3	
Davon aus Veränderung finanzieller Annahmen	7	13
Arbeitnehmerbeiträge zum Planvermögen	2	2
./.. Laufende Rentenzahlungen	28	16
./.. Zahlungen aus Planabgeltungen		
<b>Anwartschaftsbarwert 31.12.</b>	<b>528</b>	<b>530</b>

Die erwarteten Rentenzahlungen betragen im nächsten Geschäftsjahr 17 Mio. Euro (Vorjahr: 15 Mio. Euro), in den darauf folgenden 2 bis 5 Geschäftsjahren 68 Mio. Euro (Vorjahr: 67 Mio. Euro) und in den nächsten 6 bis 10 Geschäftsjahren 93 Mio. Euro (Vorjahr: 91 Mio. Euro).

Das Planvermögen hat sich folgendermaßen entwickelt:

Mio. Euro	2018	2017
<b>Zeitwert des Planvermögens 01.01.</b>	<b>176</b>	<b>167</b>
Währungsänderungen	2	-6
Konsolidierungskreis- und sonstige Änderungen		6
Zinsertrag des Planvermögens	3	3
Gewinne und Verluste aus Planabgeltungen	-14	
Neubewertungskomponente des Planvermögens	-3	4
Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen	7	6
Arbeitnehmerbeiträge zum Planvermögen	2	2
./. Laufende Rentenzahlungen aus dem Planvermögen	18	6
./. Zahlungen aus Planabgeltungen		
<b>Zeitwert des Planvermögens 31.12.</b>	<b>155</b>	<b>176</b>

Im nächsten Geschäftsjahr werden sich die Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen voraussichtlich auf 5 Mio. Euro (Vorjahr: 6 Mio. Euro) belaufen.

Die Portfoliostruktur des Planvermögens stellt sich am Bilanzstichtag wie folgt dar:

Mio. Euro	2018		2017	
	mit aktivem Markt	ohne aktiven Markt	mit aktivem Markt	ohne aktiven Markt
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente			4	
Eigenkapitalinstrumente	6		7	
Schuldinstrumente	33		35	
Immobilien	1		1	
Derivate				
Wertpapierfonds	5		5	
Forderungsbesicherte Wertpapiere				
Strukturierte Schulden				
Versicherungsverträge		110		124
Sonstiges				
<b>Zeitwert des Planvermögens 31.12.</b>	<b>45</b>	<b>110</b>	<b>52</b>	<b>124</b>

In der folgenden Übersicht ist die Entwicklung der Nettopensionsrückstellungen dargestellt. Sie entspricht grundsätzlich der Differenz zwischen den Entwicklungen des Anwartschaftsbarwerts und des Zeitwerts des Planvermögens.

Mio. Euro	2018	2017
<b>Nettopensionsrückstellungen 01.01.</b>	<b>354</b>	<b>339</b>
Währungsänderungen	2	-4
Konsolidierungskreis- und sonstige Änderungen		3
Laufender Dienstzeitaufwand	20	18
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand		
Gewinne und Verluste aus Planabgeltungen	-2	
Zinsaufwand aus der Aufzinsung des Anwartschaftsbarwerts	9	10
Zinsertrag des Planvermögens	3	3
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste des Anwartschaftsbarwerts	7	11
Davon aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-3	-2
Davon aus Veränderung demografischer Annahmen	3	
Davon aus Veränderung finanzieller Annahmen	7	13
Neubewertungskomponente des Planvermögens	-3	4
Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen	7	6
./. Laufende Rentenzahlungen	10	10
./. Zahlungen aus Planabgeltungen		
<b>Nettopensionsrückstellungen 31.12.</b>	<b>373</b>	<b>354</b>

Im Geschäftsbereich CWS-boco wurde im Geschäftsjahr ein Pensionsplan abgegolten. Hieraus resultierte ein Gewinn aus Planabgeltung in Höhe von 2 Mio. Euro.

Der Altersversorgungsaufwand für das Geschäftsjahr ist in der Gewinn- und Verlustrechnung im Personalaufwand in Höhe von 18 Mio. Euro (Vorjahr: 18 Mio. Euro) und im Finanzierungsaufwand in Höhe von 6 Mio. Euro (Vorjahr: 7 Mio. Euro) ausgewiesen.

In der folgenden Übersicht ist dargestellt, wie sich der Anwartschaftsbarwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen zum Bilanzstichtag bei isolierter Variation wesentlicher versicherungsmathematischer Parameter verändert hätte.

Mio. Euro	2018	2017
Erhöhung des Rechnungszinses um 0,5 %-Punkte	-43	-46
Verringerung des Rechnungszinses um 0,5 %-Punkte	51	52
Erhöhung des Entgeltrends um 0,5 %-Punkte	7	8
Verringerung des Entgeltrends um 0,5 %-Punkte	-5	-8
Erhöhung des Rententrends um 0,5 %-Punkte	22	21
Verringerung des Rententrends um 0,5 %-Punkte	-19	-19
Erhöhung der Lebenserwartung um 1 Jahr	16	14
Verringerung der Lebenserwartung um 1 Jahr	-14	-14

**15 Übrige lang- und kurzfristige Rückstellungen**

Mio. Euro	Stand 01.01.2018	Erstan- wendung IFRS 15	Währungs- anpassung	Verände- rung Konsoli- dierungs- kreis	Umbu- chung	Zinseffekt	Zuführung	Auflösung	Inanspruch- nahme	Stand 31.12.2018
Personalarückstellungen	20				-1		7	-3	-4	19
Rückstellungen für Räu- mungsverpflichtungen	8							-1		7
Restrukturierungsrück- stellungen	15				-7		2			10
Sonstige langfristige Rückstellungen	42		1		-4	-1	3	-4	-2	35
<b>Übrige langfristige Rückstellungen</b>	<b>85</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>-12</b>	<b>-1</b>	<b>12</b>	<b>-8</b>	<b>-6</b>	<b>71</b>
Personalarückstellungen	55				1		59	-7	-45	63
Rückstellungen für Pro- zessrisiken	1						1			2
Rückstellungen für Ga- rantieverpflichtungen	4	-2							-1	1
Restrukturierungsrück- stellungen	19				7		7	-2	-16	15
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	29				4		4	-7	-7	23
<b>Kurzfristige Rückstel- lungen</b>	<b>108</b>	<b>-2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>12</b>	<b>0</b>	<b>71</b>	<b>-16</b>	<b>-69</b>	<b>104</b>

Die langfristigen Personalarückstellungen umfassen Verpflichtungen aus Performance-Cash-Plänen, Jubiläen und Altersteilzeit. Die kurzfristigen Personalarückstellungen umfassen Tantiemen sowie Verpflichtungen aus Sozialplänen und Abfindungen.

Die Rückstellungen für Räumungsverpflichtungen entstehen in der Regel durch die Errichtung und Umgestaltung von Grundstücken und Gebäuden (Ein- und Umbauten), deren Beseitigung aufgrund vertraglicher bzw. faktischer oder gesetzlicher Verpflichtung in der Zukunft notwendig ist. Der Barwert der erwarteten Kosten wird sofort in voller Höhe zurückgestellt und korrespondiert zu Beginn mit einer entsprechenden Erhöhung der Anschaffungskosten des betroffenen Vermögenswerts im Sachanlagevermögen. Barwertanpassungen während der Laufzeit, die aus Änderungen des erwarteten Erfüllungsbetrags oder aus Zinssatzänderungen resultieren, werden grundsätzlich erfolgsneutral gegen den Buchwert des betroffenen Vermögenswerts vorgenommen.

Die Restrukturierungsrückstellungen umfassen alle geschätzten Kosten für die Restrukturierung bestimmter Unternehmen bzw. Geschäftszweige auf der Basis eines vom zuständigen Management gefassten Restrukturierungsplans. Die am Bilanzstichtag bestehenden Restrukturierungsrückstellungen betreffen wie im Vorjahr überwiegend den Geschäftsbereich CWS-boco.

Die Sonstigen langfristigen und kurzfristigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben und -veräußerungen in Höhe von 16 Mio. Euro (Vorjahr: 20 Mio. Euro) sowie Rückstellungen in Höhe von 13 Mio. Euro (Vorjahr: 13 Mio. Euro), die im Zusammenhang mit Kalksandsteinen stehen, die in früheren Haniel-Baustoffwerken unter Verwendung von Kalksubstituten gefertigt wurden und von Haniel auf Kulanzbasis reguliert werden.

Die erwartete Inanspruchnahme der Übrigen langfristigen Rückstellungen stellt sich wie folgt dar:

Mio. Euro	31.12.2018				31.12.2017			
	Bis 2 Jahre	2 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt	Bis 2 Jahre	2 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Personalarückstellungen	8	8	3	19	9	8	3	20
Rückstellungen für Räumungsverpflichtungen		2	5	7			8	8
Restrukturierungsrückstellungen	10			10	8	7		15
Sonstige langfristige Rückstellungen	7	7	21	35	11	6	25	42
	<b>25</b>	<b>17</b>	<b>29</b>	<b>71</b>	<b>28</b>	<b>21</b>	<b>36</b>	<b>85</b>

## 16 Übrige langfristige Verbindlichkeiten

Die Übrigen langfristigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen den langfristigen Anteil der Ausgleichsverpflichtung an den Minderheitsgesellschafter der CWS-boco International GmbH in Höhe von 56 Mio. Euro (Vorjahr: 74 Mio. Euro).

## 17 Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung und ähnliche Verbindlichkeiten

Mio. Euro	31.12.2018	31.12.2017
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	176	186
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	24	
Verbindlichkeiten aus sonstigen Verträgen mit Kunden	14	
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		6
Verbindlichkeiten aus langfristiger Auftragsfertigung		48
	<b>214</b>	<b>240</b>

Die Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen und die Verbindlichkeiten aus sonstigen Verträgen mit Kunden beziehen sich auf Zahlungen, die vor Erfüllung der vertraglichen Leistung erhalten wurden.

Die Erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen und die Verbindlichkeiten aus langfristiger Auftragsfertigung werden durch die Erstanwendung von IFRS 15 seit dem Geschäftsjahr unter den Verbindlichkeiten aus sonstigen Verträgen mit Kunden bzw. Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr wurden Umsatzerlöse von 41 Mio. Euro erfasst, die zu Beginn des Geschäftsjahres in den Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen bzw. in den Verbindlichkeiten aus sonstigen Verträgen mit Kunden passiviert waren.

**18 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten**

Mio. Euro	31.12.2018	31.12.2017
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	44	40
Verbindlichkeiten aus Löhnen, Gehältern und sozialen Abgaben	23	25
Abgegrenzte Schulden	109	103
Derivative Finanzinstrumente	10	51
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	42	47
	<b>228</b>	<b>266</b>

Die Abgegrenzten Schulden enthalten insbesondere die periodengerecht abgegrenzten Aufwendungen für Zinsen, Urlaubsansprüche, Rabatte und Boni sowie unterwegs befindliche Rechnungen. Die Gesamtposition der Derivativen Finanzinstrumente wird unter Textziffer 27 näher erläutert. Der Posten Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten enthält Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben in Höhe von 2 Mio. Euro (Vorjahr: 5 Mio. Euro) sowie den kurzfristigen Anteil der Ausgleichsverpflichtung an den Minderheitsgesellschafter der CWS-boco International GmbH in Höhe von 19 Mio. Euro (Vorjahr: 10 Mio. Euro).

## D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 19 Umsatzerlöse

Mio. Euro	2018	2017
Handelsumsätze	3.614	3.249
Dienstleistungsumsätze	1.069	889
	<b>4.683</b>	<b>4.138</b>

In der folgenden Übersicht werden die Umsatzerlöse der Geschäftsbereiche nach wesentlichen Kategorien weiter aufgegliedert:

Mio. Euro		2018
BekaertDeslee	Europa	136
	Amerika	125
	Asien/Pazifik	57
	<b>Summe</b>	<b>318</b>
CWS-boco	Hygiene Solutions	534
	Textile Solutions	606
	<b>Summe</b>	<b>1.140</b>
ELG	Edelstahlschrott	1.574
	Superlegierungen	237
	<b>Summe</b>	<b>1.811</b>
Optimar		<b>123</b>
ROVEMA		<b>110</b>
TAKKT	Deutschland	267
	Europa ohne Deutschland	389
	USA und Kanada	525
	<b>Summe</b>	<b>1.181</b>
<b>Konzern</b>		<b>4.683</b>

Die Geschäftsbereiche Optimar und ROVEMA erzielen Umsatzerlöse im Wesentlichen aus dem Verkauf von automatisierten Fisch-Verarbeitungssystemen zur Nutzung auf Schiffen, an Land und für Aquakulturen bzw. aus dem Verkauf von Verpackungsmaschinen und -anlagen.

### 20 Übrige betriebliche Erträge

Mio. Euro	2018	2017
Erträge aus Abgängen im langfristigen Vermögen	7	9
Wertaufholung wertberichtigter Forderungen		2
Miet- und ähnliche Erträge	2	2
Sonstige betriebliche Erträge	23	22
	<b>32</b>	<b>35</b>

Die Erträge aus Abgängen im langfristigen Vermögen betreffen im Geschäftsjahr im Wesentlichen den Verkauf eines Bürogebäudes in den USA im Geschäftsbereich TAKKT.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge enthalten unter anderem Erträge aus der Weiterbelastung von Kosten, Erträge aus Versicherungserstattungen sowie Erträge aus dem Verkauf bestimmter Vermögenswerte. Im Geschäftsjahr wurden wie im Vorjahr keine bedingten Mieterträge erfasst.

Die folgende Übersicht stellt die Mindesteinzahlungen für das operative Leasing der nächsten Jahre dar.

Mio. Euro	2018				2017			
	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
<b>Operatives Leasing</b>	1	2	2	5	1	2	2	5

## 21 Personalaufwand

Mio. Euro	2018	2017
Löhne und Gehälter	735	608
Soziale Abgaben	133	111
Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	39	35
Auflösung von Personalrückstellungen	-10	-7
Abschreibung aktivierter interner Vertragskosten	3	
	<b>900</b>	<b>747</b>

Die Verteilung der Mitarbeiter auf die einzelnen Geschäftsbereiche ist der Segmentberichterstattung auf Seite 76 und 77 zu entnehmen.

## 22 Übrige betriebliche Aufwendungen

Mio. Euro	2018	2017
Zuführung und Auflösung zur Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferung und Leistung	3	
Abschreibung auf Forderungen aus Lieferung und Leistung	3	
Wertberichtigungen auf bzw. Ausbuchungen von Forderungen		6
Verluste aus Abgängen im langfristigen Vermögen	2	2
Auflösung von Rückstellungen	-14	-9
Andere betriebliche Steuern	10	9
Miet- und operative Leasingaufwendungen	82	70
Reparaturen und Wartungen	54	51
Verkaufsfrachten	18	15
Rechts- und Beratungskosten	32	38
IT-Dienstleistungen	28	23
Personalleasing	35	28
Energiekosten	60	52
Werbekosten und ähnliche Aufwendungen	104	96
Reise- und Seminarkosten	28	21
Restrukturierungskosten	9	34
Sonstige Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebskosten	173	145
	<b>627</b>	<b>581</b>



Die folgende Übersicht stellt die Mindestauszahlungen für das operative Leasing der nächsten Jahre dar.

Mio. Euro	2018				2017			
	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
<b>Operatives Leasing</b>	67	124	65	<b>256</b>	61	115	54	<b>230</b>

Den Mindestauszahlungen stehen Mindest-Leasingeinzahlungen aus Untermietverhältnissen in Höhe von 1 Mio. Euro gegenüber (Vorjahr: 0 Mio. Euro).

Der Posten Sonstige Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebskosten umfasst eine Vielzahl betrieblicher Aufwendungen, beispielsweise Kommunikationskosten, Versicherungsbeiträge sowie Prüfungskosten. Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von 7 Mio. Euro (Vorjahr: 3 Mio. Euro) werden ebenfalls in den Sonstigen Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebskosten erfasst.

### 23 Finanzierungsaufwand

Mio. Euro	2018	2017
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	49	55
Zinsaufwendungen aus Rückstellungen	5	9
Zinsaufwendungen aus Finanzierungsleasing	2	2
	<b>56</b>	<b>66</b>

### 24 Übriges Finanzergebnis

Mio. Euro	2018	2017
Zinsen und ähnliche Erträge	8	9
Sonstiges Finanzergebnis	35	-4
	<b>43</b>	<b>5</b>

Die erfolgswirksamen Fair-Value-Änderungen von Derivativen Finanzinstrumenten betragen im Geschäftsjahr 36 Mio. Euro (Vorjahr: 7 Mio. Euro) und sind im Sonstigen Finanzergebnis enthalten. Darüber hinaus sind im Sonstigen Finanzergebnis Erträge aus abgegangenen finanziellen Vermögenswerten in Höhe von 2 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. Euro) enthalten.

Das Währungsergebnis beträgt im Geschäftsjahr -4 Mio. Euro (Vorjahr: -18 Mio. Euro) und ist mit -3 Mio. Euro (Vorjahr: -16 Mio. Euro) im Sonstigen Finanzergebnis sowie mit -1 Mio. Euro (Vorjahr: -2 Mio. Euro) in den Übrigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

**25 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Mio. Euro	2018	2017
Tatsächliche Steuern	53	57
Latente Steuern	-1	-70
	<b>52</b>	<b>-13</b>

Die tatsächlichen Steuern enthalten periodenfremde Steuererträge in Höhe von 2 Mio. Euro (Vorjahr: 3 Mio. Euro).

Eine Reduzierung der Steuersätze insbesondere in den USA und in Belgien hat im Vorjahr zu einer Neubewertung von latenten Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten geführt. Aus der Neubewertung ergab sich ein latenter Steuerertrag in Höhe von 30 Mio. Euro.

Im Geschäftsjahr wurden aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 13 Mio. Euro erfolgswirksam gebildet (Vorjahr: 35 Mio. Euro). Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern in Höhe von 0 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. Euro) stehen Wertaufholungen von 3 Mio. Euro (Vorjahr: 3 Mio. Euro) entgegen.

Der Unterschied zwischen dem ausgewiesenen und dem erwarteten Steueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. Euro	2018	2017
Ergebnis vor Steuern	-796	235
Erwarteter Ertragsteuersatz	30,7%	30,7%
<b>Erwarteter Steueraufwand</b>	<b>-244</b>	<b>72</b>
Abweichende ausländische Steuerbelastung	-8	-3
Änderungen von Steuersätzen	-1	-30
Steueranteil für steuerfreie Erträge	-5	
Steueranteil für steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	9	8
Nichtansatz, Wertberichtigung bzw. Nutzung von Verlustvorträgen	-18	-32
Ergebnis aus At-Equity bewerteten Beteiligungen	316	-24
Periodenfremde Sachverhalte	1	-5
Sonstige Steuereffekte	2	1
<b>Ausgewiesener Ertragsteueraufwand</b>	<b>52</b>	<b>-13</b>
Ausgewiesener Ertragsteuersatz	—	-5,5%

Der erwartete Ertragsteuersatz setzt sich aus der für deutsche Kapitalgesellschaften relevanten Körperschaftsteuer, dem Solidaritätszuschlag und der Gewerbesteuer zusammen.

# *E. Sonstige Erläuterungen*

## **26 Finanzwirtschaftliches Risikomanagement**

---

Der Haniel-Konzern unterliegt im Rahmen seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit finanziellen Risiken. Hierbei handelt es sich vor allem um Liquiditätsrisiken, Ausfallrisiken und Risiken aus Änderungen des Zinsniveaus und der Wechselkurse sowie Preisschwankungen an den Aktien- oder Rohstoffmärkten. Ziel des finanzwirtschaftlichen Risikomanagements ist es, die finanziellen Risiken zu reduzieren.

Der Vorstand legt die allgemeinen Grundsätze für das finanzwirtschaftliche Risikomanagement fest und regelt so das generelle Vorgehen bei der Absicherung der finanziellen Risiken. Führungsgesellschaften der Geschäftsbereiche verfügen über eigene Treasury-Abteilungen, die nach einer Identifizierung, Analyse und Bewertung der finanziellen Risiken Maßnahmen zu deren Vermeidung oder Begrenzung treffen. Die Treasury-Abteilung der Haniel-Holding berät die Tochterunternehmen und schließt neben eigenen Sicherungsgeschäften auch Sicherungsgeschäfte für Tochterunternehmen ab. Alle Sicherungsmaßnahmen werden nur mit einem Grundgeschäftsbezug abgeschlossen. Es werden keine Derivativen Finanzinstrumente zu spekulativen Zwecken eingesetzt.

Der Haniel-Konzern setzt zur Finanzierung verschiedene branchen- bzw. handelsübliche Finanzierungsinstrumente mit entsprechenden Vertragsklauseln ein. Hieraus ergeben sich keine besonderen finanzwirtschaftlichen Risiken.

### **Liquiditätsrisiko**

Unter Liquiditätsrisiko wird das Risiko verstanden, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit des Haniel-Konzerns nicht gewährleisten zu können. Das Liquiditätsrisiko wird durch eine Finanzplanung der Führungsgesellschaften der Geschäftsbereiche gesteuert, die sicherstellt, dass die erforderlichen Mittel zur Finanzierung des operativen Geschäfts und der Investitionen zur Verfügung stehen. Der Finanzierungsbedarf wird auf Basis der Finanzplanungen der Tochterunternehmen und der Haniel-Holding ermittelt. Zur Deckung des Finanzierungsbedarfs verfügt die Haniel-Holding über fest zugesagte, nicht ausgenutzte Kreditlinien sowie über ein Commercial Paper Programme. Darüber hinaus erfolgt eine Steuerung des Liquiditätsrisikos innerhalb der Geschäftsbereiche, sodass auch hier nicht genutzte bilaterale kurz- und langfristige Kreditlinien bestehen. Im Haniel-Konzern wird grundsätzlich eine angemessene Reserve an freien Kreditlinien angestrebt.

### **Ausfallrisiko**

Als Ausfall- bzw. Kreditrisiko wird das Risiko verstanden, dass die Vertragspartner des Haniel-Konzerns ihren Verpflichtungen nicht nachkommen. Der Haniel-Konzern ist sowohl aus dem operativen Geschäft als auch aus Finanzinstrumenten einem Ausfallrisiko ausgesetzt.

Durch die Diversifizierung des Haniel-Konzerns und die Vielzahl der bestehenden Kundenbeziehungen mit in der Regel nur geringen Einzelforderungen ergibt sich bei den Forderungen aus Lieferung und Leistung in den Geschäftsbereichen grundsätzlich keine Konzentration von Ausfallrisiken. Lediglich im Geschäftsbereich ELG bestehen branchenbedingt zum Teil wesentliche Einzelforderungen gegen große Kunden. Diese werden durch Kreditausfallversicherungen abgesichert. Aus Konzernsicht ist das Ausfallrisiko damit als nicht wesentlich einzustufen.

Die Anlage liquider Mittel in ausgewählte Finanzanlageprodukte ist im Haniel-Konzern durch Richtlinien geregelt. In Abhängigkeit von der Bonitätsbeurteilung des Vertragspartners werden entsprechende Limite vorgegeben und kontrolliert, um eine Konzentration von Ausfallrisiken zu vermeiden. Auf Basis interner und externer Ratings können die Ausfallrisiken in Bezug auf das kurz- und langfristige finanzielle Vermögen, die Derivativen Finanzinstrumente mit positivem beizulegendem Zeitwert sowie die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wie folgt zusammengefasst werden.

Mio. Euro	31.12.2018	31.12.2017
Geringes Ausfallrisiko	375	103
Mittleres Ausfallrisiko	72	67
<b>Gesamt</b>	<b>447</b>	<b>170</b>

Neben den Buchwerten der in der Bilanz ausgewiesenen (Derivativen) Finanzinstrumente mit positivem beizulegendem Zeitwert umfasst das maximale Ausfallrisiko des Haniel-Konzerns auch die Nominalvolumen der abgegebenen Finanzgarantien. Zum Bilanzstichtag bestanden Finanzgarantien mit einem Nominalvolumen von insgesamt 0 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. Euro).

### Zinsänderungsrisiko

Als Zinsänderungsrisiko wird das Risiko negativer Auswirkungen auf das Ergebnis infolge von schwankenden Marktzinssätzen verstanden. Zur Begrenzung des Zinsänderungsrisikos werden Derivative Finanzinstrumente eingesetzt, vor allem Zinsswaps. Die Basis für die Entscheidung über den Einsatz von Derivativen Finanzinstrumenten bilden die geplante Verschuldung und Anlageposition sowie die Zinserwartungen. In regelmäßigen Abständen wird die Zinssicherungsstrategie überprüft und neue Zielvorgaben werden definiert. Im Haniel-Konzern wird grundsätzlich eine angemessene zinsgesicherte Position angestrebt.

Aus der nachfolgenden Zinssensitivitätsanalyse geht hervor, welche hypothetischen Auswirkungen sich auf das Ergebnis vor Steuern, das Sonstige Ergebnis und auf das Eigenkapital ergeben hätten, wenn am Bilanzstichtag eine Änderung des Marktzinsniveaus eingetreten wäre. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand am Bilanzstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist und dass die unterstellte Änderung des Marktzinsniveaus am Bilanzstichtag möglich gewesen wäre. Steuereffekte bleiben dabei außer Acht.

31.12.2018	+ 100 Basispunkte			- 100 Basispunkte		
	Ergebnis vor Steuern	Sonstiges Ergebnis	<b>Eigenkapital</b>	Ergebnis vor Steuern	Sonstiges Ergebnis	<b>Eigenkapital</b>
Mio. Euro						
Euro-Marktzinsniveau	-4		<b>-4</b>	4		<b>4</b>
USD-Marktzinsniveau	-3	1	<b>-2</b>	3	-1	<b>2</b>
GBP-Marktzinsniveau			<b>0</b>			<b>0</b>

31.12.2017	+ 100 Basispunkte			- 100 Basispunkte		
	Ergebnis vor Steuern	Sonstiges Ergebnis	<b>Eigenkapital</b>	Ergebnis vor Steuern	Sonstiges Ergebnis	<b>Eigenkapital</b>
Mio. Euro						
Euro-Marktzinsniveau	-2	-1	<b>-3</b>	2	1	<b>3</b>
USD-Marktzinsniveau	-1		<b>-1</b>	1		<b>1</b>
GBP-Marktzinsniveau			<b>0</b>			<b>0</b>

### Währungsrisiko

Währungsrisiken entstehen aus Investitionen und Finanzierungsmaßnahmen in Fremdwährung sowie aus der operativen Tätigkeit durch den Ein- und Verkauf von Handelswaren und Dienstleistungen in nicht-funktionaler Währung. Die hieraus resultierende Risikoposition wird fortlaufend ermittelt und überwiegend durch den

Abschluss von Devisentermingeschäften und Währungsswaps gesichert. Der überwiegende Teil der Währungsrisiken resultiert aus der Kursentwicklung des Euro zum US-Dollar (USD) und des Euro zum Britischen Pfund (GBP) sowie seit dem Geschäftsjahr des Euro zur Norwegischen Krone (NOK).

Währungsrisiken werden unter anderem durch sogenannte Micro-Hedges gesichert. Hierbei handelt es sich um die direkte Sicherung eines Grundgeschäfts durch ein Währungsderivat. Neben dieser Art der Sicherung können Währungsrisiken auch im Rahmen einer Portfolio-Sicherung gesichert werden, bei der risikogleiche Geschäfte zu Gruppen zusammengefasst werden. Dabei wird die Gesamtrisikoposition eines solchen Portfolios als Grundgeschäft durch den Einsatz angemessener Derivate abgesichert.

Darüber hinaus werden Währungsderivate eingesetzt, um erwartete Transaktionen in Fremdwährungen zu sichern. Dabei wird das Währungsderivat (oder eine Kombination aus mehreren Derivaten) gewählt, das die erwartete Eintrittswahrscheinlichkeit sowie die zeitliche Struktur der erwarteten Transaktion bestmöglich widerspiegelt.

Die Währungssensitivitätsanalyse zeigt die theoretischen Auswirkungen einer Veränderung der für den Haniel-Konzern wesentlichen Währungen USD, GBP und NOK auf das Ergebnis vor Steuern, das Sonstige Ergebnis und das Eigenkapital. Im Vorjahr wird auf die Angabe der Auswirkung der Währung NOK auf das Ergebnis vor Steuern aus Gründen der Relevanz verzichtet. Basis für die Währungssensitivitätsanalyse stellen die am Bilanzstichtag bestehenden originären und Derivativen Finanzinstrumente dar, die Konzernunternehmen in nicht-funktionaler Währung halten. Es wird bei der Betrachtung davon ausgegangen, dass sich die Wechselkurse zum Bilanzstichtag um den angegebenen Prozentsatz verändern. Bewegungen über Zeitabläufe, in der Realität zu beobachtende Änderungen anderer Marktparameter sowie Steuereffekte bleiben dabei außer Acht.

Die mittel- und langfristige Kreditaufnahme erfolgt überwiegend bei der Franz Haniel & Cie. GmbH, den Führungsgesellschaften der Geschäftsbereiche sowie bei den Finanzierungsgesellschaften in Deutschland und den Niederlanden. Entsprechend dem Bedarf der einzelnen Konzerngesellschaften können diese auch Darlehen in anderen Währungen als Euro aufnehmen und konzernintern weiterleiten. Diese Darlehen sind gemäß IFRS 7.40, da nicht in der funktionalen Währung der Gesellschaften aufgenommen, in die Berechnung des Währungsrisikos aufzunehmen, obwohl aus Sicht des Gesamtkonzerns kein Währungsrisiko besteht.

<b>31.12.2018</b>		<b>+10 %</b>			<b>-10 %</b>		
Mio. Euro	Ergebnis vor Steuern	Sonstiges Ergebnis	<b>Eigenkapital</b>	Ergebnis vor Steuern	Sonstiges Ergebnis	<b>Eigenkapital</b>	
USD/Euro-Kurs	21	-1	<b>20</b>	-21	1	<b>-20</b>	
GBP/Euro-Kurs	2		<b>2</b>	-2		<b>-2</b>	
NOK/Euro-Kurs	6		<b>6</b>	-6		<b>-6</b>	

  

<b>31.12.2017</b>		<b>+10 %</b>			<b>-10 %</b>		
Mio. Euro	Ergebnis vor Steuern	Sonstiges Ergebnis	<b>Eigenkapital</b>	Ergebnis vor Steuern	Sonstiges Ergebnis	<b>Eigenkapital</b>	
USD/Euro-Kurs	29		<b>29</b>	-29		<b>-29</b>	
GBP/Euro-Kurs	5		<b>5</b>	-5		<b>-5</b>	

**Aktienkursrisiko**

Aktienkursrisiken resultieren im Haniel-Konzernabschluss im Wesentlichen aus der im Mai 2015 emittierten Umtauschanleihe auf Stammaktien der CECONOMY AG. Schwankungen des Börsenkurses der CECONOMY AG wirken sich unmittelbar auf die Bewertung der Stillhalterverpflichtung aus. Eine hypothetische Erhöhung (Verringerung) des Börsenkurses der CECONOMY AG zum 31. Dezember 2018 um 10 Prozent würde zu einer Verringerung (Erhöhung) des Ergebnisses vor Steuern um 0 Mio. Euro (0 Mio. Euro) führen (Vorjahr: 18 Mio. Euro bzw. 14 Mio. Euro). Außerdem wirken sich seit dem Geschäftsjahr Schwankungen des Börsenkurses der METRO AG in geringem Umfang auf die Bewertung der Stillhalterverpflichtung aus der Gewährung der Call-Option über bis zu 15,20 Prozent der ausgegebenen Stammaktien der METRO AG aus. Kompensierende Wertänderungen aus den gehaltenen Ceconomy- und Metro-Aktien sind aufgrund ihrer bilanziellen Abbildung als At-Equity bewertete Beteiligungen gemäß IFRS 7.3(a) in der vorgenannten Sensitivitätsanalyse nicht enthalten.

**Sonstige Preisrisiken**

Die sonstigen Preisrisiken betreffen Risiken aus Preisschwankungen auf den Rohstoffmärkten, im Wesentlichen Nickel. Der Geschäftsbereich ELG ermittelt fortlaufend die aus dem An- und Verkauf von Produkten resultierenden Risikopositionen und sichert diese in Bezug auf Nickel überwiegend durch den Einsatz von Derivativen Finanzinstrumenten (Nickel-Futures).

Bei der Berechnung der Sensitivitäten werden die Ergebniswirkungen der Wertänderungen der Derivativen Finanzinstrumente ohne Berücksichtigung der Wertänderungen der korrespondierenden Grundgeschäfte betrachtet.

Eine hypothetische Erhöhung (Verringerung) des Nickelpreises um 1.257 USD pro Tonne (Vorjahr: 1.104 USD pro Tonne) (Geschäftsjahr: 12 Prozent, Vorjahr: 9 Prozent vom am Stichtag gültigen Nickelpreis) hätte ein geringeres (höheres) Ergebnis vor Steuern von 10 Mio. Euro (10 Mio. Euro) zur Folge (Vorjahr: 9 Mio. Euro bzw. 9 Mio. Euro). Die angenommene Veränderung des Nickelpreises entspricht der von der London Metal Exchange (LME) festgelegten Initial Margin. Diese ist der Betrag, der als Sicherheitsleistung bei Eingehen eines Kontrakts zu hinterlegen ist.

**Hedge Accounting**

Sicherungsgeschäfte werden im Haniel-Konzern sowohl zur Absicherung beizulegender Zeitwerte bestimmter Vermögenswerte und Schulden als auch zur Sicherung zukünftiger Zahlungsströme abgeschlossen. Dazu zählt auch die Währungssicherung von geplanten Ein- und Verkäufen von Handelswaren und Dienstleistungen sowie von Investitionen und Desinvestitionen.

Bei der Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen kommen zum Teil die Regeln des Hedge Accounting zur Anwendung. Im Sinne des Hedge Accounting wird ein Derivat entweder als Instrument zur Absicherung von zukünftigen Zahlungsströmen (Cashflow Hedge), zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts von bestimmten Vermögenswerten und Schulden (Fair Value Hedge) oder als Instrument zur Absicherung des Nettovermögens einer in Fremdwährung bilanzierenden Beteiligung (Hedge of a Net Investment in a Foreign Operation) qualifiziert.

Bei Währungsderivaten, die der Absicherung bestehender Bilanzposten dienen, wird in der Regel kein formelles Hedge Accounting angewendet. Die Marktwertänderungen dieser Derivate, die wirtschaftlich betrachtet wirksame Absicherungen im Rahmen der Konzernstrategie darstellen, werden erfolgswirksam erfasst. Diesen stehen regulär gegenläufige Marktwertänderungen aus den abgesicherten Grundgeschäften gegenüber.

**Cashflow Hedge – Zinssicherung**

Der Haniel-Konzern finanziert sich im Wesentlichen über lang- und kurzfristige bilaterale Kreditlinien, Anleihen, Commercial Papers und Schuldscheindarlehen. Die bilateralen Kreditlinien werden in der Regel auf revolving-Basis mit kurzfristiger Zinsfestschreibung in Anspruch genommen. Durch den Abschluss von Derivativen Finanzinstrumenten sichert sich der Konzern gegen steigende Marktzinsen und somit künftig steigende Zinsauszahlungen ab. Zum Bilanzstichtag beträgt das Nominalvolumen der designierten Sicherungsinstrumente 20 Mio. Euro, 95 Mio. USD und 10 Mio. GBP. Diese werden in Höhe von 0 Mio. Euro, 45 Mio. USD und 0 Mio. GBP im Geschäftsjahr 2019, in Höhe von 20 Mio. Euro, 50 Mio. USD und 0 Mio. GBP im Geschäftsjahr 2020 und in Höhe von 0 Mio. Euro, 0 Mio. USD und 10 Mio. GBP im Geschäftsjahr 2021 fällig. Im Vorjahr waren Sicherungsinstrumente mit einem Nominalvolumen in Höhe von 25 Mio. Euro, 125 Mio. USD und 15 Mio. GBP designiert. Diese waren in Höhe von 5 Mio. Euro, 75 Mio. USD und 5 Mio. GBP im Geschäftsjahr 2018, in Höhe von 0 Mio. Euro, 0 Mio. USD und 0 Mio. GBP im Geschäftsjahr 2019, in Höhe von 20 Mio. Euro, 50 Mio. USD und 0 Mio. GBP im Geschäftsjahr 2020 und in Höhe von 0 Mio. Euro, 0 Mio. USD und 10 Mio. GBP im Geschäftsjahr 2021 fällig.

**Cashflow Hedge – Währungssicherung**

Zur Sicherung von Euro-Zahlbeträgen schließt der Haniel-Konzern Devisentermingeschäfte ab. Bei den designierten Grundgeschäften handelt es sich um hochwahrscheinliche Zahlbeträge in verschiedenen Fremdwährungen.

Das Nominalvolumen der zum 31. Dezember 2018 designierten Sicherungsinstrumente beläuft sich auf 49 Mio. Euro. Sie sind in Höhe von 16 Mio. Euro innerhalb des ersten Quartals 2019, in Höhe von 17 Mio. Euro innerhalb des zweiten Quartals 2019, in Höhe von 12 Mio. Euro innerhalb des dritten Quartals 2019 und in Höhe von 4 Mio. Euro innerhalb des vierten Quartals 2019 fällig.

Das Nominalvolumen der zum 31. Dezember 2017 designierten Sicherungsinstrumente belief sich auf 39 Mio. Euro. Sie waren in Höhe von 14 Mio. Euro innerhalb des ersten Quartals 2018, in Höhe von 15 Mio. Euro innerhalb des zweiten Quartals 2018, in Höhe von 9 Mio. Euro innerhalb des dritten Quartals 2018 und in Höhe von 1 Mio. Euro innerhalb des vierten Quartals 2018 fällig.

Im Zusammenhang mit der Absicherung von zukünftigen Zahlungsströmen (Cashflow Hedge) sind im Geschäftsjahr Gewinne in Höhe von 1 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. Euro) im Sonstigen Ergebnis erfasst worden. Aus dem Sonstigen Ergebnis sind Verluste in Höhe von 1 Mio. Euro (Vorjahr: 2 Mio. Euro) in den Finanzierungsaufwand transferiert worden. Von diesen Beträgen wurden im Geschäftsjahr 0 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. Euro) erfolgswirksam erfasst, weil zuvor bestehende Sicherungsbeziehungen aufgrund des Wegfalls von Grundgeschäften aufgelöst worden sind.

Zwischen den designierten Grundgeschäften und den Sicherungsinstrumenten besteht ein wirtschaftlicher Zusammenhang, da die Bedingungen der Derivativen Finanzinstrumente mit denen der gesicherten Grundgeschäfte (d. h. Nominalbetrag und (voraussichtlicher) Zahlungstermin) übereinstimmen. Im Haniel-Konzern wird grundsätzlich für die Sicherungsbeziehungen eine Sicherungsquote von 1:1 festgelegt, da das den Sicherungsinstrumenten zugrunde liegende Risiko mit dem abgesicherten Risiko identisch ist. Bei den Cashflow Hedges gab es wie im Vorjahr keine nennenswerten Ineffektivitäten.

**Fair Value Hedge**

Im Geschäftsjahr wurde wie im Vorjahr kein Fair Value Hedge Accounting angewendet.

**Hedge of a Net Investment in a Foreign Operation**

Zur Absicherung des Nettovermögens einer in Fremdwährung bilanzierenden Beteiligung werden originäre Fremdwährungsverbindlichkeiten eingesetzt. Es ergaben sich wie im Vorjahr keine nennenswerten Ineffektivitäten aus Net Investment Hedges.

**27 Zusatzangaben zu Finanzinstrumenten**

Die Gesamtposition der Derivativen Finanzinstrumente setzt sich gemäß der vom Haniel-Konzern verfolgten Sicherungsstrategie wie folgt zusammen:

Mio. Euro	31.12.2018		31.12.2017	
	Marktwert	Davon Cashflow Hedges	Marktwert	Davon Cashflow Hedges
<b>Aktiva</b>				
Zinsinstrumente				
Währungsinstrumente	3	1	5	
Übrige Derivative Finanzinstrumente	9			
	<b>12</b>	<b>1</b>	<b>5</b>	<b>0</b>
<b>Passiva</b>				
Zinsinstrumente	2	2	4	4
Währungsinstrumente	2		1	
Übrige Derivative Finanzinstrumente	6		46	
	<b>10</b>	<b>2</b>	<b>51</b>	<b>4</b>

Bei den Übrigen Derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich um Nickel-Derivate des Geschäftsbereichs ELG und um die Stillhalterverpflichtung aus der Umtauschanleihe auf Stammaktien der CECONOMY AG sowie im Geschäftsjahr um die Stillhalterverpflichtung aus der Gewährung der Call-Option über bis zu 15,20 Prozent der ausgegebenen Stammaktien der METRO AG. Hinsichtlich des Ausweises der als Sicherungsinstrumente designierten Derivativen Finanzinstrumente wird auf Textziffer 11 und Textziffer 18 verwiesen.



Die folgende Übersicht stellt die vertraglich vereinbarten undiskontierten Zins- und Tilgungszahlungen der zum 31. Dezember 2018 bestehenden originären Finanziellen Verbindlichkeiten und derivativen Verbindlichkeiten sowie Finanzgarantien im Zeitablauf dar:

Mio. Euro	Cashflows 2019	Cashflows 2020	Cashflows 2021 bis 2023	Cashflows 2024 bis 2028	Cashflows ab 2029
<b>Originäre Finanzielle Verbindlichkeiten und Finanzgarantien</b>					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-116	-94	-378	-7	
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten	-466	-102	-41		
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	-48	-40	-52	-1	
Leasingverbindlichkeiten	-9	-3	-12	-7	-9
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	-54	-13	-40	-2	
Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben und Ausgleichsverpflichtung Minderheitsgesellschafter	-22	-19	-38		
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	-176				
Finanzgarantien					
	<b>-891</b>	<b>-271</b>	<b>-561</b>	<b>-17</b>	<b>-9</b>
<b>Derivative Verbindlichkeiten</b>					
Hedge Accounting					
Derivate (Nettoausgleich)	-1	-1			
Derivate (Bruttoausgleich) Einzahlungen	21				
Derivate (Bruttoausgleich) Auszahlungen	-21				
	<b>-1</b>	<b>-1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Ohne Hedge Accounting					
Derivate (Nettoausgleich)					
Derivate (Bruttoausgleich) Einzahlungen	117				
Derivate (Bruttoausgleich) Auszahlungen	-118				
	<b>-1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>-2</b>	<b>-1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Die Einordnung der Tilgungsverpflichtungen richtet sich nach dem Zeitraum, in dem die Gläubiger frühestens die Rückzahlung verlangen können.

Bei den Finanzgarantien erfolgt der Ausweis nicht auf Basis der geschätzten wahrscheinlichen Inanspruchnahme, sondern in Höhe des vereinbarten Garantiehöchstbetrags zum frühestmöglichen Zeitpunkt.

Für Zwecke der Cashflowanalyse wird die Umtauschanleihe auf Stammaktien der CECONOMY AG gemäß IFRS 7.B11A als einheitliches Finanzinstrument betrachtet und insgesamt in der Zeile „Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten“ ausgewiesen. Eine Abspaltung der Stillhalterverpflichtung erfolgt nicht.

Die vertraglich vereinbarten undiskontierten Zins- und Tilgungszahlungen der originären Finanziellen Verbindlichkeiten und derivativen Verbindlichkeiten sowie Finanzgarantien, die zum 31. Dezember 2017 bestanden, stellten sich wie folgt dar:

Mio. Euro	Cashflows 2018	Cashflows 2019	Cashflows 2020 bis 2022	Cashflows 2023 bis 2027	Cashflows ab 2028
<b>Originäre Finanzielle Verbindlichkeiten und Finanzgarantien</b>					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-175	-83	-95	-15	
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	-788	-6	-143		
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	-48	-31	-64		
Leasingverbindlichkeiten	-5	-9	-9	-12	-10
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	-26	-12	-39	-15	
Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben	-14	-19	-57		
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	-186				
Finanzgarantien					
	<b>-1.242</b>	<b>-160</b>	<b>-407</b>	<b>-42</b>	<b>-10</b>
<b>Derivative Verbindlichkeiten</b>					
Hedge Accounting					
Derivate (Nettoausgleich)	-2	-1	-1		
Derivate (Bruttoausgleich) Einzahlungen	4				
Derivate (Bruttoausgleich) Auszahlungen	-4				
	<b>-2</b>	<b>-1</b>	<b>-1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Ohne Hedge Accounting					
Derivate (Nettoausgleich)	-9				
Derivate (Bruttoausgleich) Einzahlungen	87	2			
Derivate (Bruttoausgleich) Auszahlungen	-88	-2			
	<b>-10</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>-12</b>	<b>-1</b>	<b>-1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>



Mio. Euro	<b>Buchwerte 31.12.2017</b>	Finanzielle Vermögens- werte zum beizu- legenden Zeitwert designiert	Finanzielle Vermögens- werte zu Handels- zwecken gehalten	Bedingte Gegen- leistungen aus Unter- nehmenser- werben	Kredite und Forderungen	Zur Ver- äußerung verfügbare finanzielle Vermögens- werte	Keine IAS 39- Kategorie	Außerhalb des Anwen- dungsbe- reichs von IFRS 7
Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen	<b>75</b>					75		
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete Finanzanlagen	<b>14</b>	14						
Sonstige Wertpapiere	<b>5</b>				5			
Ausleihungen	<b>3</b>				3			
<b>Langfristiges Finanzielles Vermögen</b>	<b>97</b>	<b>14</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>8</b>	<b>75</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Übrige langfristige Vermögenswerte</b>	<b>48</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>12</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>34</b>
<b>Forderungen aus Lieferung und Leistung</b>	<b>548</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>535</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>13</b>
<b>Kurzfristiges Finanzielles Vermögen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente</b>	<b>68</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>68</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Forderungen gegen Beteiligungen	<b>2</b>				2			
Derivative Finanzinstrumente	<b>5</b>		5					
Umsatzsteuerforderungen und sonstige Steuer- erstattungsansprüche	<b>29</b>							29
Rechnungsabgrenzungsposten	<b>17</b>							17
Boni und Rabattansprüche gegenüber Lieferanten	<b>15</b>				15			
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	<b>94</b>				65		3	26
<b>Übrige kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>162</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>82</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>72</b>

**Überleitung der Finanzinstrumente auf IFRS 9- bzw. IAS 39-Kategorien****PASSIVA**

Mio. Euro	<b>Buchwerte 31.12.2018</b>	Erfolgswirksam zum beizu- legenden Zeit- wert bewertete finanzielle Verbindlich- keiten	Bedingte Gegen- leistungen aus Unternehmens- erwerben	Zu fortgeführte Anschaffungs- kosten bewerte- te finanzielle Verbindlich- keiten	Keine IFRS 9- Kategorie	Außerhalb des Anwendungs- bereichs von IFRS 7
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	<b>453</b>			453		
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	<b>140</b>			140		
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	<b>77</b>			77		
Leasingverbindlichkeiten	<b>22</b>				22	
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	<b>57</b>			57		
<b>Langfristige Finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>749</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>727</b>	<b>22</b>	<b>0</b>
<b>Übrige langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>61</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>59</b>	<b>0</b>	<b>2</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	<b>117</b>			117		
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	<b>455</b>			455		
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	<b>43</b>			43		
Leasingverbindlichkeiten	<b>8</b>				8	
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	<b>18</b>			18		
<b>Kurzfristige Finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>641</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>633</b>	<b>8</b>	<b>0</b>
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung und ähnliche Verbindlichkeiten</b>	<b>214</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>176</b>	<b>0</b>	<b>38</b>
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	<b>44</b>					44
Verbindlichkeiten aus Löhnen, Gehältern und sozialen Abgaben	<b>23</b>			14		9
Abgegrenzte Schulden	<b>109</b>			68		41
Derivative Finanzinstrumente	<b>10</b>	8			2	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	<b>42</b>		2	35		5
<b>Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>228</b>	<b>8</b>	<b>2</b>	<b>117</b>	<b>2</b>	<b>99</b>

Mio. Euro	<b>Buchwerte 31.12.2017</b>	Finanzielle Verbindlich- keiten zu Handels- zwecken gehalten	Bedingte Ge- genleistungen aus Unter- nehmens- erwerben	Andere finanzielle Verbindlich- keiten	Keine IAS 39- Kategorie	Außerhalb des Anwendungs- bereichs von IFRS 7
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	<b>187</b>			187		
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	<b>144</b>			144		
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	<b>80</b>			80		
Leasingverbindlichkeiten	<b>30</b>				30	
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	<b>62</b>			62		
<b>Langfristige Finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>503</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>473</b>	<b>30</b>	<b>0</b>
<b>Übrige langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>78</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>76</b>	<b>0</b>	<b>2</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	<b>163</b>			163		
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	<b>757</b>			757		
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	<b>44</b>			44		
Leasingverbindlichkeiten	<b>4</b>				4	
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	<b>24</b>			24		
<b>Kurzfristige Finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>992</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>988</b>	<b>4</b>	<b>0</b>
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung und ähnliche Verbindlichkeiten</b>	<b>240</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>186</b>	<b>0</b>	<b>54</b>
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	<b>40</b>					40
Verbindlichkeiten aus Löhnen, Gehältern und sozialen Abgaben	<b>25</b>			17		8
Abgegrenzte Schulden	<b>103</b>			63		40
Derivative Finanzinstrumente	<b>51</b>	47			4	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	<b>47</b>		1	44		2
<b>Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>266</b>	<b>47</b>	<b>1</b>	<b>124</b>	<b>4</b>	<b>90</b>

**Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (Fair-Value-Bewertung)**

Die folgende Übersicht zeigt die zum 31. Dezember 2018 in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte und Schulden, aufgeteilt nach den folgenden Bewertungsstufen:

- Stufe 1: Notierte Preise an aktiven Märkten für den gleichen Vermögenswert bzw. die gleiche Schuld
- Stufe 2: Notierte Preise an aktiven Märkten für ähnliche Vermögenswerte und Schulden oder andere Bewertungstechniken, bei denen alle wesentlichen verwendeten Daten auf beobachtbaren Marktdaten basieren
- Stufe 3: Bewertungstechniken, bei denen wesentliche verwendete Daten nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren

Sofern bei wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten und Schulden Umgliederungen zwischen den verschiedenen Stufen erforderlich sind, da beispielsweise ein Vermögenswert nicht mehr auf einem aktiven Markt gehandelt wird bzw. erstmalig gehandelt wird, erfolgt die Umgliederung zum Ende der Berichtsperiode. Weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr haben derartige Umgliederungen zwischen Stufe 1 und 2 stattgefunden.

Mio. Euro	<b>Gesamt 31.12.2018</b>	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet
<b>Aktiva</b>					
<b>Wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewertet</b>					
Langfristiges Finanzielles Vermögen					
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente	<b>27</b>			27	
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	<b>2</b>			2	
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	<b>9</b>			9	
Übrige langfristige Vermögenswerte					
Bedingte Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben	<b>13</b>			13	
Kurzfristiges Finanzielles Vermögen					
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente	<b>0</b>				
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	<b>0</b>				
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente	<b>0</b>				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente					
Geldmarktfonds	<b>25</b>	25			
Übrige kurzfristige Vermögenswerte					
Derivative Finanzinstrumente	<b>12</b>		12		
Bedingte Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben	<b>0</b>				
<b>Nicht wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewertet</b>					
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	<b>3</b>			3	
<b>Passiva</b>					
<b>Wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewertet</b>					
Übrige langfristige Verbindlichkeiten					
Bedingte Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben	<b>0</b>				
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten					
Derivative Finanzinstrumente	<b>10</b>		10		
Bedingte Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben	<b>2</b>			2	
<b>Nicht wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewertet</b>					
Zur Veräußerung vorgesehene Verbindlichkeiten	<b>0</b>				



Die folgende Übersicht zeigt die zum 31. Dezember 2017 in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte und Schulden:

Mio. Euro	<b>Gesamt 31.12.2017</b>	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet
<b>Aktiva</b>					
<b>Wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewertet</b>					
Langfristiges Finanzielles Vermögen					
Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen	<b>75</b>	70		5	
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete Finanzanlagen	<b>14</b>			14	
Übrige langfristige Vermögenswerte					
Bedingte Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben	<b>12</b>			12	
Kurzfristiges Finanzielles Vermögen					
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	<b>0</b>				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente					
Geldmarktfonds	<b>0</b>				
Übrige kurzfristige Vermögenswerte					
Derivative Finanzinstrumente	<b>5</b>		5		
<b>Passiva</b>					
<b>Wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewertet</b>					
Übrige langfristige Verbindlichkeiten					
Bedingte Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben	<b>0</b>				
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten					
Derivative Finanzinstrumente	<b>51</b>		51		
Bedingte Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben	<b>1</b>			1	

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf einem aktiven Markt gehandelt werden (Stufe 1), basiert auf den notierten Preisen am Bilanzstichtag. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Stufe 2 erfolgt bei den wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten und Schulden anhand der DCF-Methode. Dabei werden die künftig aus den Finanzinstrumenten erwarteten Zahlungsflüsse unter Anwendung von laufzeitadäquaten Marktzinssätzen diskontiert. Der Bonität des jeweiligen Schuldners wird durch Berücksichtigung von rating- und laufzeitabhängigen Risikoprämien in den Diskontfaktoren Rechnung getragen. Die Risikoprämien werden unter Verwendung von am Markt beobachtbaren Preisen von festverzinslichen Wertpapieren ermittelt. Die DCF-Methode wird auch zur Bewertung der bedingten Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben eingesetzt.

Die folgende Übersicht zeigt eine detaillierte Überleitung der wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte und Schulden in Stufe 3 ohne bedingte Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben, die in Textziffer 29 näher erläutert werden. Die Überleitungsrechnung betrifft Venture-Capital-Fonds im Wesentlichen im Segment Holding und sonstige Gesellschaften sowie Beteiligungen an nicht-börsennotierten Kapitalgesellschaften in den Geschäftsbereichen CWS-boco und TAKKT. Die Bewertung der Venture-Capital-Fonds erfolgt anhand der sogenannten Adjusted-Net-Asset-Methode. Hierbei werden die von den Fonds auf Basis anerkannter Bewertungsmethoden ermittelten Fair Values der Einzelinvestments aggregiert und um angemessene Illiquiditätsabschläge für die Gesamtfonds korrigiert. Für die Bewertung der nicht-börsennotierten

Beteiligungen an Kapitalgesellschaften wird zum einen auf weitere Kapitaleinlagen der Investoren bzw. auf den Preis, zu dem eine dritte Partei im Zuge einer weiteren Finanzierungsrunde neu einsteigt (Price of Recent Investment Valuation Method) abgestellt. Zum anderen kommen anerkannte Verfahren der Unternehmensbewertung (Multiple-Verfahren) zur Anwendung.

Mio. Euro	2018	2017
<b>Stand 01.01.</b>	<b>19</b>	<b>10</b>
Währungsänderungen		
Änderung Konsolidierungskreis		
Zugänge	14	10
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Fair-Value-Änderungen	5	
Abgänge		1
Umgliederungen in Stufe 3		
Umgliederungen aus Stufe 3		
<b>Stand 31.12.</b>	<b>38</b>	<b>19</b>
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste unrealisierte Gewinne und Verluste aus zum Bilanzstichtag gehaltenen Finanzinstrumenten	0	0

Die folgende Übersicht zeigt die beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten zum 31. Dezember 2018, die in der Bilanz nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden:

Mio. Euro	Buchwert	Beizulegender Zeitwert		
		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
<b>Aktiva</b>				
Langfristiges Finanzielles Vermögen				
Austleihungen	2		2	
<b>Passiva</b>				
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	570		570	
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten	595		602	
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	120		124	
Leasingverbindlichkeiten	30		35	
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	75		82	
Übrige langfristige Verbindlichkeiten				
Unbedingte Kaufpreisverbindlichkeiten und Ausgleichsverpflichtung Minderheitsgesellschafter	59		59	

Die folgende Übersicht zeigt die beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten zum 31. Dezember 2017, die in der Bilanz nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden:

Mio. Euro	Buchwert	Beizulegender Zeitwert		
		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
<b>Aktiva</b>				
Langfristiges Finanzielles Vermögen				
Sonstige Wertpapiere	5		5	
Ausleihungen	3		3	
Übrige langfristige Vermögenswerte				
Erstattungsansprüche gegen Altgesellschafter aus Unternehmenserwerben	2		2	
<b>Passiva</b>				
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	350		350	
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten	901	196	724	
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	124		128	
Leasingverbindlichkeiten	34		38	
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	86		97	
Übrige langfristige Verbindlichkeiten				
Unbedingte Kaufpreisverbindlichkeiten	76		76	

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf einem aktiven Markt gehandelt werden (Stufe 1), basiert auf den notierten Preisen am Bilanzstichtag. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Stufe 2 erfolgt analog zum Vorgehen bei den wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten und Schulden anhand der DCF-Methode. Für kurzfristige Finanzinstrumente stellt der Buchwert aufgrund der kurzen Restlaufzeit einen angemessenen Schätzwert für den beizulegenden Zeitwert dar.

#### **Saldierung Finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten**

Die folgenden Übersichten geben einen Überblick über die in der Bilanz vorgenommenen Saldierungen von Finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten. Des Weiteren ist dargestellt, inwieweit Aufrechnungsvereinbarungen mit Vertragspartnern bestehen, die nicht zu einem saldierten Ausweis in der Bilanz führen, da nicht sämtliche Bedingungen von IAS 32 für einen saldierten Ausweis gegeben sind. Globalaufrechnungsvereinbarungen betreffen im Haniel-Konzern Derivative Finanzinstrumente, bei denen die Rahmenverträge mit den Finanzinstituten im Verzugsfall eine Aufrechnung der zu diesem Zeitpunkt bestehenden gegenseitigen Forderungen und Verbindlichkeiten vorsehen.

Bei den Vermögenswerten sind die folgenden Bilanzposten betroffen:

Globalaufrechnungsvereinbarungen						
Mio. Euro	Finanzielle Vermögenswerte (brutto)	Aufgerechnete finanzielle Verbindlichkeiten (brutto)	Bilanzansatz zum 31.12.2018 (netto)	Nicht aufgerechnete finanzielle Verbindlichkeiten	Erhaltene Sicherheiten	Nettobetrag zum 31.12.2018
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente						
mit Aufrechnungsvereinbarung	66	65	1			1
ohne Aufrechnungsvereinbarung	115		115			115
	<b>181</b>	<b>65</b>	<b>116</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>116</b>
Derivative Finanzinstrumente						
mit Aufrechnungsvereinbarung	2		2	1		1
ohne Aufrechnungsvereinbarung	10		10			10
	<b>12</b>	<b>0</b>	<b>12</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>11</b>

Bei den in der Bilanz saldierten Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten handelt es sich um eine Cash-Pooling-Vereinbarung im Geschäftsbereich BekaertDeslee mit einer Bank.

Globalaufrechnungsvereinbarungen						
Mio. Euro	Finanzielle Vermögenswerte (brutto)	Aufgerechnete finanzielle Verbindlichkeiten (brutto)	Bilanzansatz zum 31.12.2017 (netto)	Nicht aufgerechnete finanzielle Verbindlichkeiten	Erhaltene Sicherheiten	Nettobetrag zum 31.12.2017
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente						
mit Aufrechnungsvereinbarung	60	59	1			1
ohne Aufrechnungsvereinbarung	67		67			67
	<b>127</b>	<b>59</b>	<b>68</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>68</b>
Derivative Finanzinstrumente						
mit Aufrechnungsvereinbarung	3		3	1		2
ohne Aufrechnungsvereinbarung	2		2			2
	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>4</b>

Bei den Verbindlichkeiten sind die folgenden Bilanzposten betroffen:

Globalaufrechnungsvereinbarungen						
Mio. Euro	Finanzielle Verbindlichkeiten (brutto)	Aufgerechnete finanzielle Vermögenswerte (brutto)	Bilanzansatz zum 31.12.2018 (netto)	Nicht aufgerechnete finanzielle Vermögenswerte	Hingegebene Sicherheiten	Nettobetrag zum 31.12.2018
Derivative Finanzinstrumente						
mit Aufrechnungsvereinbarung	1		1	1		0
ohne Aufrechnungsvereinbarung	9		9			9
	<b>10</b>	<b>0</b>	<b>10</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>9</b>

Globalaufrechnungsvereinbarungen						
Mio. Euro	Finanzielle Verbindlichkeiten (brutto)	Aufgerechnete finanzielle Vermögenswerte (brutto)	Bilanzansatz zum 31.12.2017 (netto)	Nicht aufgerechnete finanzielle Vermögenswerte	Hingegebene Sicherheiten	Nettobetrag zum 31.12.2017
Derivative Finanzinstrumente						
mit Aufrechnungsvereinbarung	1		1	1		0
ohne Aufrechnungsvereinbarung	50		50			50
	<b>51</b>	<b>0</b>	<b>51</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>50</b>

### Nettoergebnis IFRS 9- bzw. IAS 39-Kategorien

Das in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Nettoergebnis der IFRS 9- bzw. IAS 39-Kategorien setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. Euro	2018	2017
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigen- und Fremdkapitalinstrumente sowie Derivate	68	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Fremdkapitalinstrumente	-1	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzielle Verbindlichkeiten / Andere finanzielle Verbindlichkeiten	-48	-67
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert designiert		1
Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten		-15
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		9
Kredite und Forderungen		-2
	<b>19</b>	<b>-74</b>

Im Geschäftsjahr besteht das Nettoergebnis der Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Eigen- und Fremdkapitalinstrumente sowie Derivate aus den Fair-Value-Änderungen dieser Finanzinstrumente. Das Nettoergebnis der Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Fremdkapitalinstrumente beinhaltet im Geschäftsjahr im Wesentlichen Zinserträge sowie die auf diese Finanzinstrumente entfallenden Wertberichtigungen und Wertaufholungen. Das Nettoergebnis aus Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten / Anderen finanziellen Verbindlichkeiten beinhaltet wie im Vorjahr

im Wesentlichen Zinsaufwendungen sowie das Währungsergebnis aus der Bewertung von nicht operativen Fremdwährungsverbindlichkeiten.

Das Nettoergebnis der Finanziellen Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert designiert betrifft im Vorjahr die Venture-Capital-Fonds im Segment Holding und sonstige Gesellschaften. Das Nettoergebnis der Finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten beinhaltet im Vorjahr Ergebnisse aus Fair-Value-Änderungen dieser Finanzinstrumente. Das Nettoergebnis der Zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte des Vorjahres beinhaltet insbesondere die erfolgswirksam zu erfassenden Erträge und Aufwendungen insbesondere aus Anleihen und Fonds im Segment Holding und sonstige Gesellschaften. Das Nettoergebnis aus Krediten und Forderungen beinhaltet im Vorjahr im Wesentlichen Zinserträge sowie die auf diese Finanzinstrumente entfallenden Wertminderungen und Wertaufholungen.

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind im Geschäftsjahr Zinsaufwendungen in Höhe von 45 Mio. Euro (Vorjahr: 51 Mio. Euro) aus Finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, erfasst. Die Zinsen und ähnlichen Erträge beinhalten Zinserträge aus nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten in Höhe von insgesamt 7 Mio. Euro (Vorjahr: 9 Mio. Euro).

Im Geschäftsjahr wurde ein Abgangserfolg in Höhe von 2 Mio. Euro von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Fremdkapitalinstrumenten realisiert.

## **28 Eventualschulden**

---

Die Eventualschulden des Haniel-Konzerns belaufen sich auf insgesamt 427 Mio. Euro (Vorjahr: 424 Mio. Euro). Sie beinhalten sonstige Garantien in Höhe von 419 Mio. Euro (Vorjahr: 416 Mio. Euro) und steuerbezogene Eventualschulden in Höhe von 8 Mio. Euro (Vorjahr: 8 Mio. Euro). Die sonstigen Garantien betreffen wie im Vorjahr das Segment Holding und sonstige Gesellschaften und stehen im Zusammenhang mit Unternehmensverkäufen. In Verbindung mit diesen Sachverhalten wurden teilweise auch Rückstellungen gebildet, die unter dem entsprechenden Posten erfasst sind.

Es bestehen zum Bilanzstichtag wie im Vorjahr keine Eventualforderungen.

## **29 Unternehmenserwerbe und Unternehmensveräußerungen**

---

Der Geschäftsbereich TAKKT hat im Geschäftsjahr 2 Unternehmenserwerbe durchgeführt und dabei je eine Einzelgesellschaft erworben. Die Unternehmen wurden beide zu 100 Prozent erworben.

Die durch die Unternehmenserwerbe im Geschäftsjahr zugehenden Vermögenswerte und Schulden setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. Euro	<b>Zeitwerte</b>
<b>Vermögenswerte</b>	
Sachanlagen	<b>2</b>
Immaterielles Vermögen	<b>15</b>
Vorräte	<b>1</b>
Forderungen aus Lieferung und Leistung und ähnliche Vermögenswerte	<b>4</b>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	<b>8</b>
Übrige Vermögenswerte	<b>1</b>
	<b>31</b>
<b>Schulden</b>	
Latente Steuern	<b>3</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung und ähnliche Verbindlichkeiten	<b>6</b>
Übrige Schulden	<b>2</b>
	<b>11</b>

Das vertragliche Nominalvolumen der erworbenen Forderungen aus Lieferung und Leistung sowie sonstigen Forderungen beläuft sich auf 4 Mio. Euro. Unter Berücksichtigung von voraussichtlich uneinbringlichen Forderungen in Höhe von 0 Mio. Euro ergibt sich ein beizulegender Zeitwert der erworbenen Forderungen aus Lieferung und Leistung sowie sonstigen Forderungen in Höhe von 4 Mio. Euro.

Die für die Unternehmenserwerbe übertragenen Gegenleistungen sowie die resultierenden Goodwills sind der folgenden Übersicht zu entnehmen:

Mio. Euro	Summe
<b>Zahlungswirksame Gegenleistungen</b>	<b>55</b>
Sonstige nicht zahlungswirksame Bestandteile	
Übernommene liquide Mittel	8
<b>Übertragene Gegenleistungen</b>	<b>63</b>
<b>Übernommenes Nettovermögen</b>	<b>20</b>
<b>Goodwill</b>	<b>43</b>

Die bilanzierten Goodwills repräsentieren im Wesentlichen die mit den jeweiligen Unternehmenserwerben verbundenen erwarteten Zukunftsaussichten sowie den Erfahrungswert der übernommenen Mitarbeiter. Der aktivierte Goodwill ist steuerlich nicht abzugsfähig.

Die im Zusammenhang mit den Unternehmenserwerben angefallenen Transaktionskosten belaufen sich auf insgesamt 1 Mio. Euro und sind in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

Die erworbenen Unternehmen steuerten während der Periode 57 Mio. Euro zu den Umsatzerlösen und 3 Mio. Euro zum Ergebnis nach Steuern bei. Im Ergebnis nach Steuern sind dabei Aufwendungen aus der Fortführung der Kaufpreisallokation enthalten. Wären alle erworbenen Einheiten bereits zu Beginn des Geschäftsjahres erworben worden, hätten sie 68 Mio. Euro zu den Umsatzerlösen und 3 Mio. Euro zum Ergebnis nach Steuern beigetragen.

Die Finalisierung der Kaufpreisallokationen der Unternehmenserwerbe des Vorjahres führte im Geschäftsjahr zu geringfügigen Anpassungen der im Vorjahr zugegangenen Vermögenswerte und Schulden. Die unter Berücksichtigung von latenten Steuern ermittelten Goodwills erhöhten sich insgesamt um 5 Mio. Euro.

Die bedingten Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

Mio. Euro	Bedingte Kaufpreisforderungen	Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten
<b>Stand 01.01.</b>	<b>12</b>	<b>1</b>
Zugänge		
Abgänge		1
Währungsänderungen		
Zinseffekt	1	
Neubewertungen		2
<b>Stand 31.12.</b>	<b>13</b>	<b>2</b>

Der beizulegende Zeitwert der bedingten Gegenleistungen wird auf Grundlage von Umsatz- bzw. Ergebnisgrößen und unter Berücksichtigung der Langfristplanung ermittelt. Aus den zum Bilanzstichtag vorhandenen bedingten Gegenleistungen erscheint eine Bandbreite möglicher Zahlungen zwischen –22 Mio. Euro und 0 Mio. Euro möglich. Die Wertermittlung der bedingten Gegenleistungen erfolgt regelmäßig durch qualifizierte Mitarbeiter der betroffenen Einheiten und wird mit dem zuständigen Management abgestimmt.



### **Unternehmensveräußerungen**

Im Geschäftsjahr wurden keine Unternehmen veräußert.

### **30 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung**

---

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderung der liquiden Mittel des Haniel-Konzerns im Laufe des Geschäftsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse. Sie ist gegliedert nach Cashflows aus operativer Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Der zum Bilanzstichtag ausgewiesene Finanzmittelbestand ergibt sich als Summe aus Guthaben bei Kreditinstituten mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu drei Monaten, Kassenbestand und Schecks sowie Geldmarktfonds und stimmt mit dem Bilanzposten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente überein.

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit wird ausgehend vom Ergebnis nach Steuern indirekt ermittelt und enthält im Wesentlichen umsatzbezogene Zahlungen, Dividenden von At-Equity bewerteten Beteiligungen, gezahlte und erhaltene Zinsen sowie Steuerzahlungen. Als Zwischenzeile ist die Haniel-interne Steuerungskennzahl Haniel-Cashflow im Sinne einer Cash-Earnings-Kennzahl ausgewiesen. Diese ergibt sich, indem das Ergebnis nach Steuern um alle wesentlichen nicht zahlungswirksamen Erträge und Aufwendungen sowie nicht operativ bedingte Einmalserträge und -aufwendungen korrigiert sowie um sonstige zahlungswirksame Bestandteile ergänzt wird. Der Haniel-Cashflow entspricht folglich dem Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit ohne die Veränderungen des kurzfristigen Nettovermögens. Das kurzfristige Nettovermögen setzt sich aus dem Saldo der Vorräte, Forderungen und ähnlicher Aktiva sowie den kurzfristigen unverzinslichen Verbindlichkeiten, kurzfristigen Rückstellungen und ähnlichen Passiva zusammen. Der darin enthaltene Bilanzposten Vorräte hat sich im Geschäftsjahr um 56 Mio. Euro (Vorjahr: 14 Mio. Euro) verändert, der Bilanzposten Forderungen aus Lieferung und Leistung um 5 Mio. Euro (Vorjahr: 92 Mio. Euro) und der Bilanzposten Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung und ähnlichen Verbindlichkeiten um –26 Mio. Euro (Vorjahr: 58 Mio. Euro).

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beinhaltet Zahlungen für Erwerbe und Abgänge einzelner Vermögenswerte sowie für konsolidierte Unternehmen und sonstige Geschäftseinheiten. In den Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und anderen Vermögenswerten sind wie im Vorjahr insbesondere die Einzahlungen aus der Tilgung bzw. dem Verkauf von Finanzinvestitionen der Haniel-Holding enthalten.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit umfasst Zahlungen im Zusammenhang mit Anteilseignertransaktionen sowie finanziellen Verbindlichkeiten. Die Transaktionen mit Anteilseignern enthalten im Wesentlichen Auszahlungen an Gesellschafter und Zahlungen aus Anteilsveränderungen bei bereits konsolidierten Unternehmen. Die Auszahlungen an Gesellschafter umfassen Dividendenzahlungen an die Anteilseigner der Franz Haniel & Cie. GmbH in Höhe von 60 Mio. Euro (Vorjahr: 50 Mio. Euro) und Auszahlungen für den Erwerb eigener Anteile in Höhe von 4 Mio. Euro (Vorjahr: 4 Mio. Euro).

Bestandteil des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit sind außerdem die zahlungswirksamen Veränderungen der finanziellen Verbindlichkeiten. Die Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten enthalten die planmäßige Tilgung einer Anleihe der Franz Haniel & Cie. GmbH in Höhe von 195 Mio. Euro (Vorjahr: 247 Mio. Euro).

In den folgenden Tabellen ist die Überleitung der finanziellen Verbindlichkeiten unter Berücksichtigung der zahlungswirksamen und nicht zahlungswirksamen Veränderungen dargestellt. Die zahlungswirksamen Veränderungen sind die Summe der Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten und Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten wie in der Kapitalflussrechnung dargestellt. Die finanziellen Verbindlichkeiten haben sich wie folgt verändert:

Nicht zahlungswirksame Veränderungen							
Mio. Euro	Stand 01.01.2018	Zahlungs- wirksame Veränderungen	Zugang/ Abgang Konsolidie- rungskreis	Währungs- änderungen	Zugang Leasing	Sonstige Veränderun- gen	Stand 31.12.2018
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	350	214		6			570
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	901	-312				6	595
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	124	-4					120
Leasingverbindlichkeiten	34	-4					30
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	86	-12				1	75
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>1.495</b>	<b>-118</b>	<b>0</b>	<b>6</b>	<b>0</b>	<b>7</b>	<b>1.390</b>

Nicht zahlungswirksame Veränderungen							
Mio. Euro	Stand 01.01.2017	Zahlungs- wirksame Veränderungen	Zugang/ Abgang Konsolidie- rungskreis	Währungs- änderungen	Zugang Leasing	Sonstige Veränderun- gen	Stand 31.12.2017
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	406	-72	28	-12			350
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	1.068	-173				6	901
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	142	-18					124
Leasingverbindlichkeiten	34	-3	3				34
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	100	-14					86
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>1.750</b>	<b>-280</b>	<b>31</b>	<b>-12</b>	<b>0</b>	<b>6</b>	<b>1.495</b>

### 31 Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Der Vorstand der Franz Haniel & Cie. GmbH als Hauptentscheidungsträger ist verantwortlich für die Gestaltung des Beteiligungsportfolios sowie die Steuerung der Geschäftsbereiche und Finanzbeteiligungen. In der Segmentberichterstattung bilden daher die sechs Geschäftsbereiche, die beiden At-Equity bewerteten Finanzbeteiligungen CECONOMY und METRO sowie der Bereich Holding und sonstige Gesellschaften die Berichtssegmente. Die Aufteilung der Segmente spiegelt die Konzernstruktur wider. Sie erfolgt nach dem Management Approach unter Berücksichtigung der internen Steuerung und Berichterstattung sowie der organisatorischen Struktur.

Für die Segmentinformationen werden die gleichen Rechnungslegungsvorschriften wie für den Konzernabschluss angewendet. Hauptsteuerungsgröße zur Messung der operativen Leistung der Geschäftsbereiche ist das Operative Ergebnis. Im Geschäftsjahr hat der Vorstand beschlossen, die Definition der Kennzahl Operatives Ergebnis anzupassen, um der zunehmenden Akquisitionstätigkeit Rechnung zu tragen. Das Operative Ergebnis wird nunmehr um planmäßige Abschreibungen auf Immaterielles Vermögen aus Kaufpreisallokation bereinigt,

weil diese Aufwendungen aus Unternehmenserwerben resultieren und damit nicht in einem Zusammenhang mit der operativen Geschäftstätigkeit stehen. Die Darstellung wurde entsprechend angepasst. Das Segmentvermögen umfasst das gesamte lang- und kurzfristige Vermögen, einschließlich der den jeweiligen Segmenten zugeordneten Goodwills. Transaktionen zwischen den Segmenten erfolgen zu Preisen, wie sie auch mit fremden Dritten vereinbart würden. Die Finanzschulden beinhalten die in der Bilanz ausgewiesenen lang- und kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten. Zusammen mit den sonstigen in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten ergeben sich die Gesamtschulden des Konzerns. Die bilanziellen Investitionen in langfristiges Segmentvermögen umfassen die Zugänge zu den Sachanlagen, zum Immateriellen Vermögen, zu At-Equity bewerteten Beteiligungen und zum langfristigen finanziellen Vermögen.

BekaertDeslee ist ein weltweit führender Spezialist für die Entwicklung und Herstellung von gewebten und gestrickten Stoffen für Matratzenbezüge sowie fertig konfektionierte Matratzenhüllen.

CWS-boco ist einer der international führenden Serviceanbieter von Hygiene- und Berufskleidungslösungen.

ELG ist ein weltweit führendes Unternehmen für Handel, Aufbereitung und Recycling von Rohstoffen für die Edelstahlindustrie sowie Hochleistungswerkstoffen wie Superlegierungen, Titan und Karbonfasern.

Optimar ist ein weltweit führendes Unternehmen für automatisierte Fisch-Verarbeitungssysteme zur Nutzung auf Schiffen, an Land und für Aquakulturen.

ROVEMA ist ein international führender Hersteller von Verpackungsmaschinen und -anlagen für die unterschiedlichsten Produkte und Anwendungsbereiche.

TAKKT bündelt ein Portfolio von B2B-Spezialversandhändlern für Geschäftsausstattung in Europa und Nordamerika in einem Unternehmen.

Die Finanzbeteiligungen betreffen die beiden in Textziffer 3 näher beschriebenen At-Equity bewerteten Beteiligungen an der CECONOMY AG und METRO AG.

Das Segment Holding und sonstige Gesellschaften umfasst im Wesentlichen die Franz Haniel & Cie. GmbH sowie ihre Beteiligungs-, Finanzierungs- und Servicegesellschaften ohne die Finanzbeteiligungen.

Der Geschäftsbereich ELG hat im Geschäftsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 503 Mio. Euro bzw. 388 Mio. Euro (Vorjahr: 469 Mio. Euro bzw. 391 Mio. Euro) mit zwei externen Kunden erzielt.

### **32 Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen**

---

Wesentliche nahe stehende Unternehmen des Haniel-Konzerns sind assoziierte Unternehmen sowie deren Tochterunternehmen.

Im Geschäftsjahr wurden Umsätze mit assoziierten Unternehmen in Höhe von 13 Mio. Euro (Vorjahr: 13 Mio. Euro) getätigt. Aufwendungen aus Transaktionen mit assoziierten Unternehmen fielen in Höhe von 0 Mio. Euro (Vorjahr: 1 Mio. Euro) an. Zum Bilanzstichtag bestanden Forderungen und Verbindlichkeiten aus Liefer- und Leistungsbeziehungen mit assoziierten Unternehmen in Höhe von 14 Mio. Euro bzw. 0 Mio. Euro (Vorjahr: 4 Mio. Euro bzw. 0 Mio. Euro). Alle Geschäftsbeziehungen mit assoziierten Unternehmen sind vertraglich vereinbart und werden zu Preisen und Konditionen erbracht, wie sie auch mit fremden Dritten vereinbart würden.

Nahe stehende Personen des Haniel-Konzerns sind Personen in Schlüsselpositionen. Dies sind die Mitglieder des

Aufsichtsrats der Franz Haniel & Cie. GmbH sowie die Mitglieder des ersten Führungskreises. Der erste Führungskreis umfasst die Mitglieder des Vorstands der Haniel-Holding sowie die Vorstände bzw. Geschäftsführer der Führungsgesellschaften der Geschäftsbereiche.

Wie im Vorjahr entfällt ein Teil der unter Textziffer 13 ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern auf Mitglieder des Aufsichtsrats der Franz Haniel & Cie. GmbH. Die Franz Haniel & Cie. GmbH hat bis einschließlich 2012 den Führungskräften des Haniel-Konzerns jährlich Namensschuldverschreibungen zur Zeichnung angeboten (Haniel Performance Bonds). Die Schuldverschreibungen werden mit der Gesamtkapitalrendite vor Steuern des Haniel-Konzerns zuzüglich eines Subordinationszuschlags von 3 Prozentpunkten verzinst und hatten eine ursprüngliche Laufzeit von 5 bis 10 Jahren. Seit 2015 bietet der Geschäftsbereich TAKKT seinen Führungskräften vergleichbare Namensschuldverschreibungen mit einer fünfjährigen Laufzeit an, deren Verzinsung sich an der Wertentwicklung des Geschäftsbereichs orientiert (TAKKT Performance Bonds). Zum Bilanzstichtag besteht aus den durch Mitglieder des ersten Führungskreises gezeichneten Namensschuldverschreibungen eine Verbindlichkeit in Höhe von insgesamt 2 Mio. Euro (Vorjahr: 5 Mio. Euro).

Darüber hinaus haben Unternehmen des Haniel-Konzerns mit Personen in Schlüsselpositionen keine berichtspflichtigen Geschäfte vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieser Personengruppe.

Teilweise sind Personen in Schlüsselpositionen Mitglieder in Geschäftsführungs- oder Kontrollgremien von anderen Unternehmen, mit denen der Haniel-Konzern im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Beziehungen unterhält. Alle Geschäfte mit diesen Unternehmen werden zu Bedingungen ausgeführt, wie sie auch mit fremden Dritten vereinbart würden.

Die folgende Tabelle fasst die Vergütung der Mitglieder des ersten Führungskreises zusammen:

Mio. Euro	2018	2017
Kurzfristig fällige Leistungen	13	14
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	3	2
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	8	1
Anteilsbasierte Vergütung	-1	2
Sonstige langfristig fällige Leistungen	1	1
	<b>24</b>	<b>20</b>

Die anteilsbasierte Vergütung sowie die sonstigen langfristig fälligen Leistungen sind im folgenden Abschnitt näher beschrieben. Der Anwartschaftsbarwert der Pensionsansprüche der Mitglieder des ersten Führungskreises beträgt zum Bilanzstichtag 19 Mio. Euro (Vorjahr: 16 Mio. Euro). Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats der Franz Haniel & Cie. GmbH sind unter Textziffer 33 dargestellt. Darüber hinaus erhielten die im Haniel-Konzern angestellten Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat im Rahmen ihrer Anstellungsverhältnisse marktübliche Gehälter.

#### **Vergütungen mit langfristiger Anreizwirkung**

Bei Mitgliedern des ersten Führungskreises umfasst die Leistungsvergütung als variable Komponente Performance-Cash-Pläne. Diese sind auf die Wertentwicklung von Haniel bzw. der jeweiligen Geschäftsbereiche und somit auf die Nachhaltigkeit des Erfolgs des Haniel-Konzerns ausgerichtet.

Die im Geschäftsjahr gewährten Performance-Cash-Pläne haben eine Laufzeit von vier Jahren. Der tatsächliche

Zufluss aus diesen Plänen ist der Höhe nach begrenzt und erfolgt in bar in Abhängigkeit von der Zielerreichung und bei Erfüllung festgelegter Voraussetzungen, wie beispielsweise dem Vorliegen eines aktiven Arbeitsverhältnisses, am Ende der Laufzeit.

In den Geschäftsbereichen BekaertDeslee, CWS-boco, ELG, Optimar und ROVEMA bemisst sich die Zielerreichung im Wesentlichen nach der Entwicklung des jeweiligen Haniel Value Added. Diese Performance-Cash-Pläne sind entsprechend als sonstige langfristig fällige Leistungen ausgewiesen.

Für den Vorstand der TAKKT AG und der Franz Haniel & Cie. GmbH orientiert sich die Zielerreichung in den Performance-Cash-Plänen hingegen an der Aktienkurs- bzw. Marktwertentwicklung im Betrachtungszeitraum. Die Pläne werden entsprechend als anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich im Sinne des IFRS 2 klassifiziert. Der künftige Auszahlungsbetrag wird unter Berücksichtigung der Vertragsbedingungen zum beizulegenden Zeitwert der Schuld bewertet. Bei der TAKKT AG wird zur Ermittlung der aktienkursbasierten Komponente ein optionspreistheoretisches Binomial-Modell angewendet. Wesentliche Bewertungsannahmen betreffen dabei den risikolosen Zins und die verwendeten Volatilitäten auf Basis historisch beobachtbarer Daten. Die Schuld wird zu jedem Berichtsstichtag und am Erfüllungstag neu bemessen. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam erfasst. Der Gesamtaufwand aus anteilsbasierter Vergütung mit Barausgleich beträgt -1 Mio. Euro (Vorjahr: 2 Mio. Euro). Die hierfür passivierte Rückstellung beträgt zum Bilanzstichtag 7 Mio. Euro (Vorjahr: 10 Mio. Euro).

### **33 Angaben nach nationalen Vorschriften**

---

#### **Angaben zum Anteilsbesitz nach § 313 Absatz 2 und 3 HGB**

Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes der Franz Haniel & Cie. GmbH zum Geschäftsjahresende, die Bestandteil des Konzernanhangs ist, wird im Bundesanzeiger sowie auf der Internetseite [www.haniel.de](http://www.haniel.de) veröffentlicht. Der Anteilsbesitz der TAKKT AG, der CECONOMY AG und der METRO AG ist den Geschäftsberichten der jeweiligen Gesellschaft ([www.takkt.de](http://www.takkt.de); [www.ceconomy.de](http://www.ceconomy.de); [www.metroag.de](http://www.metroag.de)) zu entnehmen.

#### **Anzahl der Arbeitnehmer nach § 314 Absatz 1 Nr. 4 HGB**

Die Anzahl der Arbeitnehmer im auf Quartalsbasis berechneten Jahresdurchschnitt beträgt im Haniel-Konzern 18.824 nach Köpfen (Vorjahr: 18.481) und 17.120 auf Vollzeitbasis (Vorjahr: 16.790). Die Verteilung der Mitarbeiter auf die einzelnen Geschäftsbereiche ist der Segmentberichterstattung auf Seite 76 und 77 zu entnehmen.

#### **Organbezüge nach § 314 Absatz 1 Nr. 6 HGB**

Unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 4 HGB unterbleibt die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands der Franz Haniel & Cie. GmbH. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen 0,9 Mio. Euro (Vorjahr: 0,9 Mio. Euro), die des Beirats 0,2 Mio. Euro (Vorjahr: 0,2 Mio. Euro). Die Bezüge der früheren Mitglieder dieser Organe und ihrer Hinterbliebenen beliefen sich auf 2,0 Mio. Euro (Vorjahr: 2,2 Mio. Euro). Für frühere Mitglieder obiger Organe und ihre Hinterbliebenen sind Pensionsrückstellungen in Höhe von 25,0 Mio. Euro (Vorjahr: 24,8 Mio. Euro) passiviert.

#### **Ort der Erklärung nach § 161 AktG der in den Konzernabschluss einbezogenen börsennotierten Unternehmen nach § 314 Absatz 1 Nr. 8 HGB**

In den Konzernabschluss werden zum 31. Dezember 2018 die TAKKT AG (vollkonsolidiert) sowie die CECONOMY AG und die METRO AG (jeweils At-Equity bewertet) als börsennotierte Unternehmen einbezogen. Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung wurde von diesen Unternehmen abgegeben und ist auf deren jeweiliger Internetseite ([www.takkt.de](http://www.takkt.de); [www.ceconomy.de](http://www.ceconomy.de); [www.metroag.de](http://www.metroag.de)) öffentlich zugänglich gemacht worden.

**Honorar des Konzernabschlussprüfers nach § 314 Absatz 1 Nr. 9 HGB**

Das Gesamthonorar des Konzernabschlussprüfers PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Deutschland, für die Franz Haniel & Cie. GmbH und ihre Tochterunternehmen setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. Euro	2018	2017
Abschlussprüfungsleistungen	1,8	1,8
Andere Bestätigungsleistungen		0,1
Steuerberatungsleistungen		
Sonstige Leistungen	0,2	
	<b>2,0</b>	<b>1,9</b>

**Befreiung nach § 264 Absatz 3 HGB und § 264b HGB**

Die folgenden Gesellschaften sind gemäß § 264 Absatz 3 HGB von der Verpflichtung zur Offenlegung ihres Jahresabschlusses befreit:

- BlueRise GmbH, Duisburg
- BSC Verwaltungsgesellschaft mbH, Dreieich
- CWS-boco Deutschland GmbH, Hamburg
- CWS-boco International GmbH, Duisburg
- CWS-boco Supply Chain Management GmbH, Lauterbach
- CWS Complete Washroom Concepts GmbH, Duisburg
- CWS Safety GmbH, Duisburg
- Haniel Beteiligungs-GmbH, Duisburg
- Haniel Finance Deutschland GmbH, Duisburg
- Initial Hygieneservice GmbH, Lingen
- Initial Textile Holdings GmbH, Lingen
- Rentokil Initial Holdings GmbH, Lingen
- ROVEMA Asset GmbH, Fernwald
- ROVEMA GmbH, Fernwald
- ROVEMA International GmbH, Düsseldorf
- Schacht One GmbH, Essen
- STG Service to go GmbH, Duisburg
- TEUTO Brandschutz und Sicherheit GmbH, Bielefeld
- Verwaltungsgesellschaft CWS-boco HealthCare mbH, Hamburg
- Zahn HiTex GmbH, Mühlendorf am Inn

Die BSC Brandschutz Service Center GmbH & Co. KG, Dreieich, die CWS-boco HealthCare GmbH & Co. KG, Warburg, und die Initial Textil Service GmbH & Co. KG, Lingen, sind gemäß § 264b HGB von der Verpflichtung zur Offenlegung ihres Jahresabschlusses befreit.

### **34 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

---

Es traten keine berichtspflichtigen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag auf.

### **35 Gewinnverwendungsvorschlag der Franz Haniel & Cie. GmbH**

---

Nach Vornahme angemessener Abschreibungen und Bildung ausreichender Wertberichtigungen und Rückstellungen beträgt der Jahresfehlbetrag des nach HGB aufgestellten Abschlusses der Franz Haniel & Cie. GmbH zum 31. Dezember 2018 781 Mio. Euro. Bei einem Gewinnvortrag von 305 Mio. Euro und einer Entnahme aus den Gewinnrücklagen von 600 Mio. Euro ergibt sich ein Bilanzgewinn von 124 Mio. Euro.

Der Vorstand schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn eine Dividende in Höhe von 60 Mio. Euro auszuschütten und den Betrag von 64 Mio. Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

Die Gesellschafter erhalten somit eine Dividende von 6 Prozent auf das gezeichnete Kapital von 1,0 Milliarden Euro. Dies entspricht einem Betrag von 3,00 Euro je Stammanteil von 50 Euro.

Duisburg, den 11. März 2019

Der Vorstand



**Gemkow**



**Funck**



**Schmidt**

## **"BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS**

An die Franz Haniel & Cie. GmbH, Duisburg

### *Prüfungsurteile*

Wir haben den Konzernabschluss der Franz Haniel & Cie. GmbH, Duisburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Franz Haniel & Cie. GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

### *Grundlage für die Prüfungsurteile*

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend be-



schrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

### *Sonstige Informationen*

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- die in Abschnitt Mitarbeiter des Konzernlageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote)
- den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht nach § 315b Abs. 3 HGB

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### *Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht*

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung ei-

nes Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

#### *Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie

einzelnen oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung,

Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen."

Essen, den 11. März 2019

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



**Granderrath**  
Wirtschaftsprüfer



**Böhle**  
Wirtschaftsprüferin

# Glossar

## A

**Anlageposition Haniel-Holding** Für den Erwerb neuer Geschäftsbereiche zur Verfügung stehendes lang- und kurzfristiges finanzielles Vermögen exklusive Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie sonstige Vermögenswerte der Haniel-Holding.

## B

**Beizulegender Zeitwert** Marktpreisorientierter Bewertungsmaßstab nach → IFRS (Fair Value).

**Bilanzielle Investitionen** umfassen Erwerbe von langfristigen Vermögenswerten, wie beispielsweise Gebäuden, Maschinen oder Software. Konkret handelt es sich um sämtliche Erwerbe von Vermögenswerten, die in den Bilanzposten Sachanlagen, Immaterielles Vermögen, At-Equity bewertete Beteiligungen und langfristiges Finanzielles Vermögen ausgewiesen werden.

## C

**Cashflow** Saldo der Einzahlungen und Auszahlungen einer Berichtsperiode (Kapitalfluss). Kennzahl zur Beurteilung der Finanz- und Ertragskraft eines Unternehmens. Der operative Cashflow zeigt beispielsweise an, in welcher Höhe das ausgewiesene Periodenergebnis zu Mittelzuflüssen aus der operativen Geschäftstätigkeit geführt hat. Dieser Cashflow kann zur Finanzierung von Investitionen, zur Tilgung von Verbindlichkeiten oder zur Dividendenzahlung genutzt werden.

**Commercial Papers** Spezielle Wertpapiere (Geldmarktpapiere), in aller Regel abgezinste Schuldverschreibungen, die zur Beschaffung kurzfristiger Gelder ausgegeben werden. In der Regel ist Voraussetzung für die Platzierung und den Handel ein ausgezeichnetes → Rating des Emittenten.

**Compliance** Wichtiges Element der Corporate Governance. Darunter wird die Einhaltung von relevanten Gesetzen und internen Richtlinien verstanden.

**Corporate Governance** Regelungen, Satzungen, Richtlinien, Anweisungen und Empfehlungen, nach denen ein Unternehmen gesteuert und kontrolliert wird. Auf die Prinzipien der Corporate Governance bei Haniel wird im Corporate-Governance-Bericht auf Seite 10 und 11 näher eingegangen.

## D

**DCF - Discounted Cash Flow** Diskontierung zukünftiger Zahlungsströme zur Ermittlung eines Kapitalwerts. DCF-Renditerechnungen werden im Haniel-Konzern eingesetzt, um die Vorteilhaftigkeit von Investitionsprojekten und Unternehmenskäufen zu beurteilen, sowie zur Ermittlung des → beizulegenden Zeitwerts von nicht börsennotierten Finanzinstrumenten.

**Derivate (Derivative Finanzinstrumente)** Vertrag, der sich auf einen anderen Vermögenswert (Basiswert) bezieht. Der → beizulegende Zeitwert Derivativer Finanzinstrumente kann daher entweder aus Marktwerten klassischer Basiswerte, wie Aktien oder Rohstoffe, oder aus Marktpreisen, wie Zinssätzen oder Wechselkursen, abgeleitet werden. Derivate existieren in vielfältigen Formen, so beispielsweise als → Optionen, → Futures, Zinsscaps oder → Swaps. Im Finanzmanagement von Haniel werden Derivate zur Risikobegrenzung eingesetzt.

## E

**EBIT** Ergebnis ohne Berücksichtigung der Ergebnisse aus Beteiligungen, Zinsen und Ertragssteuern.

**EBITDA** Ergebnis ohne Berücksichtigung von Abschreibungen, Ergebnissen aus Beteiligungen, Zinsen und Ertragssteuern.

**Eigenkapitalquote** Kennzahl der Kapitalsteuerung innerhalb des Haniel-Konzerns, die ermittelt wird, indem das bilanzielle Eigenkapital durch die Bilanzsumme dividiert wird.

**Equity-Methode** Bewertungsmethode für Beteiligungen an Unternehmen, auf deren Geschäfts- und Finanzpolitik ein maßgeblicher Einfluss oder eine gemeinschaftliche Beherrschung ausgeübt werden kann (At-Equity bewertete Beteiligungen). Hierbei wird der Beteiligungsbuchwert entsprechend der Entwicklung des anteiligen Eigenkapitals des Beteiligungsunternehmens fortgeschrieben. So wird der Buchwert beispielsweise um das anteilige Periodenergebnis des Beteiligungsunternehmens erhöht bzw. vermindert. Erhaltene Ausschüttungen des Beteiligungsunternehmens mindern den Beteiligungsbuchwert.

**Ergebnis At-Equity bewerteter Beteiligungen** Beinhaltet die anteilig auf Haniel entfallenden Periodenergebnisse von Unternehmen, die im Konzernabschluss nach der → Equity-Methode bewertet werden.

---

## F

**Family-Equity-Unternehmen** Beteiligungsgesellschaft in Familienhand, die die Professionalität eines Private-Equity-Investors mit der Werteorientierung eines Familienunternehmens verbindet.

**Finanzschulden** Summe aus den in der Konzernbilanz ausgewiesenen langfristigen und kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten.

**Free Cashflow** gibt die aus der operativen Geschäftstätigkeit resultierenden Zahlungsmittel an, die nicht für Investitionen verwendet wurden. Der Free Cashflow ist bei Haniel der Saldo aus dem Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit und dem Cashflow aus Investitionstätigkeit.

**Future** Börsennotiertes → Derivat, bei dem zwei Parteien vereinbaren, zu einem späteren Zeitpunkt eine bestimmte Menge eines Bezugswerts, z. B. einer Fremdwährung, zu einem zuvor vereinbarten Preis zu handeln.

---

## G

**Gearing** Kennzahl der Kapitalsteuerung innerhalb des Haniel-Konzerns, die ermittelt wird, indem die → Nettofinanzposition durch das bilanzielle Eigenkapital dividiert wird.

**Gebundenes Kapital** Differenz zwischen der Bilanzsumme und dem zinslos zur Verfügung gestellten Kapital.

**Geschäftsbereiche** Unterschiedliche Geschäftsfelder im Haniel-Portfolio.

**Gewichteter Gesamtkapitalkostensatz** Der gewichtete Gesamtkapitalkostensatz (Weighted Average Cost of Capital, WACC) repräsentiert den Verzinsungsanspruch der Kapitalgeber in Bezug auf das im Unternehmen → gebundene Kapital. Er bestimmt sich als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkostensätze. Die Eigenkapitalkostensätze entsprechen dabei den risikoadäquaten Renditeerwartungen der Eigenkapitalgeber. Die Fremdkapitalkostensätze spiegeln die Finanzierungskonditionen des Unternehmens wider.

**Goodwill** Immaterieller Vermögenswert (Geschäfts- oder Firmenwert). Betrag, um den der Gesamtkaufpreis für einen Unternehmenserwerb die Summe der → beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden übersteigt (Nettovermögen). Im Wesentlichen werden dadurch die im Rahmen einer Akquisition erwarteten Zukunftsaussichten des erworbenen Unternehmens sowie der Erfahrungswert der übernommenen Mitarbeiter repräsentiert.

**Goodwillabschreibung** Wird im Rahmen eines Unternehmenserwerbs ein → Goodwill aktiviert, muss dieser mindestens einmal jährlich auf Werthaltigkeit überprüft werden. Liegen die mit der Übernahme verbundenen erwarteten künftigen → Cashflows aus Umsätzen und sonstigen Erträgen sowie Aufwendungen zum Zeitpunkt des Werthaltigkeitstests unter dem Buchwert des Goodwill, muss der Goodwill entsprechend abgeschrieben werden.

## H

**Haniel-Cashflow** Steuerungsgröße innerhalb des Haniel-Konzerns, die sich ergibt, indem das Ergebnis nach Steuern um alle wesentlichen nicht zahlungswirksamen Erträge und Aufwendungen sowie nicht operativ bedingte Einmalerträge und -aufwendungen korrigiert sowie um sonstige zahlungswirksame Bestandteile ergänzt wird. Im Einzelnen wird das Ergebnis nach Steuern korrigiert um die Zu- und Abschreibungen auf das langfristige Vermögen, die Veränderung der Pensionsrückstellungen und Übrigen langfristigen Rückstellungen, das Ergebnis aus der Veränderung latenter Steuern, das nicht zahlungswirksame Ergebnis und Dividenden der nach der → Equity-Methode bewerteten Beteiligungen, das Ergebnis aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte und konsolidierter Unternehmen sowie aus Neubewertung bei Anteilsveränderungen und Sonstige nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen sowie sonstige Zahlungen.

**Haniel Value Added (HVA)** Kennzahl der wertorientierten Steuerung innerhalb des Haniel-Konzerns, die ermittelt wird, indem die → Kapitalkosten vom → Return subtrahiert werden.

**Hedging** Absicherung von beispielsweise Zins-, Währungs-, Kurs- oder Preisrisiken durch → Derivate, welche die Risiken der Grundgeschäfte begrenzen.

**HGB - Handelsgesetzbuch** Gesetzliche Grundlage unter anderem für den Jahresabschluss (Einzelabschluss) aller Unternehmen mit Sitz in Deutschland. Dieser ist für deutsche Kapitalgesellschaften für die Ausschüttung relevant.

## I

### **IAS - International Accounting Standard(s)**

Bilanzierungsstandard(s) innerhalb des internationalen Regelwerks der → IFRS.

### **IASB - International Accounting Standards Board**

Internationales und unabhängiges Gremium, das die → IFRS verabschiedet und kontinuierlich weiterentwickelt.

### **IFRS - International Financial Reporting Standard(s)**

Internationales Regelwerk von Standards und Interpretationen zur Rechnungslegung, die von einem Gremium, dem → IASB, entwickelt und durch die EU-Kommission ratifiziert werden. Diese Rechnungslegungsnormen sollen eine international vergleichbare Bilanzierung gewährleisten. → Kapitalmarktorientierte Unternehmen mit Sitz in der EU müssen ihren Konzernabschluss nach den Regeln der IFRS erstellen.

### **IFRS IC - International Financial Reporting**

**Standards Interpretations Committee** Internationales und unabhängiges Gremium, das Interpretationen und Leitlinien zu nicht explizit in den → IFRS geregelten Sachverhalten herausgibt.

**IKS - Internes Kontrollsystem** Systematische Kontrollmaßnahmen zur Überprüfung, ob bestehende Regelungen zur Reduzierung von Risiken eingehalten werden. Damit soll die Funktionsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsprozesse gewährleistet und Vermögensschäden entgegengewirkt werden. Das IKS erstreckt sich über alle wesentlichen Geschäftsprozesse einschließlich des Rechnungslegungsprozesses. Durch das rechnungslegungsbezogene IKS soll die Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung sichergestellt und das Risiko einer fehlerhaften Berichterstattung in der externen und internen Konzernberichterstattung minimiert werden.



---

## K

**Kapitalflussrechnung** Die Kapitalflussrechnung dient der Ermittlung und Darstellung des Zahlungsmittelflusses. Dadurch werden die Zahlungsmittel aufgezeigt, die in einer Periode erwirtschaftet oder verbraucht wurden (→ Cashflow).

**Kapitalkosten** Produkt aus dem → gewichteten Gesamtkapitalkostensatz und dem durchschnittlich → gebundenen Kapital.

**Kapitalmarktorientierte Unternehmen** Gesellschaften, die Wertpapiere, z. B. Aktien oder Anleihen, emittiert haben, die öffentlich notiert sind und an einer Börse gehandelt werden.

**Kaufpreisallokation** Aufteilung des bei einem Unternehmenserwerb geleisteten Gesamtkaufpreises auf die einzelnen Vermögenswerte und Schulden. Hierbei werden die erworbenen Vermögenswerte und Schulden mit ihren → beizulegenden Zeitwerten bewertet. Übersteigt der Gesamtkaufpreis das erworbene Nettovermögen, entsteht ein → Goodwill.

**Kern-Entschuldungsdauer** Kennzahl der Kapitalsteuerung des Haniel-Konzerns. Sie wird ermittelt, indem die um die der Finanzbeteiligungen CECONOMY AG und METRO AG zugeordnete Verschuldung reduzierte → Nettofinanzposition durch das → EBITDA dividiert wird.

**Konsolidierung** Im Konzernabschluss wird der aus mehreren rechtlich selbstständigen Unternehmen bestehende Konzern so dargestellt, als würde es sich um ein einziges Unternehmen handeln. Konsolidierung bezeichnet dabei die buchhalterische Technik zur Eliminierung aller konzerninternen Vorgänge. Sie dient der Eliminierung von Doppelzahlungen und konzerninternen Vorgängen bei der Erstellung eines Konzernabschlusses aus den Daten der Jahresabschlüsse der einzelnen Konzerngesellschaften.

**Konsolidierungskreis** Die in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften.

**Kurzfristiges Nettovermögen** Umfasst im Wesentlichen die Forderungen aus Lieferung und Leistung sowie die Vorräte abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung. Es handelt sich um eine Kennzahl zur Ermittlung des für die Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit benötigten Kapitals.

---

## L

**Latente Steuern** Unterschiede zwischen den steuerrechtlichen und den Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften nach → IFRS führen zu unterschiedlichen Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden. Damit weicht die auf Basis des im Konzernabschluss ausgewiesenen Ergebnisses vor Steuern erwartete von der tatsächlichen Steuerbelastung ab. Um dennoch einen korrespondierenden Steueraufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung ausweisen zu können, werden die Effekte dieser Abweichungen über Abgrenzungsposten ausgeglichen.

---

## M

**Marktwert-Gearing** Verhältnis zwischen → Nettofinanzschulden auf Ebene der Haniel-Holding und dem Marktwert des Beteiligungsportfolios von Haniel.

**Multi-Channel** Kombination und Integration verschiedener Kanäle zur Ansprache von Kunden und zur Vermarktung der angebotenen Produkte und Dienstleistungen.

---

## N

**Nachhaltigkeit** Das Leitbild der nachhaltig zukunftsverträglichen Entwicklung verfolgt das Ziel, mit der unternehmerischen Tätigkeit nicht nur ökonomischen Wert zu schaffen, sondern auch ökologischen und gesellschaftlichen Wert, ohne die Entwicklungschancen künftiger Generationen zu beeinträchtigen (Corporate Responsibility – CR).



**Nettofinanzposition** Differenz zwischen den → Nettofinanzschulden und der → Anlageposition Haniel-Holding.

**Nettofinanzschulden** Differenz zwischen den → Finanzschulden und den in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten.

**Nicht beherrschende Anteile** Von fremden Dritten gehaltene Anteile am Eigenkapital von Tochterunternehmen des Haniel-Konzerns.

---

## O

**Operatives Ergebnis** Diese Ergebnisgröße zeigt, welcher Erfolgsbeitrag in der Periode aus der operativen Geschäftstätigkeit, also dem Kauf und Verkauf von Waren sowie der Erbringung von Dienstleistungen nach Abzug der hierfür notwendigen Aufwendungen, erarbeitet wurde. Diese Kennzahl wird in der Gewinn- und Verlustrechnung vor planmäßigen Abschreibungen auf Immaterielles Vermögen aus Kaufpreisallokation, den Ergebnissen aus Beteiligungen und nicht fortgeführten Bereichen sowie Zinsen und Ertragsteuern ausgewiesen.

**Option** Vereinbarung zwischen zwei Parteien, die einer Vertragspartei das Recht einräumt, zu einem späteren Zeitpunkt eine bestimmte Menge eines Bezugswerts, z. B. einer Fremdwährung, zu einem zuvor vereinbarten Preis zu erhalten oder zu verkaufen.

---

## P

**Planvermögen** umfasst Vermögen, das durch einen langfristig ausgelegten Fonds ausschließlich zur Erfüllung von Leistungen an Arbeitnehmer gehalten wird, sowie qualifizierte Versicherungsverträge.

---

## R

**Rating** Bonitätsbeurteilung von Unternehmen oder Finanzinstrumenten durch Agenturen, wie z. B. Standard & Poor's, Moody's oder Scope, bzw. Banken.

**Return** → Operatives Ergebnis der fortgeführten und nicht fortgeführten Bereiche zuzüglich der Ergebnisse aus Beteiligungen und dem Übrigen Finanzergebnis abzüglich planmäßiger Abschreibungen auf Immaterielles Vermögen aus Kaufpreisallokation sowie der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.

**Return on Capital Employed (ROCE)** Kennzahl der wertorientierten Steuerung innerhalb des Haniel-Konzerns, die ermittelt wird, indem der → Return durch das durchschnittlich → gebundene Kapital dividiert wird.

**Risikofrüherkennungssystem** Systematische Berichterstattungsmaßnahmen mit dem Ziel, risikobehaftete Fehlentwicklungen anhand von finanziellen und nichtfinanziellen unternehmensspezifischen Kennzahlen und Sachverhalten frühzeitig erkennen zu können. Das Risikofrüherkennungssystem ist Teil des → Risikomanagements.

**Risikomanagement** Systematische Vorgehensweise, um potenzielle Risiken für den Konzern zu identifizieren, zu bewerten und Maßnahmen zur Risikovermeidung bzw. -reduktion der möglichen negativen Folgen auszuwählen, umzusetzen und zu kontrollieren.

---

## S

**Strategische Geschäftseinheit (SGE)** Organisationsebene unterhalb der Geschäftsbereichsebene. Die Strategischen Geschäftseinheiten können nach verschiedenen Kriterien gegliedert sein, z. B. regionale Aufteilung oder Unterscheidung nach Produktgruppen. Die Strategischen Geschäftseinheiten werden zur Erläuterung der Entwicklung in den → Geschäftsbereichen in Controlling- und Planungsprozessen vielfach zu Analyse Zwecken ergänzend dargestellt.

**Swap** Vereinbarung zwischen zwei Parteien, in der Zukunft Waren- oder Zahlungsströme auszutauschen. Bei einem Zinsswap werden Zinszahlungen für einen vereinbarten Nominalbetrag auf Grundlage unterschiedlicher Zinssätze getauscht. So können z. B. variable Zinssätze mit fixen Zinssätzen getauscht werden.

---

## U

**Umtauschanleihe** Eine verzinsliche Unternehmensanleihe, die mit einem Umtauschrecht für eine bestimmte Anzahl von Aktien eines anderen Unternehmens ausgestattet ist. Aufgrund dieses Optionsrechts verfügen Umtauschanleihen über einen niedrigeren Zinssatz als Anleihen ohne Umtauschrecht mit derselben Laufzeit.

**United Nations Global Compact (UN Global Compact)** Initiative der Vereinten Nationen für Unternehmen, die sich verpflichten, ihre Geschäftstätigkeiten und Strategien an zehn universell anerkannten Prinzipien aus den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung auszurichten.

---

## V

**Vollkonsolidierung** Verfahren zur Einbeziehung von Tochterunternehmen in den Konzernabschluss, wenn das Mutterunternehmen diese durch die Mehrheit der Stimmrechte oder auf Basis einer entsprechenden Einflussmöglichkeit beherrschen kann. Hierbei werden die einzelnen Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens vollständig in die Konzernbilanz übernommen.

---

## Z

**Zinsdeckungsgrad** Kennzahl der Kapitalsteuerung innerhalb des Haniel-Konzerns, die sich als Quotient aus bestimmten Posten der Gewinn- und Verlustrechnung ergibt. Dabei wird die Summe aus → Operativem Ergebnis, → Ergebnis At-Equity bewerteter Beteiligungen und Übrigem Beteiligungsergebnis durch die Summe aus Finanzierungsaufwand und Übrigem Finanzergebnis dividiert. Diese Kennzahl gibt an, wie oft die an die Fremdkapitalgeber zu leistenden Zinsen durch Erträge aus dem operativen Geschäft sowie den Beteiligungen gedeckt werden.